MITTEILUNGSBLATT

DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



68. SONDERNUMMER

Studienjahr 2021/22 Ausgegeben am 25. 05. 2022 32.b Stück

Wissensbilanz 2021

Universität Graz

(Genehmigung durch den Universitätsrat am 19.05.2022)

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,

Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.

Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.

E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at

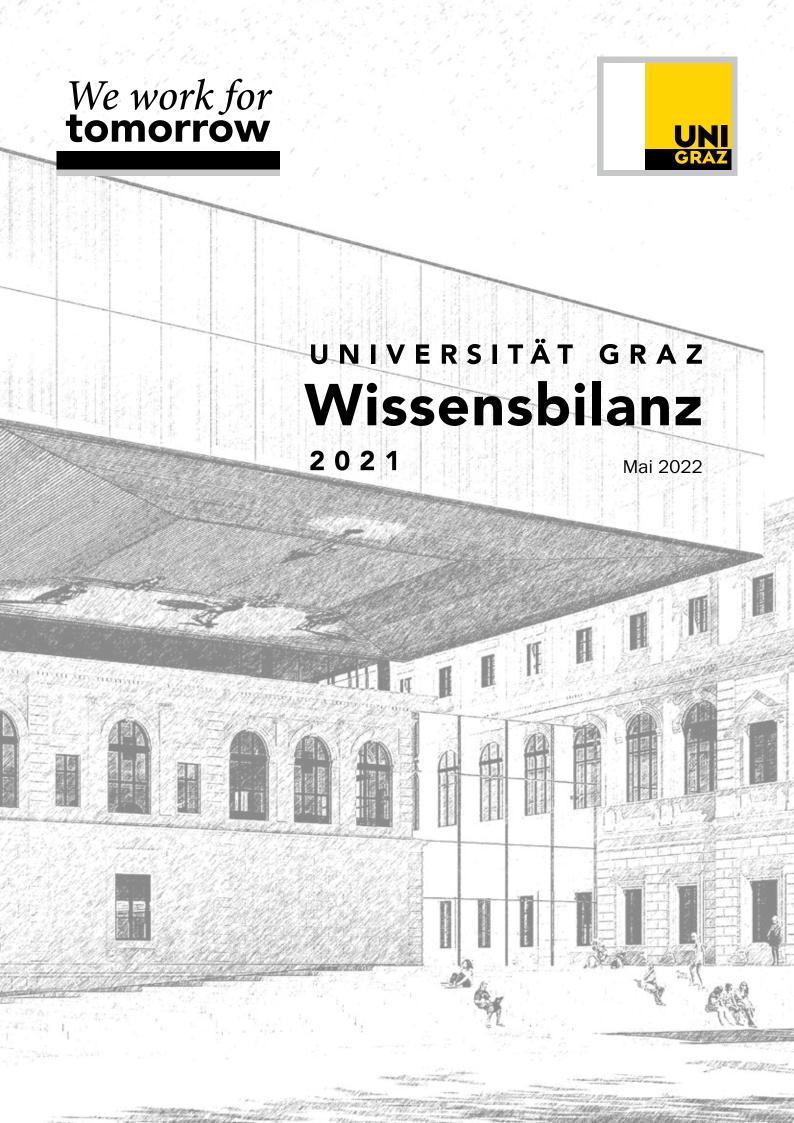
Internet: https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBI. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung. Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.





Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Kurzfassung des Leistungsberichts	10
Kennzahlen	25
Leistungsvereinbarungs-Monitoring	73

Vorwort



Die Kennzahlen der Wissensbilanz 2021 stehen wie auch schon jene des Vorjahres im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Das gesamte Jahr war von großen Herausforderungen geprägt, und so beschreibt die Wissensbilanz von 2021 nur teilweise, was die Angehörigen der Universität zur Aufrechterhaltung des Betriebs unter besonderen Bedingungen geleistet haben. Die Aktivitäten fanden nämlich nicht in gewohnter Präsenz, sondern zum überwiegenden Teil im virtuellen Raum statt. Jedenfalls sei allen Angehörigen der

Universität nochmals ausdrücklich und herzlich dafür gedankt, dass sie mit großem Aufwand und persönlichem Einsatz dazu beigetragen haben, dass der Universitätsbetrieb großteils keine oder nur wenig Beeinträchtigungen erfahren hat. Einen großen Beitrag dazu geleistet haben vor allem massive Investitionen in unsere digitale Infrastruktur, die diesen Betrieb in den letzten beiden Jahren getragen hat.

Im Zuge des Entwicklungsplanes 2022 bis 2027 sowie der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Jahre 2022 bis 2024 haben wir uns einige strategische Ziele gesetzt. Im Bereich der Forschung sind das vor allem die Fortführung bzw. Intensivierung der Profilbildung und die damit verbundene Unterstützung der Anträge zur Exzellenzinitiative des Forschungsförderungsfonds FWF sowie die Entwicklung unserer Nachwuchswissenschafterinnen und -wissenschafter zu international sichtbaren Spitzenforscherinnen und -forschern.

Darüber hinaus wollen wir weiterhin an der zukunftsorientierten Beantwortung von gesellschaftsrelevanten Fragen arbeiten. Das sind Forschungsergebnisse, die besonders wichtig für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft sind. Gerade und ganz besonders in der Pandemiezeit hat die
Wissenschaft bewiesen, wie wichtig sie für Bewältigung solcher Einschnitte ist.

Nicht zuletzt haben wir auch gegenüber unseren Studierenden eine besondere Verantwortung. So gilt es, auch auf Basis der Erfahrungen der letzten Monate und Jahre, unser Studienangebot in zeitgemäßer Art und Weise anzupassen und zu attraktivieren, die Studierbarkeit und im Sinne unserer Lehrenden die Lehrqualität zu verbessern, um gemeinsam die beruflichen Chancen unserer Absolventinnen und Absolventen hoch zu halten.

Ihr geschäftsführender Rektor

Peter Riedler

Dank

Die Erstellung des Leistungsberichts, der Kennzahlen und Interpretationen erfolgt durch die Abteilung für Leistungs- und Qualitätsmanagement mithilfe von Beiträgen folgender Einheiten der Universität Graz:

- BioTechMed-Graz
- Büro des Rektors
- Büro der Studiendirektorin
- Büro für Internationale Beziehungen
- Die siebente fakultät: Zentrum für Gesellschaft, Wissen und Kommunikation
- Direktion für Ressourcen und Planung
- DocService
- Forschungsmanagement und -service
- Koordinationsstelle f
 ür Geschlechterstudien und Gleichstellung

- Lehr- und Studienservices
- NAWI Graz Koordinationsbüro
- Personalressort
- Rechnungswesen und Controlling
- Studienabteilung
- UNI for LIFE
- unikid & unicare
- Zentrum f
 ür digitales Lehren und Lernen
- Zentrum für PädagogInnenbildung

Ohne ihre Kooperation wäre die Erstellung der Wissensbilanz in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen. Ihnen gilt der Dank für die Mitarbeit!

Mag. Andreas Raggautz Leiter LQM Mag. Beate Köp Projektleiterin Wissensbilanz

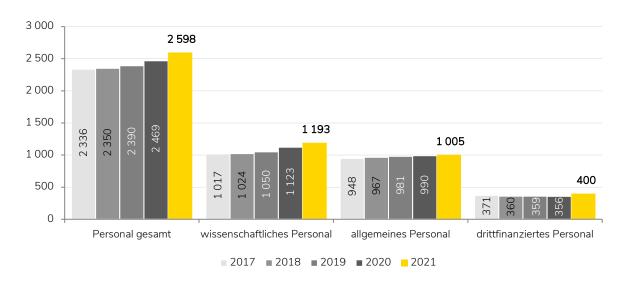
Einleitung

Seit dem Jahr 2005 dient die Wissensbilanz als Berichtsinstrument der Universitäten an das zuständige Wissenschaftsministerium. Sie ist in die drei Teile Leistungsbericht, Kennzahlen und Leistungsvereinbarungs-Monitoring gegliedert. Die qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) erfolgt 2021 als Kurzfassung. Die Festlegung der thematischen Schwerpunkte basiert dabei auf den Vorgaben der Wissensbilanz-Verordnung 2016.

Entwicklung der Schlüsselkennzahlen

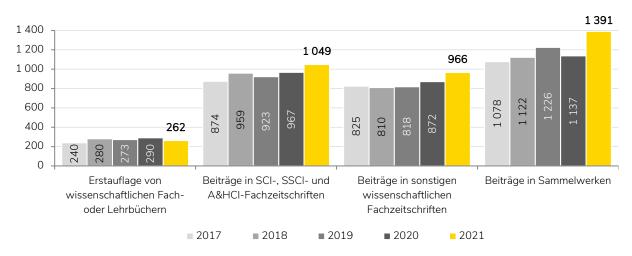
Mit der Wissensbilanz stehen vergleichbare Kennzahlen zur Verfügung, die die Leistungsentwicklung der Universität Graz dokumentieren.

Personal



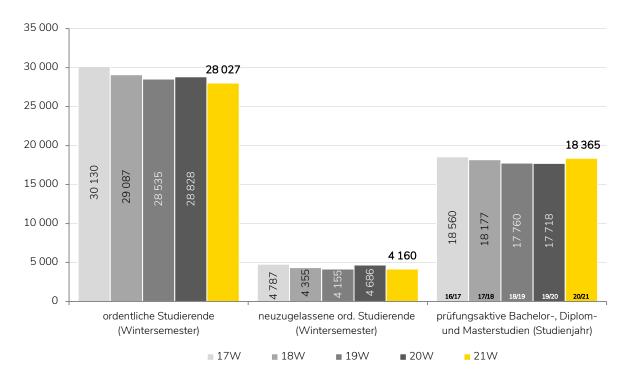
Der Personalstand in Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ) steigt im letzten Jahr um 5 % an. Während es beim wissenschaftlichen und drittfinanzierten Personal einen Anstieg gibt, bleibt die Anzahl des allgemeinen Personals nahezu gleich.

Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen



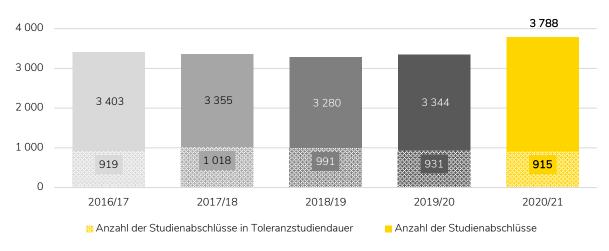
Die Gesamtanzahl der Veröffentlichungen der Universität Graz steigt um rund 12 %. Deutliche Anstiege gibt es dabei bei den Beiträgen in Fachzeitschriften und Sammelwerken.

Studierende und prüfungsaktive Studien



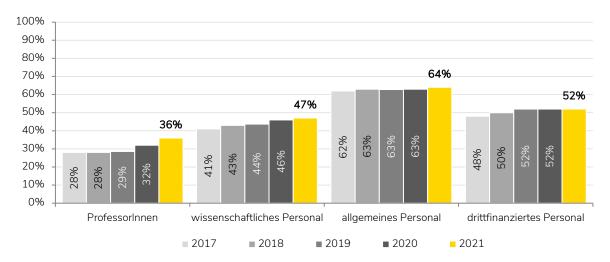
Bei der Anzahl der ordentlichen und neuzugelassenen ordentlichen Studierenden ist ein Rückgang zu verzeichnen (-3 bzw. -11 %). Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien steigt um 4 %.

Studienabschlüsse



Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Studienabschlüsse um 13 % an. Von den insgesamt 3.788 Abschlüssen wurden 915 (24 %) in Toleranzstudiendauer abgeschlossen.

Frauenanteile Personal



Die Frauenanteile steigen in den letzten Jahren an. Besonders deutlich zeigt sich dies bei den Professorinnen und Professoren. Die Anteile liegen nun bei rund 36 % – dem bisher höchsten Wert an der Universität Graz.

Kurzfassung des Leistungsberichts

Im Folgenden werden wesentliche Ereignisse und Entwicklungen aus dem Jahr 2021 dargestellt.

1. Forschung und Entwicklung

Exzellente Leistungen und Erfolge in der Forschung im Rahmen der Profilbildenden Bereiche

Die Evaluierung der drei potenziellen Profilbildenden Bereiche Complexity of Life in Basic Research and Innovation (COLIBRI), Smart Regulation und Dimensionen der Europäisierung wurde 2021 durchgeführt. Die Bereiche wurden für weitere drei Jahre eingerichtet.

Im Profilbildenden Bereich BioHealth wurde 2021 auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung der doc.funds-Antrag "BioMolStruct" erfolgreich eingeworben. Das Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network (MSCA-ITN) "BioBased ValueCircle" wurde gestartet, ebenso ein Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships (MSCA-IF). Zwei weitere MSCA-ITN im Bereich Biophysik und Biokatalyse wurden eingereicht. Einige Mitglieder sind Principal Investigator in diversen eingereichten Spezialforschungsbereichen (SFB) wie beispielsweise dem SFB "Arginine Methylation: Metabolic Triggers & Function" mit der Universität Graz als Lead. Im Rahmen der Exzellenzinitiative "excellent=austria" des FWF wurde ein Konzeptantrag für einen Cluster of Excellence "Metabolic control of aging and disease: From models to humans" eingereicht, mit einem Mitglied des Profilbildenden Bereichs als Director of Research und der Universität Graz als Lead. Drei Proponentinnen und Proponenten des Profilbildenden Bereichs sind als Mitglieder in weiteren Cluster of Excellence vorgesehen. Im Juli 2021 fand mit "Biotrans 2021" die größte Biokatalyse-Tagung mit über 700 registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Graz statt.

2021 war auch der Profilbildende Bereich Climate Change Graz geprägt durch die Einreichung eines Cluster of Excellence-Konzeptantrags "Exploring climate change and low carbon transition pathways" im Rahmen der Exzellenzinitiative "excellent=austria". Dieser wurde von neun Forscherinnen und Forschern an der Universität Graz gemeinsam mit sechs anderen Forschungsinstitutionen ausgearbeitet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wurde auch durch zahlreiche gemeinsame Projekteinreichungen weiter ausgebaut wie etwa die Wiedereinreichung des SFB-Antrags "Emerging Risks from Hot Drought: Understanding, Projections and Strategic Responses". Am Institut für Chemie wurde ein European Innovation Council (EIC) Transition-Antrag mit Erfolg eingereicht, der auf die Validierung neuartiger Technologien sowie die Erstellung von Geschäftsmodellen für die zukünftige Kommerzialisierung der Innovation ausgerichtet ist. Zudem wurde das Institutional Carbon Management (ICM) an der Universität Graz fest etabliert und durch Projekte auch außerhalb der Universität vorangetrieben.

Im Profilbildenden Bereich Complexity of Life in Basic Research and Innovation (COLIBRI) sind nun über 60 Forscherinnen und Forscher aus vier Fakultäten beteiligt. Diese beinahe Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf den Auf- und Ausbau des mit COLIBRI assoziierten und Ende 2020 gegründeten Doktoratskonsortiums "Complexity of Life" in der Doctoral Academy Graz zurückzuführen. Im Rahmen dieser Doktoratsausbildung wurden 2021 auch erste Lehrveranstaltungen neu konzipiert und eingeführt. Im Februar 2021 wurde eine für COLIBRI zentrale Tenure

Track-Professur am Institut für Biologie besetzt (Arbeitsgruppe "Statistical Physics of Living Systems"). 2021 konnten auch manche durch die COVID-19-Pandemie verzögerte COLIBRI-Initiativen starten wie etwa zwei- bis dreiwöchige Forschungsaufenthalte der ersten COLIBRI-Fellows an der Universität Graz. Neben weiteren Erfolgen sind der Start des neuen EU-Projektes "RoboRoyale" sowie die Bewilligung des EU-Nachfolgeprojektes "INSIGNIA-EU" als interdisziplinäre, kollaborative Großforschungsprojekte hervorzuheben.

Im dritten Jahr des Bestehens widmen sich im Profilbildenden Bereich Dimensionen der Europäisierung aktuell 88 Forscherinnen und Forscher (30 Principal Investigator) in vergleichender Perspektive der Analyse von gesellschaftlichen Transformationsprozessen in (Südost-)Europa in Vergangenheit und Gegenwart. Nachwuchswissenschafterinnen und -wissenschafter kommen u.a. aus zwei Doktoratskonsortien der Doctoral Academy Graz, die auch im Austausch mit Visiting Fellows des eigenen Fellowship-Programms mit sechs Gastforscherinnen und -forschern pro akademischem Jahr stehen. Highlights der Akquise von Forschungsdrittmitteln bei der Europäischen Kommission waren 2021 die Einwerbung des ERC Advanced Grants "DiDip – From Digital to Distant Diplomatics" sowie von vier MSCA Individual Fellowships. Auf nationaler Ebene wurde u.a. Ende 2021 ein soziologisches Elise-Richter-Projekt des FWF zum Thema "Auseinandersetzung mit der Diktatur: Tschechien nach 1989" eingeworben.

Im Profilbildenden Bereich Smart Regulation sind für 2021 neben zahlreichen Förderanträgen auf nationaler und internationaler Ebene besonders die Einreichung des Cluster of Excellence-Konzeptantrags "Al Regulation and Governance" im Rahmen der Exzellenzinitiative "excellent=austria" sowie der Start des Horizon 2020-Projekts "Energy Citizenship and Energy Communities for a Clean-Energy Transition" hervorzuheben. Dessen Ziel ist es, sowohl die Energiebürgerschaft als auch Energiegemeinschaften zu stärken, um eine größere soziale Akzeptanz, dauerhaftere Governance-Regelungen und letztlich die Energie- und Dekarbonisierungsziele der EU zu erreichen. Im Rahmen des "Smart Regulation Symposiums" im Oktober 2021 diskutierten Forscherinnen und Forscher unter anderem über den Einsatz von Apps und Robotik im Medizinbereich, die österreichische Steuerpolitik in der COVID-19-Krise, den Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Unternehmensführung, die Wechselwirkung zwischen Daten, Demokratie und Kartellrecht sowie eine Smart Regulation in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Exzellente Leistungen und Erfolge im Rahmen der Forschungsnetzwerke und in der individuellen Forschung

Auch im Rahmen der Forschungsnetzwerke und der individuellen Forschung konnten Erfolge erzielt werden: Im letzten Jahr des Rahmenprogramms Horizon 2020 konnte die Universität Graz noch einige Vorhaben einwerben, wodurch 2021 neben den oben bereits erwähnten u.a. zwei weitere MSCA-Projekte starten konnten.

Das Großprojekt "Sprach-Kitas: Weil die Sprache der Schlüssel zur Welt ist" mit einer Fördersumme von rund 2,7 Mio. Euro ist am Internationalen Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik angesiedelt und wird durch das deutsche Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert.

Der FWF vergab zahlreiche neue Projektvorhaben an die Universität Graz. Über alle Bereiche hinweg wurden 45 FWF-Vorhaben neu begonnen, weitere 16 wurden genehmigt. Der SFB

"Nanoagents for manipulation of cell-ECM interaction" am Institut für Pharmazeutische Wissenschaften, das Forschungsgruppen-Vorhaben "Human-Centered Interactive Adaptive Visual Approaches in High-Quality Health Information" am Institut für Psychologie fallen genauso darunter wie das Zukunftskolleg "(Musical) Improvisation and Ethics: A Pragmatic Reassessment" vom Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie.

Im Zuge von unterschiedlichen Projektausschreibungen des Landes Steiermark, des Bundes und der Gemeinden kamen insgesamt 36 neue Projekte quer über die einzelnen Fakultäten verteilt an die Universität Graz, 27 von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Vorhaben zählen ebenfalls zu den Erfolgen. Weiters gab es noch zahlreiche erfolgreich eingeworbene Kooperationen mit unterschiedlichsten Unternehmen.

Nachwuchsförderung

Die Doctoral Academy Graz konnte weiter ausgebaut werden. Im Juli 2021 wurde als 17. Konsortium das FWF-geförderte doc.funds-Programm "Biomolecular Structures and Interactions" aufgenommen. Das Förderprogramm der Doctoral Academy Graz wurde um die Förderung von nationalen Lab Rotations für Nachwuchswissenschafterinnen und -wissenschafter ergänzt und unterstützt somit wissenschaftliche Aktivitäten von der aktiven Konferenzteilnahme und Organisation wissenschaftlicher Events bis hin zu kurzen Forschungsaufenthalten sowie doktoratsspezifischen Lehrveranstaltungen ihrer Mitgliedskonsortien.

Der "Doctoral Academy Day 2021" zum Thema "The Digital Era and Doctoral Research" bot einen multidisziplinären Blick darauf, wie Doktorandinnen und Doktoranden mit digitalen Tools in virtuellen Umgebungen kommunizieren, kooperieren und die digitale Wende selbst zum Forschungsgegenstand machen.

Gemäß § 19 Qualitätsmanagement/Evaluierung der Gründungserklärung der Doctoral Academy Graz werden aufgenommene Konsortien regulär alle vier Jahre evaluiert. Die erste Evaluierungsrunde mit allen sieben Gründungskonsortien konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die zweite Runde mit vier Konsortien wurde begonnen und wird im Frühjahr 2022 abgeschlossen. Zudem wurde mit der fünf Jahre nach Gründung zu erfolgenden Gesamtevaluierung der Doctoral Academy Graz begonnen.

Um besonderes Engagement in der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden zu würdigen, hat die Universität Graz auch 2021 den Seraphine-Puchleitner-Preis (ein Hauptpreis und drei Anerkennungspreise) für hervorragende Betreuung im Doktorat vergeben.

Die Universität Graz hat im Jahr 2021 mit den Vorarbeiten für die Einrichtung eines PostDoc-Büros begonnen. Die als Zielgruppe definierten Post-Docs sind Wissenschafterinnen und Wissenschafter, die bereits ein Doktorat abgeschlossen, aber noch keinen formal definierten Karriereweg z.B. in Form einer Laufbahnstelle an der Universität eingeschlagen haben. Das Büro ist Teil der Initiative zur Förderung von Postdoktorandinnen und -doktoranden – eine wesentlich zum Forschungsoutput der Universität beitragende Personalgruppe. Diese Initiative beabsichtigt, Post-Docs hinsichtlich der Schaffung produktiver Rahmenbedingungen für ihre Arbeit sowie bei der professionellen Weiterentwicklung zu unterstützen und das Potenzial dieser sehr aktiven Gruppe von Forscherinnen und Forschern besser sichtbar zu machen.

2. Lehre

Vor dem Hintergrund der andauernden COVID-19-Pandemie ergaben sich im Jahr 2021 für den Bereich Lehre ähnliche Herausforderungen wie im Vorjahr. Auch in diesem Jahr mussten die Rahmenbedingungen zur Organisation und Abhaltung der Lehre an die jeweils aktuelle Situation angepasst werden, wobei man auf die Erfahrungen des ersten Jahres aufbauen und bewährte Szenarien nutzen konnte. Aufgrund der COVID-19-Pandemie lag der Fokus auf der Entwicklung von Unterstützungsangeboten für Lehrende hinsichtlich der Gestaltung deren Online- und Hybridlehre. Beides wurde intensiv seitens des Zentrums für digitales Lehren und Lernen begleitet. Seit Beginn der Pandemie führt die Universität Graz in regelmäßigen Abständen Studierenden- wie Lehrendenbefragungen durch und nutzt die Ergebnisse, um laufend an der Verbesserung der Rahmenbedingungen zu arbeiten. Im Juni 2021 lag der Abschlussbericht der Befragungen vor, in dem ein besonderes Augenmerk auf die Planung und Durchführung von digitalen Prüfungen gelegt wurde. Die Erkenntnisse aus den Studierenden- und Lehrenden-Befragungen zielen auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für digitales Prüfen ab und werden in die geplante Änderung des Satzungsteils "Studienrechtliche Bestimmungen" einfließen.

Zur Durchführung der Lehre wurde die mediendidaktische Angebotspalette für Lehrende um Leitfäden, Workshops, aber auch Beratungen erweitert. Beispielhaft zu nennen sind etwa die Angebote des Zentrums für digitales Lehren und Lernen (digitales-lehren-und-lernen.unigraz.at/de/services/), Veranstaltungen wie der "Tag der Lehre" (events.uni-graz.at/de/detail/article/tag-der-lehre-2021/), die Fokussierung des Lehrpreises auf das Thema Prüfen (lehr-studienservices.uni-graz.at/de/qualitaetssicherung/lehrpreise-der-uni-graz) oder auch das Angebot der Didaktikreihe "High Noon" (lehrkompetenz.uni-graz.at/de/1), das sich an diesem Bedarf orientiert. Auch im Jahr 2021 mussten die meisten Veranstaltungen online abgehalten werden. Positiv hervorgehoben werden kann jedoch, dass die Resonanz auf die Onlineangebote sehr gut war. Sowohl die Zahl der Teilnehmenden als auch deren positives Feedback verweisen auf Vorteile dieser digitalen Zugänge. Diesbezügliche Erfolge beziehen sich auf verschiedene Zielgruppen, von Studieninteressierten bis hin zu Studierenden und Lehrenden, die von den adaptierten Angeboten profitierten. So bot das Studien Info Service 4students auch im vergangenen Jahr den Tag der Offenen Tür und den Welcome Day online bzw. in Hybridform an. Außerdem wurde das Beratungsspektrum um "Online-Info-Sessions" zu unterschiedlichen für Studieninteressierte und Studierende relevanten Themen erfolgreich ergänzt. Ebenso verzeichneten die Onlineressourcen des Schreibzentrums steigende Zugriffszahlen. Sie wurden im ersten Jahr der Pandemie entwickelt und werden neben dem Workshop- und Beratungsangebot von Lehrenden wie Studierenden vielfach genutzt. Dies gilt auch für die (digitalen) Angebote des Grazer Methodenkompetenzzentrums und des DocServices. Beide Formate konnten die Reichweite ihrer Angebote maßgeblich erhöhen.

Die Umsetzung strategisch wichtiger Projekte im Bereich Lehre wurde 2021 weiterverfolgt. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und die Einführung der sogenannten "Überfakultären Mastermodule" als "Masterstudium Plus" als auch die TutorInnenqualifizierung, die 2021 auf weitere Fakultäten ausgeweitet wurde und bei Erstsemestrigen großen Anklang fand. Konnten sowohl die Basisqualifizierung der Tutorinnen und Tutoren als auch die ersten Termine mit den Erstsemestrigen in Präsenz abgehalten werden, so fanden die Treffen im Laufe des Studienjahres in digitaler Form

statt, was die Möglichkeit bot, den Kontakt bestmöglich miteinander zu halten (www.uni-graz.at/de/studium/rund-ums-studium/orientierungstutorium). An der Bewerbung für das kommende Studienjahr und der Ausweitung des Programms auf die gesamte Universität wird ebenso gearbeitet wie an der Erstellung eines begleitenden "Massive Open Online Course (MOOC)", der den Erwerb von Schlüsselkompetenzen unterstützen wird.

Gemäß Entwicklungsplan 2019–2024 wurden die drei ersten Curricula für die "Überfakultären Mastermodule" ("Entre- und Intrapreneurship", "Klimawandel und nachhaltige Transformation", "Kommunizieren – Intervenieren – Kooperieren") erarbeitet. Die Module traten nach Durchlaufen der internen Qualitätssicherung und Diskussion im Senat mit 01.10.2021 in Kraft. Analog zur Implementierung der drei Module wurde die Arbeit an weiteren Modulvorschlägen vorangetrieben: Im Dezember 2021 beschloss das Rektorat, zwei Module in den Bereichen "International Peacebuilding and Conflict Transition" und "Digitalisierung und Data Science" einzurichten. Ein Schwerpunkt im Jahr 2021 war die Markenentwicklung bzw. die Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit, woraus die neue Bezeichnung "Masterstudium Plus" hervorging.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Projekten im Bereich der technologiegestützten Lehre erfolgreich durchgeführt. So wurde der MOOC "Inklusion – Vielfalt als Chance! Grundlagen inklusiver Pädagogik" mit rund 500 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ende 2021 umgesetzt. Erfolgreich weitergeführt wurden die E-TutorInnen-Ausbildung für (Lehramts-)Studierende sowie das Modul "Barrierefreiheit und Inklusion" für das Fortbildungsprogramm eDidactics. Fortgesetzt wurde auch die Mitarbeit an den vom Wissenschaftsministerium geförderten Projekten "Open Education Austria Advanced" und "Learning Analytics – Studierende im Fokus" sowie an einem vom Land Steiermark geförderten "Learning Analytics"-Projekt.

Auch im Rahmen der Arqus European University Alliance ist die Universität Graz bestrebt, Studium und Lehre weiterzuentwickeln und innovative Lehr- und Lernformate zu fördern (siehe S. 21).

Im Jahr 2021 gab es Neuerungen sowie einen Ausbau des Studienangebots. Mit Beginn des Wintersemesters 2021/22 wurde das Studienangebot an der Universität Graz um drei neue Studien erweitert. Das Masterstudium "Computational Social Systems" ist ein interdisziplinäres englischsprachiges Studium, das aus der Kooperation der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zusammen mit der TU Graz hervorging. Das Masterstudium "Religion Kultur Gesellschaft" entstand aus der Zusammenführung der beiden Masterstudien "Religionswissenschaft" und "Theologische Wissenschaft im Kontext der Gegenwart". Auch das Masterstudium "Slawistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft" basiert auf der Zusammenführung mehrerer Studien (Masterstudien "Bosnisch/Kroatisch/Serbisch", "Russisch" und "Slowenisch").

3. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Dritte Mission – gesellschaftliche Verantwortung der Universität Graz

Die Universität Graz betreibt aktiv zielgruppenorientierte Wissenschaftskommunikation, fördert den wechselseitigen Wissens- und Innovationstransfer und arbeitet an Strategien zur weiteren Öffnung der Wissenschaften. Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Wissenschaftskommunikation und Public Awareness an der 7. fakultät, am Zentrum für Weiterbildung und auch an der

KinderUniGraz Präsenzveranstaltungen und digitale Events abgehalten. Als Teil der Mitmachlabore der 7. fakultät wurde in Kooperation mit dem Institut für Ethik und Gesellschaftslehre das Ethiklabor neu gegründet, welches ein Europaprojekt des Landes Steiermark für ein BürgerInnenforum zum Thema "Desinformation und Demokratie" einwerben konnte. Die Montagsakademie stellte ihre Vorträge unter das Leitthema "Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung: entdecken – forschen – wirken" und machte damit unter anderem aktuelle Forschung zur COVID-19-Pandemie öffentlich. Für den digitalen Wissenstransfer erstellten die 7. fakultät und die KinderUniGraz Social-Media-Beiträge und sie veröffentlichten Podcasts wie die neuen "Geschmackslabor Gespräche" und die "KinderUniReporterInnen". Manche Veranstaltungen konnten in Präsenz an der Universität abgehalten werden: Im Bereich der universitären Öffnung für Schulen besuchten im Jahr 2021 352 Schülerinnen und Schüler Laborkurse des Offenen Labors Graz, wobei 275 Personen aufgrund von COVID-19-Schutzmaßnahmen an ihrem gebuchten Kurs nicht teilnehmen konnten. 45 Personen nahmen ein digitales Angebot wahr. Im Geschmackslabor konnten elf Kurse mit insgesamt 129 Teilnehmenden abgehalten werden. Das Freiland Labor führte acht Kurse mit 143 Schülerinnen und Schülern durch.

In der Arqus Alliance (siehe auch S. 21) arbeitete eine aus Expertinnen und Experten aller Partneruniversitäten zusammengesetzte Arbeitsgruppe an der Erstellung eines gemeinsamen Positionspapiers zu Openness, das im Jahr 2022 veröffentlicht werden soll. In diesem Papier werden Standpunkte zu Open Science und Citizen Science sowie Maßnahmen zur Implementierung an den beteiligten Institutionen festgehalten. Im Rahmen der "Arqus Academy Week" wurde unter der Leitung der Universität Granada und der Universität Graz ein öffentliches, digitales Event mit dem Titel "Co-Creating Citizen Science" mit 20 internationalen Beiträgen durchgeführt, an dem mehr als 150 Personen teilnahmen. Im EU-Projekt "Arqus Research & Innovation" wurde eine Toolbox erarbeitet, die Forschenden den Einstieg ins Open Research Agenda Setting erleichtern und Möglichkeiten zum Einbinden von externen Stakeholdern in der Erstellung von Forschungsagenden aufzeigen soll.

Die Universität Graz hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu verabschieden. Ein wesentlicher Bestandteil ist eine CO_2 -Budgetierung, um Klimaschutzmaßnahmen in Richtung eines nahezu treibhausgasemissionsfreien Universitätsbetriebs bis 2030 wirksam zu gestalten. Der dafür im Haus entwickelte Ansatz des Institutional Carbon Management (ICM) wurde bereits weitestgehend in das Umweltmanagement der Universität Graz integriert. Klimaschutzmaßnahmen, welche sich aus dem ICM ergeben, können auf diese Weise überprüft werden (Sustainable Development Goal (SDG) 13^1).

Um die interne Umsetzung des ICM zu unterstützen, wurde ein Klimaschutzbeirat eingerichtet. Der Beirat besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der wissenschaftlichen und administrativen Einheiten der Universität Graz sowie der Österreichischen HochschülerInnenschaft. Durch die breite Zusammensetzung des Klimaschutzbeirats können die Maßnahmenvorschläge aus dem ICM einer umfassenden Beurteilung unter Berücksichtigung der verschiedenen universitären Aufgabenbereiche und Interessensgruppen unterzogen werden. Aufgaben des Beirates sind die

¹ https://sdgs.un.org/goals

Diskussion und Kritik der Maßnahmenvorschläge und die Vorbereitung von Empfehlungen für das Rektorat zum Beschluss von Maßnahmen.

Mit dem Umweltmanagementsystem EMAS wurden im Jahr 2021 verschiedene Maßnahmen zur Emissionsreduktion umgesetzt. Durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung können nun in der Tiefgarage des Zentrums für Molekulare Biowissenschaften 40 % und im Archiv der Weinzöttlstraße 80 % Strom eingespart werden (SDG 7).

Im Bereich Mobilität wurden am Universitätsplatz 5 und in der Beethovenstraße acht überdachte Fahrradabstellplätze und beim Zentrum für Wissens- und Innovationstransfer zehn E-Tankstellen zur Steigerung der Attraktivität des E-Autos errichtet. Eine Mobilitätsbefragung, welche bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei Studierenden der Universität Graz durchgeführt wurde, ergibt einen Modal Split beider Gruppen. Dieser gibt Aufschlüsse zur weiteren Gestaltung des Mobilitätsangebots der Universität und ist ein wichtiger Bestandteil des Umweltcontrollings (SDG 7 und 11).

Die neu in Betrieb genommene Hygienepresse reduziert das Restmüllaufkommen am Hauptcampus. Das gesammelte und gepresste Hygienepapier wird anschließend in eine zweite Lebensphase überführt und kommt erneut als Hygienepapier zum Einsatz. Durch die separate Sammlung rechnet die Universität Graz mit einer jährlichen Restmüllreduktion von 20 % (SDG 12).

Die Universität Graz war auch maßgeblich an der Erarbeitung des Leitfadens für nachhaltige Beschaffung der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich beteiligt. Der Leitfaden bietet einen Überblick über die aktuellen nachhaltigen Standards in der Beschaffung und ist über das Intranet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität frei zugänglich (SDG 12).

Für das Universitätspersonal gibt es seit dem Sommersemester 2021 die Möglichkeit, im Zuge des UNISTART-Programms die interne Weiterbildung für Nachhaltigkeit zu absolvieren. Angeboten werden drei Kurse zu den Themen "Einführung in die Nachhaltigkeit", "Nachhaltige Mobilität" und "Nachhaltige Ernährung und Büro" (SDG 13).

Soziale Dimensionen in der Hochschulbildung

Vor dem Hintergrund des Entwicklungsplans und der Leistungsvereinbarung wird an der Universität Graz eine Vielzahl an Projekten im Bereich der sozialen Dimension umgesetzt. Zentrale Maßnahmen, die sich an Studienanfängerinnen und -anfänger richten, sind das Peer-Mentoring sowie die TutorInnenausbildung. Das "Peer-Mentoring | Die Ersten in ihrer Familie, die an die Uni gehen" wird seit 2013 erfolgreich durchgeführt und unterstützt First Generation Students und Studieninteressierte sowie Studierende mit Migrationshintergrund. Studienanfängerinnen und -anfänger werden zudem mithilfe von Orientierungstutorien gefördert. In diesem Zusammenhang wurde 2021 die TutorInnenqualifizierung weiterentwickelt und auf mehrere Fakultäten ausgeweitet.

Im Jahr 2021 erfolgte zudem der Abschluss des Projekts "Habitus.Macht.Bildung", das im Kontext der Umsetzung der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension den Umgang mit sozialer Ungleichheit im Lehramtsstudium zum Thema hat. Im Rahmen dieses Projekts, dessen Fortschritte laufend auf der Homepage habitusmachtbildung.uni-graz.at veröffentlicht wurden, wurde nach eingehender Analysearbeit das empirisch gewonnene Material zur Entwicklung von Lehr- und

Lernmaterialien herangezogen. Die entwickelten Materialien stehen nun in Form von Theorie- und Übungskarten als Open Educational Ressources (OER) zur Verfügung.

Auch im Rahmen der Arqus Alliance (siehe auch S. 21) wurden über die Aktionsschiene "Widening Access, Inclusion & Diversity" Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität gesetzt. 2021 wurden dabei bereits einige Trainings und Webinare durchgeführt und ein Forum zum intergenerationellen Austausch zwischen Seniorenstudierenden und traditionellen Studierenden ins Leben gerufen. Darüber hinaus wird laufend an gemeinsamen Policys und Guidelines gearbeitet, um für die genannten Themen zu sensibilisieren und den Hochschulzugang diverser und integrativer zu gestalten.

Gleichstellung

Im Berichtsjahr 2021 wurden alle im Vorjahr dargestellten Maßnahmen des Gleichstellungsmonitorings, Gender Mainstreamings und Gender Budgetings (finanzielles Anreizsystem, Dissertationsstipendien zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses), der chancengleichheitsorientierten Weiterbildung und Personalentwicklung sowie sämtliche Aktivitäten im Rahmen der AntiBias-Universität (Diversitätsmanagement) fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde neben den drei Sensibilisierungsworkshops mit Diversitätsfokus für alle Mitglieder der Universität Graz auf Anfrage ein spezieller Workshop zum Thema "trans/inter*/nicht-binär an der Uni" für das Personalressort konzipiert und durchgeführt. Dazu passend wurde im Hauptgebäude eines der umgebauten WCs als all-gender-welcome-Toilette ausgestaltet. Weitere Umwidmungen am Campus sollen folgen.

Das Angebot an gleichstellungs- und diversitätsbezogenen Weiterbildungen wird laufend aktualisiert. Entsprechend der Entwicklung der internationalen Debatte zur hochschulischen Gleichstellung/Antidiskriminierung, im Rahmen derer dem Thema "Sexualisierte Belästigung an Universitäten" aktuell viel Aufmerksamkeit zukommt, wurden an der Universität Graz auch Workshops zu "Sexualisierter Diskriminierung" entwickelt und angeboten. Der Fokus liegt einerseits auf Betroffenen, andererseits auf Führungskräften, Lehrenden und deren Pflichten und Möglichkeiten zu Intervention und Prävention. Die Workshops sind derzeit sehr gut nachgefragt. Im Jahr 2021 haben 424 Personen Weiterbildungen aus den Bereichen Gleichstellung und Diversität absolviert, davon 165 über die UNISTART-Programme der Personalentwicklung.

Neu ist auch ein Führungskräfteprogramm "Perspektivenentwicklung für Leitungsaufgaben" für etablierte Wissenschafterinnen, durchgeführt mit dem Ziel, diese gezielt zu Führungskräften aufzubauen. Hervorgehoben sei weiters als Intervention zur Integration von Gender- und Diversitätsinhalten in die Inhalte von Forschung und Lehre das Elisabeth-List-Fellowship-Programm, aus dem Forschungskooperationen mit Fokus Gender aus allen Disziplinen gefördert werden. Zu den bereits etablierten Möglichkeiten, Gender- und Diversitätsinhalt in größerem Ausmaß prüfungsrelevant in Studien zu integrieren (Masterstudium "Interdisziplinäre Geschlechterstudien" mit Double Degree-Option mit der Ruhr-Universität Bochum sowie Module in einzelnen Studien wie etwa Geschichte, Europäische Ethnologie, Global Studies, Erziehungswissenschaft), kommt ein zertifizierter Schwerpunkt "Gender&Diversität: fächerübergreifende Basiskompetenzen" (24 ECTS) für Bachelorstudierende hinzu.

Vereinbarkeit

Der Aspekt der Familienfreundlichkeit ist seit vielen Jahren im Leitbild der Universität Graz verankert. Seit 2011 trägt diese das Gütesiegel "Familienfreundliche Hochschule". Es gibt bereits seit den 1990er-Jahren die heutige Funktion der Vereinbarkeitsbeauftragten und zahlreiche Maßnahmen, die Bedienstete und Studierende in der Vereinbarkeit von Beruf oder Studium mit familiären Sorgepflichten unterstützen. Immer wichtiger wird das für internationale Familien. Hier kooperiert unikid & unicare hausintern mit dem Welcome Center und dem Dual Career Service. Die Themenfelder sind allgemeine Familien- und Arbeitsorganisation im Zusammenhang mit Sorgepflichten, spezifische Information über Kinderbetreuung, Schulen und Angebote zu Pflege und Betreuung, Information über rechtliche Möglichkeiten sowie finanzielle Unterstützung. Im Jahr 2021 wurden 1.328 Anfragen beantwortet, diese erfolgten zu 43 % auf Englisch.

Angebote und Aktivitäten 2021:

- Kinderbetreuungsangebot der Universität Graz:
 - o 84 Plätze für Kinder im Alter von 0-3 Jahren (6 Gruppen)
 - o 100 Plätze für Kinder im Alter von 3-6 Jahren (4 Gruppen)
 - o neu seit Jänner 2021: 4 Plätze bei einer Betriebstagesmutter (ohne Grazer Wohnsitz)
- flexible und leicht zugängliche Betreuungsmöglichkeiten von 0-10-Jährigen:
 - o subventionierte Betreuungsstunden (1.170 Stunden)
 - o qualitätsgesicherte Vermittlung von Baby- und Kindersitting an 9 Familien
- 65 Kinder in der Sommer-Kinderbetreuung "Ferienspaß am Campus" über 9 Wochen, 5 Kinder in den "Schulfrei"-Betreuungen zu Ostern und in den Herbstferien
- 29 Kinder in den seit 2021 neuen Kursen "unikid-Schwimmen" und "unikid-Tanzen"

4. Internationalität

Im Jahr 2021 wirkte die COVID-19-Pandemie stark auf das internationale Geschehen an der Universität Graz ein. Sowohl bei Bediensteten als auch bei Studierenden gingen die Zahlen der Mobilitäten outgoing stark zurück. Besonders betroffen waren davon Zieldestinationen außerhalb Europas. Für das kommende Jahr wird eine Normalisierung des Zustands erhofft. Es sind wieder deutlich mehr Bewerbungen für Auslandsaufenthalte festzustellen. Seitens der Universität Graz gibt es intensivierte Informationsmaßnahmen, um Studierende mit dem Thema "Auslandsaufenthalt" zu erreichen.

Als Reaktion auf den Rückgang der Studierendenmobilitäten wurde im Bereich der Lehre das Konzept "Virtual Exchange" als Weiterbildungsangebot gestartet. Lehrende werden dabei unterstützt, virtuelle Komponenten in ihre Lehrveranstaltungen zu integrieren und gleichzeitig ihre digitalen Kompetenzen zu fördern. Das Weiterbildungsangebot lehrt, wie Studierende internationaler Partneruniversitäten durch Onlinetools in Lehrveranstaltungen integriert werden können, wodurch das Angebot der Lehre internationaler und digitaler ausgerichtet wird.

Der Universität Graz wurde die "Erasmus Charter for Higher Education" für die neue Erasmus+-Programmperiode 2021–2027 verliehen, welche diese zur Teilnahme an allen Aktionen im Programm berechtigt. Die neue Periode sieht Förderungen im Bereich von Green Mobility zur Unterstützung von umweltfreundlichem Reisen und erweiterte Möglichkeiten für Studierende mit geringeren Chancen vor. Ebenso sind große Neuerungen im Bereich der Digitalisierung geplant. Neben vermehrten Angeboten im Bereich Blended Mobility, die eine Kombination aus physischer und virtueller Mobilität ermöglichen, soll auch eine völlig digitale Abwicklung von Erasmus-Aufenthalten umgesetzt werden. Bereits jetzt bringt die digitale Abwicklung von Erasmus+ einen erheblichen Mehraufwand mit sich, der sich speziell in der Digitalisierung der rund 670 bestehenden Erasmus+-Abkommen zeigt.

Im Frühjahr 2021 wurde seitens der Universität Graz der erste Antrag in der neuen Erasmus+-Programmperiode für den Austausch von Studierenden und Bediensteten zwischen Erasmus+-Programmländern für das Studienjahr 2021/22 eingereicht. Im Gegensatz zu den Vorjahren wird im neuen Förderzeitraum die Auszahlung der Stipendien an Studierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten durch die Universität selbst erfolgen. Auch wurden neue Mobilitätsformate für Kurzzeitmobilitäten beantragt. Zur Umsetzung der Neuerungen im Erasmus+-Programm mussten an der Universität Graz Prozesse in der Finanzabwicklung und Stipendienauszahlung neu implementiert bzw. adaptiert werden.

5. Kooperationen

Das wissenschaftliche und wirtschaftliche Umfeld ist für die Entwicklung der Universität Graz von großer Bedeutung. Durch interuniversitäre Zusammenarbeit, interdisziplinäre Netzwerke und (inter)nationale Kooperationen werden die Potenziale aller teilnehmenden Institutionen besser ausgeschöpft und deren Angebote erweitert. Die Universität Graz kooperiert mit mehr als 700 Partnereinrichtungen weltweit.

BioTechMed-Graz

Die BioTechMed-Graz-Gremien erarbeiteten im Jahr 2021 das neue BioTechMed-Graz-Programm, das in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 umgesetzt wird. Diesbezüglich wurden gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und den drei Partneruniversitäten auch weitere Schritte zur gemeinsamen Schaffung des Cori-Instituts gesetzt.

Die zwei laufenden BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekte und die drei laufenden "BioTechMed-Graz Young Researcher Groups" erzielten im ersten Projektjahr bereits interessante Ergebnisse. Diese wurden im Rahmen des zweitägigen "Young Investigator Retreats", der im Schloss Seggau stattfand, dem wissenschaftlichen Publikum und dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat präsentiert.

Zudem wurde das "BioTechMed-Graz Lab Rotation Program" erfolgreich durchgeführt. Nach sehr positiven Rückmeldungen aller Kandidatinnen und Kandidaten sowie der Mentorinnen und Mentoren wurden in der dritten Ausschreibungsrunde 2021 zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten zur Förderung ausgewählt. Im Rahmen des BioTechMed-Graz-Doktoratsprogramms wurden im Jahr 2021 wieder für alle PhD-Studierenden aus BioTechMed-Graz-nahen Doktoratsprogrammen ergänzende Lehrveranstaltungen angeboten. Der "Best Collaborative BioTechMed-Graz Paper Award" wurde zum dritten Mal vergeben. Ausgezeichnet wurde die Kooperationspublikation "A Framework for the generation of digital twins of cardiac electrophysiology from clinical 12-lead ECGs" von Erstautorin Dr. Karli Gillette (Medizinische Universität Graz).

NAWI Graz

Im Berichtsjahr 2021 wurden in den drei Säulen von NAWI Graz folgende Vorhaben umgesetzt: NAWI Graz research: Hier konnten vier gemeinsame Berufungsverfahren abgeschlossen werden, was die Zahl gemeinsam berufener Professuren gemäß § 98 UG auf 32 erhöht. Auch hinsichtlich der instrumentellen Ausstattung konnten insbesondere in der Physik in den Bereichen "Magnetometrie" und "Kristallographie in Materialien" neue Akzente mit Core Facilities gesetzt werden. Das interuniversitäre NAWI Graz Geozentrum arbeitet an der Umsetzung seiner Forschungsstrategie, aus der im Berichtsjahr zwei Anträge bei kompetitiven Fördergebern hervorgegangen sind. Um Forscherinnen aus den Naturwissenschaften bei ihrer Karriere besser zu unterstützen, fand im Juli die achttägige Summer School "Science and Technology Success Strategies for Female* Scientists" mit Unterstützung durch NAWI Graz statt.

NAWI Graz teaching: Über die laufende inhaltliche Weiterentwicklung des NAWI Graz-Studienangebots hinaus ist besonders das umfassende Projekt zur Verbesserung der Services für NAWI Graz-Studierende, -Lehrende und -Administrierende zu erwähnen, das im März 2021 gestartet wurde. Darüber hinaus war mit der Chemikerin Prof. Vivian Feng die elfte Fulbright NAWI Graz-Professorin für vier Monate in Graz.

In NAWI Graz organisation sind besonders zwei wesentliche Meilensteine des Graz Centers of Physics zu berichten: Im März 2021 wurde die Finanzierung über 354 Mio. Euro vom Bundesministerium für Finanzen zugesagt, im Oktober konnte der Architekturwettbewerb für das gemeinsame Gebäude erfolgreich abgeschlossen werden. Der Baustart ist für Herbst 2024 geplant.

Pädagoglnnenbildung Neu

Auch im Jahr 2021 verfolgte die Universität Graz die Pädagoglnnenbildung Neu weiterhin mit großem Einsatz, da die Bildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer ein wichtiges Anliegen darstellt. Bereits 2020 wurden im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) die drei Kernthemen "Organisation & Ressourcen", "Pädagogisch-Praktische Studien" und "Information & Beratung" evaluiert. Darauf aufbauend wurden 2021 erste Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung sowohl im EVSO als auch in der Standortkooperation gesetzt. Ergänzend dazu wurde an der Universität Graz eine zukunftsgerichtete Reflexion der aktuellen Inhalte in den Lehramtscurricula gestartet, im Rahmen derer Änderungsbedarfe und Ideen zur Weiterentwicklung erhoben wurden. Auch die bisherigen Umsetzungen im Bereich der Lehrplanung wurden umfangreich ausgewertet und hinsichtlich möglicher Verbesserungen reflektiert. Darüber hinaus wurden neue Schwerpunktsetzungen – vor allem in Richtung Theorie-Praxis-Verschränkung – entwickelt, die in den Vorhaben der neuen Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt werden.

Das Aufnahmeverfahren konnte trotz dynamischer Entwicklungen bedingt durch die Pandemie durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt werden. Der computerbasierte Zulassungstest des Verfahrens (Modul B) wurde als Onlineelement neu konzipiert. Die ortsunabhängige Onlineprüfung wurde von der Universität Graz für den gesamten Verbund Aufnahmeverfahren (im Jahr 2021 bestehend aus elf Universitäten und Pädagogischen Hochschulen) mit den erforderlichen technisch-administrativen Adaptionen durchgeführt. Die Module A (Online-Self-Assessment)

und C (Face-to-Face Assessment) des Aufnahmeverfahrens wurden in bewährter Form eingesetzt.

Arqus European University Alliance

Die Universität Graz hat 2019 zusammen mit den Universitäten Granada (Spanien), Bergen (Norwegen), Leipzig (Deutschland), Lyon (Frankreich), Padua (Italien) und Vilnius (Litauen) die Arqus European University Alliance ins Leben gerufen, um in den Bereichen Forschung, Lehre, Administration und gesellschaftliches Engagement verstärkt zu kooperieren und so zur Exzellenz und Attraktivität der europäischen Hochschulbildung beizutragen.

Im Rahmen der Arqus Alliance ist die Universität Graz bestrebt, Studium und Lehre weiterzuentwickeln und innovative Lehr- und Lernformate zu fördern. Im Berichtszeitraum 2021 wurde dafür intensiv an Guidelines ("Arqus Teaching and Learning Quality Commons") mitgewirkt und ein Call für den "Arqus Teaching Excellence Award" in den Kategorien "researchbased teaching" und "enabling students" lanciert, um Beispiele exzellenter und innovativer Lehre sichtbar zu machen. Vonseiten der Universität Graz wurden insgesamt 18 Bewerbungen eingereicht, wovon sechs der internationalen Jury weitergeleitet wurden. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Maßnahme wurden mit den sechs von der Universität Graz ausgewählten Lehrenden zwei Podcasts produziert, die öffentlich zur Verfügung stehen. Um zum Wissenstransfer und Austausch über gute Lehre beizutragen, wirkte die Universität Graz an mehreren Workshops der Arqus Alliance mit, sie trug auch aktiv mit Inputs zum Diskurs über Studium und Lehre sowie zur Qualitätsentwicklung bei. Internationalisierung in Studium und Lehre wurde im Jahr 2021 unter anderem durch die Förderung von Lehre-Kooperationen innerhalb der Arqus Alliance, sogenannten "Twinnings", und die verstärkte Arbeit an Mobilitätsfenstern und Guidelines für Mobilität und Anerkennung von im Ausland erworbenen ECTS-Anrechnungspunkten unterstützt. Im Bereich Studium wurden wichtige Vorarbeiten für ein Joint Programme in European Studies geleistet, das innerhalb der Argus Alliance eine wichtige Säule der Internationalisierung im Bereich Studium darstellen wird.

Aktivitäten im Rahmen der der Arqus Alliance in den Bereichen "Dritte Mission" und "Soziale Dimensionen in der Hochschulbildung" sind in den entsprechenden Kapiteln zu finden (S. 15 und S. 17).

6. Technologie- und Wissenstransfer

Patentanmeldungen und -erteilungen betreffen 2021 vorwiegend die Bereiche Chemie, Pharmazie, Molekulare Biowissenschaften und Biologie. Neun der insgesamt 13 Patentanmeldungen basieren auf Gemeinschaftserfindungen mit mindestens einer weiteren Universität bzw. einem Unternehmen. Zwei dieser Patentanmeldungen schützen Technologien, die im Rahmen eines 2021 eingeworbenen EIC Transition Grants weiterentwickelt werden. Die insgesamt vier erteilten USund europäischen Patente schützen die technologischen Grundlagen für eine geplante Unternehmensgründung im Bereich der bildgebenden Diagnostik bzw. für eines von insgesamt zwei präklinischen Projekten zur Entwicklung von Medikamenten. Verwertungspartner waren Translational Research Centers, Unternehmen und Forschungsunternehmen im Bereich der chemischen und

pharmazeutischen Industrie – es konnten drei Lizenzverträge und fünf Kaufverträge abgeschlossen werden. Derzeit verfolgt die Universität Graz die Verwertung eines Portfolios von ca. 20 Technologien.

Public-Private Partnership Modelle finden sich 2021 an der Universität Graz in Form eines Christian Doppler Labors ("Nachhaltiges Produktmanagement in einer Kreislaufwirtschaft") und in der Zusammenarbeit mit zahlreichen COMET Zentren (z.B. acib GmbH, RCPE GmbH, Cbmed GmbH, Wood K plus GmbH und Know-Center GmbH).

Das Thema "Gründungen" wird von der Universität Graz als wesentliches Element der "Third Mission" betrachtet. Bisher hat die Universität Graz insgesamt vier Spin-off-Gründungen hervorgebracht, womit 65 zum Teil hochqualifizierte Arbeitsplätze in Österreich geschaffen wurden. Um diesen Bereich weiter zu stärken, wurden 2021 der Startup-Hub "unicorn" direkt am Campus eröffnet und weitere Initiativen zum Thema "Gründung" gestartet. Das Format "Spin-Off Lab" zielt auf Forscherinnen und Forscher ab, die ihre Ausgründung über 12 bis 18 Monate mit Unterstützung der Universität vorbereiten. Die "Start-Up-Werkstatt" unterstützt in einem kompakten sechsmonatigen Programm alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Vorhaben. Aktuell werden 17 Gründungsprojekte unter dem Dach der "startup-uni" betreut.

Im Rahmen des Wissenstransferzentrums Süd (WTZ Süd), dessen aktuelle Förderperiode 2021 endet, aber im Jahr 2022 fortgesetzt wird, war die Universität Graz in zahlreiche Aktivitäten zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, zum Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit geistigem Eigentum und zur Steigerung der Verwertungsaktivitäten in den Bereichen Geistes, Sozial-, und Kulturwissenschaften, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Biomaterialien involviert.

7. Quality Audit

Die Universität Graz war bei ihrem zweiten Quality Audit abermals erfolgreich und erhielt im August 2021 das Quality Label der finnischen Agentur FINEEC. Die Zertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems nach dem Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) ist nun sieben Jahre gültig. Aufgrund der COVID-19-Pandemie entfiel 2021 der Vor-Ort-Besuch der Gutachterinnen und Gutachter. Stattdessen fanden die Interviews und Workshops online statt. Darin sprachen die Auditorinnen und Auditoren mit externen Stakeholdern, Mitgliedern des Universitätsrats, des Senats und Rektorats, mit Absolventinnen und Absolventen, Studierenden, Lehrenden, Forscherinnen und Forschern sowie mit dem allgemeinen Personal. Insgesamt tauschten sich die Auditorinnen und Auditoren mit 150 Personen aus und machten sich auf dieser Basis ein genaues und umfangreiches Bild der Leistungen der Universität Graz.

Folgende drei Prüfbereiche wurden von den fünf internationalen Gutachterinnen und Gutachtern mit "Gut" bewertet:

- Die Universität Graz schafft Kompetenzen. (Lehre und Studien)
- Die Universität Graz verstärkt ihr gesellschaftliches Engagement und ihren Einfluss auf die Gesellschaft und treibt Innovationen voran. (Forschung, Wissenstransfer, gesellschaftliches Engagement)

• Die Universität Graz fördert Qualität und Wohlbefinden. (Qualitätsmanagement, Organisation, Förderung der Studierenden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

Zu den Aktivitäten zum Erreichen von mehr "Gleichstellung und Diversity", die von der Universität selbst als Thema einer lernenden Organisation gewählt wurden, gab es positive und weiterführende Rückmeldungen der Gutachterinnen und Gutachter. Zusätzlich zu den drei Prüfbereichen wurde auch die Fähigkeit zum Benchlearning der Universität Graz abgefragt, die beispielhaft anhand des Austausches mit der Universität Leipzig konkret zum Aufbau des Welcome Centers nachgewiesen werden konnte.

Folgende Stärken hob das Audit-Team besonders hervor:

- Die Universität Graz ist ein strategisch wichtiger Akteur in ihrer Region, der Steiermark, der wesentlich zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben beiträgt.
- Das starke Leitbild der Universität Graz "We work for tomorrow" versinnbildlicht ihren Fokus auf gesellschaftlich relevante Themen wie etwa den Klimawandel, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Gesundheit.
- Die Universität Graz hat ein umfassendes und gut organisiertes Qualitätssystem mit funktionierenden Werkzeugen zur Qualitätskontrolle.
- Die Universität Graz hat ein strukturiertes Verfahren, klar definierte Abläufe sowie hilfreiche, unterstützende Dokumentationsprozesse für die Entwicklung von Studienplänen.
- Die Universität Graz arbeitet auf ehrgeizige und geordnete Weise daran, Gleichstellung unter ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu gewährleisten und setzt dabei einen Mix unterschiedlicher Maßnahmen ein.

Ellen Hazelkorn, die Vorsitzende des Audit-Teams, lobte in ihrem Statement den Fokus der Universität Graz auf gesellschaftlichen Impact und die Erneuerung als Priorität und Unterscheidungsmerkmal: "Der Leitspruch "We work for tomorrow" unterstreicht das Ziel, gesellschaftliches Engagement in alle Aktivitäten einzubetten und dieses Bewusstsein auch unter den Studierenden zu fördern. Die Universität Graz spricht mit dieser Haltung auch globale Herausforderungen, die die Gesellschaft direkt betreffen, an."

Kennzahlen

Kennzahl	Wert 2021	Änderung zum Vorjahr	Frauenanteil	Seite
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital				
1.A.1 Personal (Köpfe) (JVZÄ)	4 692 2 598,5	3% 5%	55% 54%	26
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	23	-60%	26%	28
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	61 von 98	0%-Punkte	-	30
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	keine Ge	samtdarstellun	g möglich	32
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	keine Ge	samtdarstellun	g möglich	33
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital				
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	213	-57%	43%	34
L.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital				
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	31,5 Mio. €	17%	-	35
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	3,1 Mio. €	-46%	-	37
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung				
2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente	406	8%	-	38
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	117	-3%	-	41
2.A.3 Studienabschlussquote	53,5%	3%-Punkte	-	42
2.A.4 BewerberInnen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung (Zulassungsberechtigte)	3 072	-17%	66%	43
2.A.5 Anzahl der Studierenden	29 071	-3%	62%	45
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien	18 365	4%	66%	47
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	27 109	-5%	63%	49
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	365	-43%	71%	52
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an inter- nationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	520	-33%	69%	53
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung				
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	548	3%	55%	54
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbild	lung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	3 788	13%	66%	56
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	915	-2%	68%	60
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	575	-17%	73%	64
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwi	icklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	3 872	12%	-	65
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	3 507	81%	45%	70
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwer- tungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge (Patent- anmeldungen)	13	18%	-	71

1.A.1 Personal

2021		Köpfe		Jahresv	ollzeitäqui	valente
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal	1 706	1 597	3 303	741,7	810,5	1 552,2
ProfessorInnen	79	157	236	74,7	135,5	210,2
Äquivalente	65	118	183	64,8	125,9	190,7
darunter Dozentlnnen	36	78	114	38,5	84,7	123,2
darunter Assoziierte ProfessorInnen (KV)	29	40	69	26,4	41,2	67,5
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1 562	1 323	2 885	602,2	549,1	1 151,3
darunter AssistenzprofessorInnen	13	23	36	16,3	21,5	37,8
darunter Universitätsassistentlnnen (KV) auf Laufbahnstellen gem. § 13b (3) UG		1	1		1,1	1,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	319	292	611	182,8	176,1	359,0
Allgemeines Personal	914	527	1 441	666,1	380,1	1 046,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	44	28	72	26,5	14,9	41,4
Gesamt	2 585	2 107	4 692	1 407,8	1 190,7	2 598,5

2020		Köpfe		Jahresv	ollzeitäqui	valente
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal	1 664	1 539	3 203	669,3	766,0	1 435,3
ProfessorInnen	81	154	235	62,7	131,4	194,1
Äquivalente	69	131	200	64,6	131,3	195,9
darunter DozentInnen	41	89	130	39,8	92,1	131,9
darunter Assoziierte ProfessorInnen (KV)	28	42	70	24,8	39,1	64,0
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1 515	1 254	2 769	542,0	503,3	1 045,3
darunter AssistenzprofessorInnen	19	21	40	17,5	19,2	36,6
darunter Universitätsassistentlnnen (KV) auf Laufbahnstellen gem. § 13b (3) UG		1	1		0,01	0,01
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	288	259	547	158,1	154,4	312,5
Allgemeines Personal	904	523	1 427	652,6	381,3	1 033,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	53	31	84	27,8	15,7	43,5
Gesamt	2 539	2 037	4 576	1 321,9	1 147,3	2 469,1

2019	Köpfe Jahresvollzeitäq						
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftliches Personal	1 519	1 500	3 019	618,2	747,2	1 365,4	
ProfessorInnen	57	144	201	52,7	131,9	184,7	
Äquivalente	68	130	198	62,7	130,9	193,6	
darunter Dozentlnnen	41	94	135	41,3	96,4	137,8	
darunter Assoziierte ProfessorInnen (KV)	27	36	63	21,4	34,4	55,8	
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1 394	1 226	2 620	502,8	484,3	987,1	
darunter AssistenzprofessorInnen	17	17	34	19,8	19,1	38,9	
darunter Universitätsassistentlnnen (KV) auf Laufbahnstellen gem. § 13b (3) UG							
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	265	257	522	159,1	155,8	314,9	
Allgemeines Personal	895	518	1 413	644,8	380,1	1 025,0	
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	57	23	80	28,7	14,9	43,6	
Gesamt	2 383	2 002	4 385	1 263,1	1 127,3	2 390,3	

Gesamtuniversitär verzeichnet der Personalstand 2021 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von rund 3 % in Köpfen sowie 5 % in Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ). Der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal liegt gemessen in JVZÄ bei 60 % und steigt im Vergleich zu den Vorjahren leicht an. Die Anzahl der Professorinnen und Professoren weist in JVZÄ ein Plus von 8 % auf, in Köpfen ist die Zahl annähernd gleichbleibend zum Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele der Neuberufungen im Berichtsjahr 2020 ihren Dienst in der zweiten Jahreshälfte antraten. Somit war der Anstieg 2020 in JVZÄ weniger stark als in Köpfen. Dieser zeigt sich erst 2021 deutlicher.

Bei den Universitätsdozentinnen und –dozenten ist, wie in den Jahren zuvor, aufgrund des Auslaufens der Personalkategorie ein Rückgang von rund 7 % (JVZÄ) zu vermerken. Die Zahl der Assistenzprofessorinnen und -professoren ist annähernd gleichbleibend zum Vorjahr, jene der Assozierten Professorinnen und Professoren steigt leicht an. Insgesamt treten 2021 fünf Personen eine Qualifizierungsstelle gemäß § 99 (5) UG an, sechs Personen schließen ihre Qualifizierungsvereinbarung ab und steigen in die Gruppe der Assoziierten Professorinnen und Professoren auf. Eine Professorinnen und Professoren auf.

Einen starken Anstieg von 15 % in JVZÄ und 12 % in Köpfen gibt es bei den drittmittelfinanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieser ist zum einen auf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am neuen Internationalen Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik und andererseits auf eine generelle Steigerung der Drittmittelerlöse und viele neue Projektbeginne im Jahr 2021 zurückzuführen.

Der Anteil des allgemeinen Personals am Gesamtpersonal sinkt im Vergleich zu den Vorjahren leicht und liegt bei 40 % (JVZÄ). Das allgemeine Personal steigt gegenüber dem Vorjahr in Köpfen sowie in JVZÄ um 1 % an. Die Differenz zwischen 1.046 JVZÄ und 1.441 Köpfen ist auf die vermehrte Teilzeitbeschäftigung speziell von Frauen (Vereinbarkeit von Familie und Beruf) und Personen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen, welche im Projekt "Uniquability" ein Arbeitsverhältnis im Geringfügigkeits- oder Teilzeitausmaß an der Universität haben, zurückzuführen.

Der Frauenanteil steigt gesamtuniversitär im Dreijahresvergleich leicht an und liegt bei 54 % nach JVZÄ. Während er beim allgemeinen Personal über die drei Jahre nur leicht auf 64 % steigt, kommt es beim wissenschaftlichen Personal zu einer Steigerung auf insgesamt 48 % (+ 3 %). Nach Köpfen sind seit 2019 mehr Frauen als Männer im wissenschaftlichen Personal beschäftigt.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2021	Berufu	ng gem. § 98	UG	Berufung	g gem. § 99 (1	.) UG	Berufun	g gem. § 99 (4	4) UG		Gesamt	
Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften		3	3					3	3		6	6
101 Mathematik		1	1					1	1		2	2
103 Physik, Astronomie		1	1								1	1
106 Biologie		1	1					2	2		3	3
3 Humanmedizin,							1		1	1		1
Gesundheitswissenschaften							1		1	1		1
301 Medtheor. Wissenschaften,							1		1	1		1
Pharmazie							1		_	Τ.		_
5 Sozialwissenschaften		1	1	1	8	9	1		1	2	9	11
502 Wirtschaftswissenschaften				1	4	5				1	4	5
505 Rechtswissenschaften		1	1		4	4	1		1	1	5	6
6 Geisteswissenschaften	2	2	4	1		1				3	2	5
601 Geschichte, Archäologie	1		1							1		1
602 Sprach- und Literatur-	1	1	2							1	1	2
wissenschaften	ı	1	2							1	1	2
603 Philosophie, Ethik, Religion				1		1				1		1
604 Kunstwissenschaften		1	1								1	1
Gesamt	2	6	8	2	8	10	2	3	5	6	17	23

2021	Berufu	ng gem. § 98	UG	Berufun	g gem. § 99 (:	1) UG	Berufun	g gem. § 99 (4	4) UG		Gesamt	
Herkunftsuniversität/vorherige/r DienstgeberIn	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Eigene Universität	1	2	3		1	1	2	3	5	3	6	9
Andere national		1	1	1	5	6				1	6	7
Deutschland	1	3	4	1		1				2	3	5
Übrige EU												
Schweiz												
Übrige Drittstaaten					2	2					2	2
Gesamt	2	6	8	2	8	10	2	3	5	6	17	23

2020	Berufu	ıng gem. § 98	UG	Berufung gem. § 99 (1) UG		Berufung gem. § 99 (4) UG			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Eigene Universität	1	3	4	1	2	3	3	2	5	5	7	12
Andere national	3	2	5	2	8	10				5	10	15
Deutschland	3	5	8	5	5	10				8	10	18
Übrige EU				1		1				1		1
Schweiz	1		1	2		2				3		3
Übrige Drittstaaten	2	1	3	2	4	6				4	5	9
Gesamt	10	11	21	13	19	32	3	2	5	26	32	58

2019	Berufung gem. § 98 UG		Berufung gem. § 99 (1) UG			Berufung gem. § 99 (4) UG			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Eigene Universität		2	2		2	2		1	1		5	5
Andere national		1	1	3		3				3	1	4
Deutschland	2	1	3	1	1	2				3	2	5
Übrige EU	2		2		1	1				2	1	3
Schweiz												
Übrige Drittstaaten												
Gesamt	4	4	8	4	4	8		1	1	8	9	17

23 Professuren wurden 2021 neu besetzt. Acht Berufungen wurden gemäß § 98 UG und zehn gemäß § 99 (1) UG abgewickelt. Fünf Berufungen konnten gemäß § 99 (4) UG besetzt werden. Nach der großen Steigerung 2020, die dem Ziel der Leistungsvereinbarung entsprach, die Kapazität im Bereich des hochqualifizierten wissenschaftlichen Personals zu erhöhen, liegt die Zahl der Berufungen 2021 nun in etwa wieder im Bereich der Jahre davor.

Die Neuberufungen gemäß § 98 UG verteilen sich großteils auf die Wissenschaftszweige der Natur- und Geisteswissenschaften, wohingegen fast alle Berufungen gemäß § 99 (1) UG im Bereich der Sozialwissenschaften zu verzeichnen sind. Dies ist vor allem auf die Praxis- und Teilzeitprofessuren in den Rechtswirtschaften und der Betriebswirtschaftslehre zurückzuführen. Aufgeschlüsselt nach Herkunftsuniversität kommen die meisten Neuberufenen aus Österreich (inklusive Hausberufungen), wobei zu berücksichtigen ist, dass es sich bei fünf Hausberufungen um Professuren gemäß § 99 (4) UG handelt, die nur aus dem eigenen Haus kommen können (Professur via Universitätsdozentin/-dozent bzw. Assoziierte Professorin/Professor). Der Frauenanteil bei den Neuberufungen liegt bei 26 %.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2021		Köpfe		Anteile	e in %	Frauenquoten-
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Erfüllungsgrad ²
Rektorat	2	2	4	50%	50%	1/1
RektorIn		1	1	0%	100%	
VizerektorIn	2	1	3	67%	33%	
Universitätsrat	5	4	9	56%	44%	1/1
Vorsitzende/r	1		1	100%	0%	
Sonstige Mitglieder	4	4	8	50%	50%	
Senat	12	14	26	46%	58%	0/1
Vorsitzende/r		1	1	0%	100%	
Sonstige Mitglieder	12	13	25	48%	52%	
Habilitationskommissionen	134	166	300	45%	55%	13/30
Berufungskommissionen	35	35	70	50%	50%	5/7
Curriculakommissionen	251	258	509	49%	51%	39/56
Sonstige Kollegialorgane	22	9	31	71%	29%	2/2

		202	0		201	9
	Anteil	e in %	Frauenquoten-	Anteil	e in %	Frauenquoten-
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Erfüllungsgrad	Frauen	Männer	Erfüllungsgrad
Rektorat	40%	60%	1/1	40%	60%	1/1
Rektorln	0%	100%		0%	100%	-
VizerektorIn	50%	50%		50%	50%	-
Universitätsrat	56%	44%	1/1	56%	44%	1/1
Vorsitzende/r	100%	0%		100%	0%	-
Sonstige Mitglieder	50%	50%		50%	50%	-
Senat	42%	58%	0/1	38%	62%	0/1
Vorsitzende/r	0%	100%		0%	100%	-
Sonstige Mitglieder	44%	56%		40%	60%	-
Habilitationskommissionen	47%	53%	13/25	49%	51%	19/33
Berufungskommissionen	40%	60%	3/9	39%	61%	9/28
Curriculakommissionen	49%	51%	39/56	47%	53%	37/55
Sonstige Kollegialorgane	71%	29%	2/2	71%	29%	2/2

Neuerlich gibt es beim Senat eine Annäherung an die 50 %-Quote für Gremien: Der Frauenanteil steigt von 42 auf 46 %, wobei die Kurie der Professorinnen und Professoren den niedrigsten Frauenanteil mit 38 % hat. In allen anderen Kurien gibt es ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Die Repräsentanz von Frauen in den weiteren Hierarchieebenen hat sich im Berichtsjahr 2021 nicht wesentlich verändert: Universitätsrat und Rektorat erfüllen weiterhin die 50 %-Quote. Das Rektorat hat zum Stichtag 31.12.2021 nur vier Mitglieder, da nach dem Rücktritt von Martin Polaschek der Vizerektor für Finanzen, Personal und Standortentwicklung, Peter Riedler, das Amt des geschäftsführenden Rektors übernommen hat.

Auch bei den Berufungskommissionen kann ein Fortschritt in Richtung Quotenerfüllung berichtet werden: Von sieben im Jahr 2021 aktiven Berufungskommissionen erfüllen fünf die 50 %-Quote. Eine im Bereich der Theologie liegt sogar deutlich darüber (70 % Frauenanteil). Insgesamt waren 2021 erstmals gleich viele Frauen wie Männer in Berufungskommissionen aktiv. Im Vergleich zu

30

² Ein Erfüllungsgrad 2/4 bedeutet, dass zwei von insgesamt vier eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von 50 % aufweisen. Bei ungerader Mitgliederanzahl ist die Anzahl rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren und die Erreichung der 50 %-Quote von dieser Anzahl zu bestimmen.

den Vorjahren lässt sich ein Fortschritt im Hinblick auf die Quotenerfüllung an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät feststellen: Eine von zwei Kommissionen erreichte die vorgegebene Quote. Die Kommissionen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät bleiben bei einem Anteil von 40 %, wobei 2021 nur eine Berufungskommission (Biochemie) aktiv war und diese mit einer Zusammensetzung von fünf Professoren zu einer Professorin einen Ausreißer nach unten darstellt. Bedingt ist dies vermutlich dadurch, dass ein weiteres weibliches Berufungskommissionsmitglied auf Ebene der Professuren aus dem Ausland hätte beigezogen werden müssen – mit allen damit in Zeiten der COVID-19-Pandemie verbunden Schwierigkeiten. Die Katholisch-Theologische Fakultät war schon in den vergangenen Jahren führend in Sachen Quotenerfüllung. Auch in einem Jahr mit ausnehmend vielen Berufungskommissionen (vier) wurde dies aufrechterhalten, was vermutlich mit den vergleichsweise hohen Frauenanteilen im wissenschaftlichen Personal dieser Fakultät zusammenhängt. An der Geisteswissenschaftlichen Fakultät tagte 2021 keine Berufungskommission. Bei den für die Berufungsverfahren bestellten Gutachterinnen und Gutachtern wird die 50 %-Quote 2021 erreicht (siehe Kennzahl 2.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren, S. 33).

Die Geschlechterverteilung in den Habilitationskommissionen kann 2021 nicht weiter in Richtung Ausgewogenheit verbessert werden. Von 30 Habilitationskommissionen erfüllen 13 die 50 %-Quote. Der Frauenanteil unter den in diese Gremien Nominierten sinkt (wie auch schon 2020) gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozentpunkte und liegt bei 45 %. Die Kommissionszusammensetzungen spiegeln im Regelfall die Beobachtungen der letzten Jahre wider: In Fächern mit niedrigen Frauenanteilen wird die vorgeschriebene Quote nicht erreicht, so etwa in den Naturwissenschaften: Nur eine von zehn Kommissionen erreicht die Quote (Psychologie). Insgesamt sind Professorinnen in den Habilitationskommissionen stärker repräsentiert als in der Belegschaft (40 % Frauenanteil aus der Professurenkurie in den Kommissionen).

Für die fehlenden Nominierungen von Frauen in Kommissionen werden regelmäßig das Nichtvorhandensein oder die fehlende Bereitschaft von Professorinnen genannt. Letzterer wird mit dem Kompensationsmodell gegengesteuert, das das überproportionale Engagement von Frauen in Gremien durch zeitliche Ressourcen belohnen soll. Das System wurde in Anlehnung an die Empfehlungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung entwickelt (siehe Wissensbilanz 2020, S. 67).

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

2021	Kopfzahlen			Gender	
Personalkategorie (Köpfe)	Frauen	Männer	Gesamt	Pay Gap ³	
UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	9	24	33	93,65%	
UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG, KV)	47	90	137	94,81%	
UniversitätsprofessorInnen (§ 99 (4) UG)	9	14	23	93,09%	
Universitätsprofessorlnnen, bis fünf Jahre befristet (§ 99 (1) UG)	21	39	60	86,32%	
Universitätsdozentlnnen	41	89	130	99,31%	
Assoziierte ProfessorInnen (§ 99 (6) UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	2	0	2	n.a.	
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	32	44	76	93,11%	
AssistenzprofessorInnen (KV)	20	25	45	100,27%	
Universitätsassistentlnnen auf Laufbahnstellen (§ 13b (3) UG)	0	2	2	n.a.	
Kollektivvertragliche ProfessorInnen (§ 98, § 99 (1), § 99 (3), § 99 (4) UG)	76	140	216	94,27%	

2020	2019
Gender Pay Gap	Gender Pay Gap
93,35%	92,22%
94,07%	92,89%
94,03%	n. a.
89,51%	83,91%
98,27%	100,43%
n. a.	-
96,45%	91,71%
100,37%	100,50%
n. a.	-
93,95%	95,71%

In zwei Beschäftigtengruppen des wissenschaftlichen Personals, bei den beamteten Universitätsdozentinnen und -dozenten und bei den Assistenzprofessorinnen und -professoren, gibt es so gut wie keine Lohnlücke zwischen Frauen und Männern. In allen übrigen Verwendungsgruppen besteht 2021 weiterhin ein gewisser Gender Pay Gap zu Ungunsten der Frauen. Bei den beamteten und vertragsbediensteten Professorinnen und Professoren gemäß § 98 UG liegt das Gehalt der Frauen bei rund 94 % des Gehalts der Männer, bei den Assoziierten Professorinnen und Professoren sind es 93 %. In der letztgenannten Gruppe zeigen sich über mehrere Jahre hinweg starke Schwankungen: In den vergangenen vier Jahren gab es Werte zwischen 98 und 91 %. Diese Gruppe ist nicht sehr groß (44 Männer und 32 Frauen). Die nach Beschäftigungsdauer unterschiedlichen Einstufungen könnten eine Rolle spielen. Der jeweils gemessene Gender Pay Gap fällt jedoch immer zuungunsten der Frauen aus – was mit der Beschäftigungsdauer aus den vorliegenden Daten nicht zu erklären ist. Die Lohnlücke lässt sich hier auch nicht durch das Alter erklären.

Die größte und im Vergleich zum Vorjahr größer gewordene Lohnlücke ist bei den Professorinnen und Professoren gemäß § 99 (1) UG zu erkennen (Frauenlöhne entsprechen 86 % der Männerlöhne). In dieser Gruppe gibt es den größten Altersunterschied (plus vier Jahre bei den Männern). Bei den Bezügen der Professorinnen und Professoren gemäß § 99 (4) UG hat sich zum Vorjahr eine leichte Vergrößerung des Gender Pay Gaps ergeben. Aufgrund der kleinen Personengruppe kann sich dieser relativ schnell verändern. Er wird weiter beobachtet.

Bei den neuberufenen kollektivvertraglichen Professorinnen und Professoren gemäß § 98 UG liegt ein Gender Pay Gap zugunsten der Frauen vor. Eine Altersdifferenz von plus drei Jahren bei den Frauen kann als Teilerklärung dienen. Eine Tendenz zur aktiven Schließung der Lohnlücke in dieser Gruppe ist bei den Neuberufungen in den letzten zwei Jahren deutlich erkennbar. Das Gehalt der Frauen in der Kategorie Professorinnen und Professoren gemäß § 98 (KV) liegt 2021 bei rund 94 % des Gehalts der Männer. Die Lohnlücke hat sich in den letzten Jahren reduziert.

32

³ Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne.

Das Gehalt von Professorinnen und Professoren ist häufig abhängig von der fachlichen Zugehörigkeit. Dies ist vorwiegend dadurch bedingt, dass die Gehälter dem Wettbewerb mit anderen Universitäten standhalten müssen. Da sich weibliche und männliche Wissenschafterinnen und Wissenschafter ungleich auf die Fachbereiche verteilen und die quantitativ männerdominierten Bereiche häufig auch diejenigen mit den höheren Gehältern sind (einige naturwissenschaftliche und ökonomische Fächer), kann sich je nach Fachbereichen der Neuberufungen der Gender Pay Gap in die ein oder andere Richtung entwickeln. Vor allem in kleinen Gruppen sind diese Auswirkungen schneller sichtbar.

Die Summe der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professorinnen und Professoren ausgewiesenen Personen stimmt nicht mit jener der einzelnen darin eingerechneten Personalkategorien überein. Dies ist auf einen unterjährigen Verwendungswechsel von vier Professuren zurückzuführen. Die Abweichung der Kopfzahl von rund 11 % zur Kennzahl 1.A.1 Personal ergibt sich durch die unterschiedlichen Erhebungszeiträume.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2021	Anzahl				
Verfahren gem. § 98 UG, die zum Dienstantritt einer ProfessorIn geführt haben	8				
	Ø Frauen- anteil	Frauen	Männer	Gesamt	
Berufungskommissionen	41%	33	47	80	
GutachterInnen	50%	12	12	24	
BewerberInnen	28%	58	138	196	
Hearing	43%	16	22	38	
Berufungsvorschlag	40%	9	13	22	
Berufung	25%	2	6	8	
	Chancenindikator4				
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,54				
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,43				
Berufungschance für Frauen	0,89				

2019
8
enanteil
45%
54%
31%
36%
35%
50%
indikator
1,16
1,13
1,61

Im Jahr 2021 wurden insgesamt zwei Frauen und sechs Männer auf eine Professur gemäß § 98 UG berufen, das entspricht einem Frauenanteil von 25 %. Im Vorjahr lag der Frauenanteil bei 48 % (zehn Frauen und elf Männer). Vier Professuren gingen an die Geisteswissenschaftliche Fakultät (hier auch die beiden neuen Professorinnen), drei an die Naturwissenschaftliche und eine an die Rechtswissenschaftliche Fakultät.

Ein Blick auf die einzelnen Verfahrensstufen zeigt, dass der Frauenanteil von 28 % unter den Bewerberinnen und Bewerbern zu den zum Hearing Geladenen auf 43 % steigt. In diesem Verfahrensschritt greifen offensichtlich Regelungen aus dem Frauenförderungsplan⁵. Auf den Dreiervorschlägen fanden sich 40 % Frauen und unter den schließlich Berufenen noch 25 %.

⁴ Ein Wert größer 1 bedeutet, dass Frauen in dieser Verfahrensstufe in Relation zum Anteil an den Bewerberinnen und Bewerbern überrepräsentiert sind. Ein Wert kleiner 1 steht für eine Unterrepräsentanz von Frauen.

⁵ § 25 Zusätzliche Bestimmungen für Berufungsverfahren: (1) Werden im Rahmen eines Berufungsverfahrens Bewerbe-rinnen und Bewerber zu einem Vortrag oder zu einer persönlichen Präsentation eingeladen, sind jedenfalls alle geeigneten Bewerberinnen einzuladen.

Der Chancenindikator zeigt an, dass sich die Berufungschance von Frauen im Vergleich zu den letzten Jahren verringert hat. Dabei steht der Wert 1 dafür, dass Frauen und Männer proportional zu ihrem Anteil an den Bewerbungen berufen werden. Während in den Vorjahren die Berufungschance für Frauen höher war (2019: 1,61, 2020: 1,41) sinkt diese im Jahr 2021 auf 0,89. Somit gibt es erstmals seit 2017 überproportionale Erfolgschancen von männlichen Wissenschaftern. Hier muss aber relativiert werden: Wird die Reihung auf dem Berufungsvorschlag berücksichtigt, stehen drei erstgereihte Frauen fünf erstgereihten Männern gegenüber. Der Chancenindikator ist bei geringen Fallzahlen wie 2021 extrem volatil: Sobald beispielsweise eine erstgereihte Frau absagt und ein zweitgereihter Mann zum Zug kommt, bricht der Chancenindikator massiv ein, ohne dass dies im Einflussbereich der Berufungsverfahren der Universität läge.

In den vergangenen Jahren zeigt sich ein Rückgang der Frauenanteile bei den Bewerberinnen und Bewerbern von 40 % (2018) auf 28 % (2021). Der sehr niedrige Frauenanteil 2021 ist teilweise durch die Fächerkonstellation zu erklären: Nanophysik, Digital Humanities und Mathematische Optimierung sind quantitativ männerdominierte Fächer. Die entsprechenden Berufungsverfahren starten mit Frauenanteilen von 16-17 % unter den Bewerberinnen und Bewerbern. Der geringste Bewerberinnenanteil der Berufungsverfahren von 2021 wird allerdings mit 11 % bei den Rechtswissenschaften erreicht. Die drei philologischen Professuren der Geisteswissenschaften haben Frauenanteile unter den Bewerberinnen und Bewerbern von 43-55 %, es kommt hier auch zu drei ersten Listenplätzen (und zwei tatsächlichen Berufungen).

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

		2021		2020			2019			
Aufenthaltsdauer	Gastland- kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	28	35	63	72	118	190	96	149	245
Weniger als 5 Tage	Drittstaat	1	3	4	10	21	31	14	22	36
	Gesamt	29	38	67	82	139	221	110	171	281
F.T. 1.	EU	46	61	107	65	76	141	119	155	274
5 Tage bis zu 3 Monate	Drittstaat	13	20	33	49	71	120	61	111	172
Ivioriate	Gesamt	59	81	140	114	147	261	180	266	446
	EU	3	2	5	5	2	7	3	6	9
Länger als 3 Monate	Drittstaat		1	1	2	2	4	2	5	7
	Gesamt	3	3	6	7	4	11	5	11	16
Gesamt	EU	77	98	175	142	196	338	218	310	528
	Drittstaat	14	24	38	61	94	155	77	138	215
	Gesamt	91	122	213	203	290	493	295	448	743

Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf internationale Reisemöglichkeiten zeigt sich im Berichtsjahr 2021 (Studienjahr 2020/21) ein Rückgang von 57 % im Vergleich zu 2020. Konnten 2020 die Rückgänge durch Mobilitäten zum Jahresbeginn noch etwas abgefedert werden, wurde 2021 gänzlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erfasst. Der stärkste Rückgang mit 70 % ist in der Aufenthaltskategorie "Weniger als 5 Tage" zu verzeichnen. Darin besonders betroffen sind Aufenthalte in Drittstaaten, hier wird ein Rückgang

von 87 % deutlich. Insgesamt sind Auslandsaufenthalte in Drittstaaten über alle Erhebungskategorien deutlich stärker betroffen als Aufenthalte innerhalb der EU.

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2021	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Wissenschaftszweig	Hadonai		Diffestation	CCSGITTC
1 Naturwissenschaften	12 056 242	1 876 470	824 689	14 757 401
101 Mathematik	1 543 882	377 228	35 998	1 957 107
103 Physik, Astronomie	1 746 764	453 590	154 432	2 354 785
104 Chemie	2 012 178	378 477	319 569	2 710 225
105 Geowissenschaften	1 087 297	15 050	9 735	1 112 082
106 Biologie	4 893 858	635 786	278 748	5 808 391
107 Andere Naturwissenschaften	772 264	16 340	26 207	814 811
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	678 298	366 751		1 045 048
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaft, Pharmazie	438 630	366 751		805 380
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	239 668			239 668
5 Sozialwissenschaften	5 296 784	3 460 632	43 492	8 800 908
501 Psychologie	1 531 698	384 837		1 916 535
502 Wirtschaftswissenschaften	1 046 704	94 209	31 656	1 172 569
503 Erziehungswissenschaften	337 757	1 764 964		2 102 720
504 Soziologie	304 530	245 379		549 909
505 Rechtswissenschaften	1 603 011	519 446	11 835	2 134 292
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raum planung	230 131	148 835		378 967
509 Andere Sozialwissenschaften	242 953	302 962		545 915
6 Geisteswissenschaften	5 371 336	1 465 549	28 620	6 865 506
601 Geschichte, Archäologie	1 127 815			1 127 815
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2 253 572	357 798		2 611 370
603 Philosophie, Ethik, Religion	1 334 927	13 563		1 348 490
604 Kunstwissenschaften	655 023	1 094 187	28 620	1 777 831
Gesamt	23 402 660	7 169 402	896 801	31 468 863

2021	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
andere internationale Organisation		140 028	154 432	294 460
Bund (Ministerien)	477 656			477 656
EU		4 025 954		4 025 954
FFG	1 572 420			1 572 420
FWF	13 128 923			13 128 923
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	867 959			867 959
Jubiläumsfonds der OeNB	224 016			224 016
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1 292 322			1 292 322
ÖAW	639 193			639 193
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	741 001	134 303	16 516	891 820
sonstige	1 141 843	21 930	21 692	1 185 465
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1 876 018	2 411 901	73 294	4 361 213
Unternehmen	1 441 309	435 286	630 869	2 507 464
Gesamt	23 402 660	7 169 402	896 801	31 468 863
Gesamt 2020	20 967 439	5 269 623	713 407	26 950 470
Gesamt 2019	24 756 740	5 214 664	853 336	30 824 740

Die Erlöse aus F&E-Projekten betragen im Jahr 2021 31,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 4,5 Mio. € bzw. ein Plus von rund 17 %. Die Erlössteigerung ist insbesondere auf Projekte gefördert von sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (+ 2,4 Mio. €), vom FWF (+ 1,2 Mio. €), von sonstigen Fördergebern (+0,6 Mio. €) sowie Projekte mit Unternehmen (+ 0,5 Mio. €) zurückzuführen. Die Erlöse von sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sind zum Großteil dem Internationalen Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik (Wissenschaftszweig Erziehungswissenschaften) zugeordnet. Hier haben zwei Projekte im Jahr 2021 begonnen und es konnten Erlöse von insgesamt 1,8 Mio. € erzielt werden. Die Erlössteigerung beim FWF hat zweierlei Gründe: Einerseits sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Zahlungen bei Großforschungsprojekten eingegangen (u.a. Startraten von je einer Forschungsgruppe, eines SFB und eines doc.funds) und andererseits haben mehr Einzelprojekte als im Vorjahr Zahlungen erhalten. Bei den sonstigen Förder-/Auftraggebern kann die Steigerung auf Veranstaltungen und wissenschaftliche Dienstleistungen zurückgeführt werden, die pandemiebedingt im letzten Jahr verschoben werden mussten bzw. nicht oder nur teilweise durchgeführt werden konnten. Auch im Bereich der Projekte mit Unternehmen ist dieser Aufwärtstrend erkennbar. Zudem konnten auch die Erlöse aus Projekten mit Privaten und der EU leicht gesteigert werden.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Österreichischen Nationalbank ist auch heuer ein Rückgang bei den Erlösen der OeNB festzustellen (- 0,4 Mio. €). Ebenso konnten die Erlöse vom Bund, der FFG und der ÖAW den Vorjahreswert nicht erreichen.

Auf Wissenschaftszweigebene können die höchsten Erlöszuwächse den Sozialwissenschaften zugeordnet werden (+ 3,5 Mio. €). Diese Steigerung ist wie bereits oben erwähnt insbesondere auf die Erziehungswissenschaften, aber auch auf die Wissenschaftszweige Rechtswissenschaften und Psychologie zurückzuführen. Letztere haben durchschnittlich höhere Erlöse für mehr Projekte als im Vorjahr erhalten. Einen Erlösrückgang gibt es allerdings in den Wirtschaftswissenschaften (-0,5 Mio. €). Dies lässt sich durch den Erlösrückgang der OeNB, aber auch durch geringere Erlöse von der EU und der FFG erklären. Die Erlössteigerung im Bereich der Geisteswissenschaften (+ 1,2 Mio. €) geht zum Großteil auf die Anzahlungsrate für einen ERC Advanced Grant von der EU zurück. Der Rückgang der Erlöse im Wissenschaftszweig Mathematik (- 1,1 Mio. €) ist darauf zurückzuführen, dass es 2020 zwei hohe Ratenzahlungen der EU und auch höhere Erlöse vom FWF gab. Auch der Wissenschaftszweig Biologie hat um rund 0,6 Mio. € geringere Erlöse erhalten als im Vorjahr, der auch hier mit einem Zahlungsrückgang durch die EU begründet werden kann.

Forschungsvorhaben werden teilweise auch über die drei Kompetenzzentren, an denen die Universität Graz beteiligt ist, abgewickelt, deren Erlöse somit nicht in der Kennzahl 1.C.1 ausgewiesen werden. Beruhend auf den letzten verfügbaren Jahresabschlüssen per 31.12.2020 bzw. eines unterjährigen Bilanzstichtags im Jahr 2021 wird mit dem RCPE (Gesamtvolumen von 14,3 Mio. €) ein Projektvolumen mit der Universität Graz als wissenschaftliche Partnerin von 2,2 Mio. € verzeichnet. Die Beteiligung der Universität Graz am ACIB (Gesamtvolumen 10,6 Mio. €) liegt bei 1 Mio. €.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

2021 Wissenschaftszweig	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
1 Naturwissenschaften	2 746 897		65 262	2 812 159
101 Mathematik	10 596			10 596
103 Physik	162 632		6 526	169 158
104 Chemie	1 232 008			1 232 008
105 Geowissenschaften	596 085		39 157	635 242
106 Biologie	642 184			642 184
107 Andere Naturwissenschaften	103 393		19 579	122 971
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	313 642			313 642
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	300 000			300 000
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	13 642			13 642
Gesamt	3 060 539		65 262	3 125 801
Gesamt 2020	5 610 223	55 316	76 283	5 741 822
Gesamt 2019	2 983 824			2 983 824

Im Jahr 2021 wurden zwölf Forschungsinfrastrukturen neu angeschafft oder erweitert (Gesamtkosten von rund € 3,1 Mio.), wobei vor allem Großgeräte ersetzt oder neu angekauft wurden. Im gemeinsamen NMR-Zentrum der Chemie, der Molekularen Biowissenschaften und der Pharmazie wurde ein 500 MHz-NMR-Spektrometer um 0,7 Mio. € angeschafft: Durch dieses Gerät werden NMR Messungen im Automationsbetrieb 24 Stunden am Tag ermöglicht. Die enorm steigende Anzahl an möglichen Messungen erhöht einerseits den Analysebeitrag zu Publikationen und andererseits den Einsatz in der Lehre, wodurch auch mehr Kooperationen im Profilbildenden Bereich BioHealth durchgeführt werden können. Im Bereich der Chemie wurde eine High Throughput Screening Plattform um 0,4 Mio. € neu angeschafft: Durch den Einsatz von Robotik ermöglicht diese Plattform beispielsweise die Identifizierung von Protein-Katalysatoren mit verbesserten Eigenschaften. Dadurch kann diese spezielle Forschung am aktuellen Stand bleiben und international mithalten. Im Bereich der Pharmazie wurde ein neuer Durchflusszytometer um 0,3 Mio. € angeschafft: Diese in Graz einzigartige Technologie der spektralen Durchflusszytometrie ermöglicht die Analyse von Zellpopulationen im Blut und in unterschiedlichen Geweben. Die Auswertung von großen Datenmengen ist mit einer hohen statistischen Aussagekraft möglich. Im Bereich der Erdwissenschaften wurde ein neues Massenspektrometer isoprime precisION um 0,3 Mio. € angeschafft. Durch den Ersatz des Altgeräts ist die Anwendung stabiler Isotopen als Standardmethode in den Erdwissenschaften gesichert und die verbesserten analytischen Fähigkeiten unterstützen die Zielsetzungen des Profilbildenden Bereichs Climate Change Graz. Mit den Anschaffungen 2021 wurde die Grundgeräteinfrastruktur als Basis für erfolgreiche Forschung weiterhin abgesichert und verstärkt.

Hinsichtlich der Finanzierung wurden knapp 2 Mio. € aus Mitteln der Leistungsvereinbarung 2019–2021 für Forschungsinfrastruktur ausgegeben. Das bereits erwähnte 500 MHz-NMR-Spektrometer wurde durch eine Förderung des Zukunftsfonds Steiermark (0,1 Mio. €) kofinanziert. Die restlichen Geräteanschaffungen wurden aus dem Grundbudget finanziert.

Mit den Geräte-Anschaffungen im Jahr 2021 wurde die Forschungsinfrastruktur in den Profilbildenden Bereichen BioHealth, Climate Change Graz und COLIBRI weiter verstärkt. Allgemein wird ein hoher Auslastungsgrad über die Kooperationen NAWI Graz und BioTechMed-Graz weiter forciert.

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

01 Pädagogik 13,7 3,9 4,2 21,8 18,9 17,5 01 1 Pädagogik 13,7 3,9 4,2 21,8 18,9 17,5 01 11 Erziehungswissenschaft 13,7 3,9 4,2 21,8 18,3 17,5 02 Geisteswissenschaften und Künste 58,6 36,8 14,2 10,96 1023 103,8 021 Künste 6,9 1,7 0,02 8,8 6,6 5,7 0213 Bildende Kunst 2,9 0,0 0,0 2,9 2,1 2,0 022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) 23,0 15,7 4,7 43,4 41,9 45,0 0221 Religion und Theologie 7,6 60 0,1 13,7 15,6 20,0 0223 Sprachen 28,1 19,4 9,2 26,7 238 7,3 6,7 023 Sprachen 28,1 19,4 9,2 6,6 7,3 6,7 023 Sprachen 28,1 19,4 9,2 6,6 7,3	Berichtsjahr 2021 (Stichtag 31.12.2020) Curriculum	Prof.	Dozent- Innen	Assoz. Prof.	Gesamt	Gesamt 2020	Gesamt 2019
011 Padagogik		127			21.0		
01111 Erziehungswissenschaften 13,7 3,9 4,2 21,8 19,5 103,5 103,5 103,5 103,5 103,3 103,6 102,3 103,8 103,2 103,6 103,3 103,8 102,2 103,6 102,3 103,8 102,1 102,6 102,3 103,8 4,2 100,6 102,3 103,8 4,2 20,0 2,0 2,5 4,5 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 4,7 43,4 41,9 45,0 2021 Religion und Theologie 7,6 6,0 0,1 13,7 14,8 3,3 21,4 19,6 20,2 15,7 4,3 4,3 3,0 6,0 0,0 2,0 5,0 7,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,0 2,						·	
02 Geisteswissenschaften und Künste 58,6 36,8 14,2 109,6 102,3 103,8 021 Künste 6,9 1,7 0,2 8,8 6,6 5,7 0215 Musik und darstellende Kunst 2,9 0,0 0,0 2,9 2,1 2,0 022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) 2,0 1,5 4,7 4,34 41,9 45,0 0221 Religion und Theologie 7,6 6,0 0,1 13,7 15,0 18,3 0222 Geschichte und Archäologie 10,1 8,0 3,3 21,4 19,6 20,0 023 Sprachen 28,1 1,4 8,3 7,3 6,7 023 Sprachen 16,7 1,1 4,7 32,4 25,6 6,6 023 Elteratur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 023 Elteratur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,6 6,6 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 <td< td=""><td></td><td></td><td></td><td>,</td><td></td><td>·</td><td>·</td></td<>				,		·	·
021 Künste 6,9 1,7 0,2 8,8 6,6 5,7 0213 Bildende Kunst 4,0 1,7 0,2 5,9 4,5 3,6 0215 Musik und darstellende Kunst 2,9 0,0 0,0 2,9 2,1 2,0 022 Gelsteswissenschaften (ohne Sprachen) 23,0 15,7 4,7 43,4 41,9 45,0 0222 Geschichte und Archäologie 10,1 8,0 0,3 21,4 19,6 20,0 0232 Philosophie und Ethik 5,3 1,7 1,4 8,3 2,6 7,3 6,7 0232 Cliteratur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 0232 Cliteratur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt 6,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialvissu, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 03 Sozialvissu, Journalismus und Informationswesen<				·		·	
0213 Bildende Kunst 4,0 1,7 0,2 5,9 4,5 3,6 0215 Musik und darstellende Kunst 2,9 0,0 0,0 2,9 2,1 2,0 0221 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) 23,0 15,7 4,7 43,4 41,9 45,0 0221 Religion und Theologie 7,6 6,0 0,1 13,7 15,0 18,3 0223 Sprachen 10,1 8,0 3,3 21,4 19,6 20,0 0233 Sprachen 28,1 19,4 92 56,7 53,8 53,2 0231 Sprachen 16,7 11,1 4,7 32,4 28,4 26,6 0231 Sprachen und Linguistik 11,4 8,3 4,6 23,3 25,4 26,6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 42,2 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen					•	·	·
0215 Musik und darstellende Kunst 2,9 0,0 0,0 2,9 2,1 2,0 022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) 23,0 15,7 4,7 43,4 41,9 45,0 0221 Religion und Theologie 10,1 8,0 0,3 21,4 19,6 20,0 0223 Philosophie und Ethik 5,3 1,7 1,4 8,3 7,3 6,7 0233 Sprachen 2,81 19,4 9,2 56,7 53,8 53,2 0231 Spracherwerb 16,7 11,1 4,7 22,4 26,6 0232 Literatur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 42,2 031 Sozialviss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 42,2 031 Sozialviss, Journalismus und In	·			·	· ·	·	·
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) 23,0 15,7 4,7 43,4 41,9 45,0 0221 Religion und Theologie 7,6 6,0 0,1 13,7 15,0 18,3 0222 Geschichte und Archäologie 10,1 8,0 3,3 21,4 19,6 20,0 0232 Sprachen 28,1 19,4 9,2 56,7 53,8 53,2 0232 Streather und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 0232 Interatur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 0232 Interdizziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 028 Interdizziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 28,6 0,0 0,0 0,76 0,01 038 Interdizziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht Schwer						·	
0221 Religion und Theologie 7.6 6.0 0.1 13.7 15.0 18.3 0222 Geschichte und Archäologie 10.1 8.0 3.3 21.4 19.6 20.0 0233 Sprachen 28.1 19.4 9.2 56.7 53.8 53.2 0231 Spracherwerb 16.7 11.1 4.7 32.4 28.4 26.6 0231 Letratur und Linguistik 11.4 8.3 4.6 24.3 25.4 26.6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0.68 0.0 0.0 0.76 0.01 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25.6 12.7 3.2 41.5 39.4 44.2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23.9 12.3 3.0 39.2 37.8 41.2 0311 Volkswirtschaftslehre 4.7 2.6 6.7 7.7 7.1 31.3 19.2 11.6 11.6 11.6 11.6 11.6 11.6 11.6 3.0 20.1 2.2 1.6						·	
0222 Geschichte und Archäologie 10.1 8.0 3.3 21.4 19.6 20.0 0223 Philosophie und Ethik 5.3 1.7 1.4 8.3 7.3 6.7 023 Sprachen 28.1 119.4 9.2 56.7 58.8 53.2 0231 Spracherwerb 16.7 11.1 4.7 32.4 28.4 26.6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0.68 0.0 0.0 0.76 0.01 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25.6 12.7 3.2 41.5 39.4 44.2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23.9 12.3 3.0 39.2 37.8 41.2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23.9 12.3 3.0 39.2 37.8 41.2 031 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25.6 12.7 0.2 41.5 19.0 20.1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6.7 0.7 19.8 19.0 20.1 038 Int							
0223 Philosophie und Ethik 5.3 1,7 1.4 8.3 7,3 6.7 023 Sprachen 28,1 19,4 9,2 56,7 53,8 53,2 0231 Sprachen 28,1 19,4 9,2 56,7 53,8 53,2 0232 Uteratur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 29,9 12,3 30 39,2 37,8 41,2 031 Sozial- und Verwaltswissenschaften 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0311 Sozial- und Verwalturissenschaften 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 031 Isracial- und Verwaltung und Rott 4,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 038 Interdisziplinäre Prog	-						
023 Sprachen 28.1 19,4 9,2 56,7 53,8 53,2 0231 Sprachenwerb 16,7 11,1 4,7 32,4 28,4 26,6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23,9 12,3 3,0 39,2 37,8 41,2 0311 Volkswirtschaftslehre 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0311 Psychologie 12,5 6,7 0,7 19,8 19,0 20,1 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4	_					·	
0231 Spracherwerb 16,7 11,1 4,7 32,4 28,4 26,6 0232 Literatur und Linguistik 11,4 8,3 4,6 24,3 25,4 26,6 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozialviss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozialviss, Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozialviss, Journalismus und Informationswesen 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6,7 3,0 1,9 11,6 11,8 14,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss, Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 048 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6	·						
0232 Literatur und Linguistik							
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,76 0,01 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25,6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23,9 12,3 3,0 39,2 37,8 41,2 0311 Volkswirtschaftslehre 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6,7 3,0 1,9 11,6 11,8 14,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 04Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 0410 Wirtschaft und Verwaltung </td <td>·</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td>	·						
Geisteswissenschaften und Künste 0,08 0,0 0,0 0,06 0228 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste 0,68 0,0 0,0 0,06 0,01 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25.6 12,7 3,2 41,5 39,4 44,2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23,9 12,3 3,0 39,2 37,8 41,2 0311 Volkswirtschaftslehre 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6,7 3,0 1,9 11,6	3	11,4	8,3	4,6	24,3	25,4	26,6
Geisteswissenschaften und Künste 0.88 0.0 0.0 0.76 0.01 03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 25.6 12.7 3.2 41.5 39.4 44.2 031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23.9 12.3 3.0 39.2 37.8 41.2 0311 Volkswirtschaftslehre 4.7 2.6 0.5 7.8 7.0 7.1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6.7 3.0 1.9 11.6 11.8 14.0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1.6 0.4 0.2 2.2 1.6 3.0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48.7 24.6 15.6 88.9 79.8 72.7 041 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48.7 24.6 15.6 88.9 79.8 72.7 041 Wirtschaft, Verwaltung 18.9 11.5 5.0 35.4 34.7 33.0 0412 Recht 28.5 12.6 10.4 51.5 44.0 39.0	Geisteswissenschaften und Künste	0,68	0,0	0,0	0,76	0,01	
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften 23,9 12,3 3,0 39,2 37,8 41,2 0311 Volkswirtschaftslehre 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0313 Psychologie 12,5 6,7 0,7 19,8 19,0 20,1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6,7 3,0 1,9 11,6 11,8 14,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft, Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 3,8 3,1 0410 Wirtschaft, und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0		0,68	0,0	0,0	0,76	0,01	
0311 Volkswirtschaftslehre 4,7 2,6 0,5 7,8 7,0 7,1 0313 Psychologie 12,5 6,7 0,7 19,8 19,0 20,1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6,7 3,0 1,9 11,6 11,8 14,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft, Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 3,8 3,1 0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1	03 Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	25,6	12,7	3,2	41,5	39,4	44,2
0313 Psychologie 12.5 6.7 0.7 19.8 19.0 20.1 0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6.7 3.0 1.9 11.6 11.8 14.0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1.6 0.4 0.2 2.2 1.6 3.0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48.7 24.6 15.6 88.9 79.8 72.7 041 Wirtschaft und Verwaltung 18.9 11.5 5.0 35.4 34.7 33.0 0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2.1 0.6 1.8 4.4 3.8 3.1 0413 Management und Verwaltung 16.8 11.0 3.2 31.0 30.9 29.9 042 Recht 28.5 12.6 10.4 51.5 44.0 39.0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1.3 0.5 0.2 2.1 1.1 0.6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54.3 40.6 2.2 12.0	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	23,9	12,3	3,0	39,2	37,8	41,2
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften 6,7 3,0 1,9 11,6 11,8 14,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft und Verwaltung 18,9 11,5 5,0 35,4 34,7 33,0 0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 3,8 3,1 0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5	0311 Volkswirtschaftslehre	4,7	2,6	0,5	7,8	7,0	7,1
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1.6 0.4 0.2 2.2 1.6 3.0 0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1.6 0.4 0.2 2.2 1.6 3.0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft und Verwaltung 18,9 11,5 5,0 35,4 34,7 33,0 0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 3,8 3,1 0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0313 Psychologie	12,5	6,7	0,7	19,8	19,0	20,1
Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0.4 0.2 2.2 1,6 3,0 0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0,4 0,2 2,2 1,6 3,0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48,7 24,6 15,6 88,9 79,8 72,7 041 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 38, 3,1 0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften	0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	6,7	3,0	1,9	11,6	11,8	14,0
Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen 1,6 0.4 0.2 2.2 1,6 3,0 04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht 48.7 24.6 15.6 88.9 79.8 72.7 041 Wirtschaft und Verwaltung 18.9 11.5 5.0 35.4 34.7 33.0 0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2.1 0.6 1.8 4.4 3.8 3.1 0413 Management und Verwaltung 16.8 11.0 3.2 31.0 30.9 29.9 042 Recht 28.5 12.6 10.4 51.5 44.0 39.0 0421 Recht 28.5 12.6 10.4 51.5 44.0 39.0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1.3 0.5 0.2 2.1 1.1 0.6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54.3 40.6 27.2 122.0 116.4 114.9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15.6 11.4 13.3 40.3 35.4 36.4		1,6	0,4	0,2	2,2	1,6	3,0
041 Wirtschaft und Verwaltung 18,9 11,5 5,0 35,4 34,7 33,0 0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 3,8 3,1 0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 051 Biologie und verwandte Wissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 0511 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0512 Bi		1,6	0,4	0,2	2,2	1,6	3,0
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert 2,1 0,6 1,8 4,4 3,8 3,1 0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 051 Biologie und verwandte Wissenschaften Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 0512 Biochemie 2,0	04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	48,7	24,6	15,6	88,9	79,8	72,7
0413 Management und Verwaltung 16,8 11,0 3,2 31,0 30,9 29,9 042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9	041 Wirtschaft und Verwaltung	18,9	11,5	5,0	35,4	34,7	33,0
042 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 11,8 11,2 11,9	0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	2,1	0,6	1,8	4,4	3,8	3,1
0421 Recht 28,5 12,6 10,4 51,5 44,0 39,0 048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9 <td>0413 Management und Verwaltung</td> <td>16,8</td> <td>11,0</td> <td>3,2</td> <td>31,0</td> <td>30,9</td> <td>29,9</td>	0413 Management und Verwaltung	16,8	11,0	3,2	31,0	30,9	29,9
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9	042 Recht	28,5	12,6	10,4	51,5	44,0	39,0
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9	0421 Recht	28,5	12,6	10,4	51,5	44,0	39,0
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht 1,3 0,5 0,2 2,1 1,1 0,6 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9		1,3	0,5	0,2	2,1	1,1	
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik 54,3 40,6 27,2 122,0 116,4 114,9 051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 0531 Umweltwissenschaften 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9	0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt	1,3	0,5	0,2	2,1	1,1	0,6
051 Biologie und verwandte Wissenschaften 15,6 11,4 13,3 40,3 35,4 36,4 0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 0521 Umweltwissenschaften 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9	-	54,3	40,6	27,2	122,0	116,4	114,9
0511 Biologie 13,5 9,9 8,7 32,1 27,7 28,8 0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 0521 Umweltwissenschaften 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9						·	
0512 Biochemie 2,0 1,5 4,6 8,2 7,7 7,6 052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 0521 Umweltwissenschaften 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9	<u> </u>						
052 Umwelt 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 0521 Umweltwissenschaften 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9							
0521 Umweltwissenschaften 6,0 2,6 2,5 11,1 10,1 9,7 053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9							
053 Exakte Naturwissenschaften 19,9 15,2 9,4 44,5 45,0 44,0 0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9							
0531 Chemie 7,1 4,7 2,6 14,5 14,7 12,4 0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9							
0532 Geowissenschaften 5,7 4,4 1,7 11,8 11,2 11,9							
	0532 Geowissenscharten	7,1	6,1	5,1	18,2	19,1	19,7

Berichtsjahr 2021 (Stichtag 31.12.2020) Curriculum	Prof.	Dozent- Innen	Assoz. Prof.	Gesamt	Gesamt 2020	Gesamt 2019
054 Mathematik und Statistik	6,0	4,7	0,1	10,8	10,7	9,9
0541 Mathematik	6,0	4,7	0,1	10,8	10,7	9,9
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Natur- wissenschaften, Mathematik und Statistik	6,8	6,7	1,9	15,4	15,2	14,9
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	6,8	6,7	1,9	15,4	15,2	14,9
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,3	0,2	0,0	0,4	0,4	0,5
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologien	0,3	0,2	0,0	0,4	0,4	0,5
0688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologien	0,3	0,2	0,0	0,4	0,4	0,5
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0,9	0,3	0,2	1,4	1,1	0,8
071 Ingenieurwesen und technische Berufe	0,5	0,0	0,2	0,7	0,4	0,5
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,5	0,0	0,2	0,7	0,4	0,5
073 Architektur und Baugewerbe	0,4	0,3	0,0	0,6	0,7	0,3
0731 Architektur und Städteplanung	0,4	0,3	0,0	0,6	0,7	0,3
09 Gesundheit und Sozialwesen	5,2	5,7	2,9	13,7	13,9	13,7
091 Gesundheit	5,2	5,7	2,9	13,7	13,9	13,7
0916 Pharmazie	5,2	5,7	2,9	13,7	13,9	13,7
10 Dienstleistungen	1,0	1,8	0,6	3,4	3,4	3,1
101 Persönliche Dienstleistungen	1,0	1,8	0,6	3,4	3,4	3,1
1014 Sport	1,0	1,8	0,6	3,4	3,4	3,1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,2	0,4	0,6	3,3	1,0	2,0
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,2	0,4	0,6	3,3	1,0	2,0
9999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,2	0,4	0,6	3,3	1,0	2,0
Gesamt	210,3	127,1	68,6	406,0	376,7	373,3
davon Lehramtsstudien und pädagogische Studien	42,0	25,5	12,8	80,3	73,9	72,2

Die Kennzahl stellt die Aufteilung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) von Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten sowie Assoziierten Professorinnen und Professoren auf die von ihnen mitbetreuten Studienrichtungen dar. Die Aufteilung nach Curriculum (ISCED) erfolgt retrospektiv auf Basis der abgenommenen Prüfungen für die unterschiedlichen Studienrichtungen im letzten abgeschlossenen Studienjahr. Für die VZÄ ist jener Stichtag heranzuziehen, der in dieses Studienjahr fällt, für die Wissensbilanz 2021 ist dies das Studienjahr 2020/21 und der Stichtag 31.12.2020. Im Rahmen der Berechnung der Kennzahl wird keine indirekte oder pauschale Aufteilung vorgenommen und die Gesamtheit der VZÄ wird direkt auf Personenebene aufgeteilt. Da die Aufteilung aufgrund von Prüfungen erfolgt, kann die Kennzahl für den Bereich Lehre, nicht aber für den Bereich Forschung angewendet werden. Die VZÄ für die Betreuung von Lehramtsstudien (ISCED 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung) werden nach Unterrichtsfächern dem jeweiligen Fach-ISCED zugeordnet und zusätzlich gesondert ausgewiesen. Somit ist die Kennzahl 2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente nur unter Vorbehalt mit der Kennzahl 2.A.6 Prüfungsaktive Studien vergleichbar. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl der Professuren und Äquivalente deutlich an, was vor allem an den neuen Professuren im Jahr 2020 liegt. Aufgrund von Personalzugängen und -abgängen oder Änderungen in der Nachfrage von Studien kann es zu Schwankungen je ISCED kommen. Personalzuwächse gibt es beispielsweise in den Geisteswissenschaften, den Rechtswissenschaften und der Biologie, was sich in den jeweiligen ISCED widerspiegelt. Im ISCED 0221 Religion und Theologie zeigt sich im Dreijahresvergleich ein Rückgang. Dieser resultiert unter anderem aus vermehrten Prüfungsabnahmen für das

Masterstudium Angewandte Ethik und führt zu einer Verschiebung zum ISCED 0223 Philosophie und Ethik. Der ISCED 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben bildet die Betreuungsleistung für mitbelegende Studierende von anderen Universitäten ab (ausgenommen Mitbelegungen im Rahmen von gemeinsam eingerichteten Studien, die den jeweiligen Fach-ISCED zugeordnet werden). Eine Trendvorhersage auf ISCED-Ebene ist aufgrund von Curriculaänderungen oder geänderter Studierendennachfrage nicht möglich.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2021 (Stichtag 31.12.2021) Studienart	Präsenz- studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbe- gleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme	Nationale Studien- kooperationen	davon Pro- gramme gem. § 54e UG	Gesamt 2020	Gesamt 2019
Diplomstudien	2			2				2	2
Bachelorstudien	37		1	37		8	8	37	40
Masterstudien	66	15		66	11	18	18	70	72
Doktoratsstudien	12	1		12				12	13
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1		3				3	4
Ordentliche Studien gesamt	117	16	1	117	11	26	26	121	127
Angebotene Fächer und Spezialisierungen im Lehramtsstudium	30			30		30	30	28	27
ULG für Graduierte	16		16	16				17	22
Andere ULG	24		24	24				24	23
Universitätslehrgänge gesamt	40		40	40				41	45

Das Studienangebot der Universität Graz im Berichtsjahr 2021 umfasste 117 ordentliche Studien. 37 Bachelor-, 66 Master- und zwölf Doktoratsstudien entsprechen der bologna-konformen Studienstruktur. Die Masterstudien "Computational Social Systems" (englischsprachiges Kooperationsstudium), "Religion Kultur Gesellschaft" sowie "Slawistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft" und der Universitätslehrgang "Inhaltliche Grundlagen für Journalismus und Medienarbeit" ebenso wie die Unterrichtsfächer "Burgenlandkroatisch/Kroatisch" und "Ethik" wurden neu eingerichtet. Aufgelassen wurden die Masterstudien "Bosnisch/Kroatisch/Serbisch", "Russisch", "Slowenisch", "Global Studies on Management and Information Science", "Katholische Religionspädagogik", "Religionswissenschaft", "Theologische Wissenschaft im Kontext der Gegenwart" sowie die Universitätslehrgänge "Existenzielle Pädagogik - Starke Kinder - Authentische Erwachsene" und "EAM-European Arts Management for Cultural Leaders and Entrepreneurs". Das Studienangebot wird durch 40 Universitätslehrgänge ergänzt. Nicht in der Kennzahl enthalten sind die drei Erweiterungsstudien "Leadership", "Transkulturelle Kommunikation – 3. Fremdsprache" und "Konferenzdolmetschen 3. Fremdsprache".

2.A.3 Studienabschlussquote

	Stud	ienjahr 202	20/21	Stud	ienjahr 20:	19/20	Studienjahr 2018/19			
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Bachelor-/Diplomstudien	54,9%	49,2%	52,9%	50,0%	44,0%	47,9%	44,6%	38,9%	42,5%	
Beendet mit Abschluss*	1 781	884	2 665	1 468	687	2 155	1 398	719	2 116	
Beendet ohne Abschluss	1 464	913	2 377	1 466	875	2 341	1 735	1 127	2 862	
Summe	3 245	1 797	5 043	2 934	1 562	4 496	3 133	1 845	4 978	
Masterstudium	53,1%	59,7%	55,2%	56,7%	58,9%	57,4%	57,3%	59,6%	58,0%	
Beendet mit Abschluss*	648	350	997	707	331	1 038	686	329	1 015	
Beendet ohne Abschluss	573	236	809	540	231	771	510	224	734	
Summe	1 221	586	1 806	1 248	562	1 809	1 196	553	1 749	
Gesamt	54,4%	51,8%	53,5%	52,0%	47,9%	50,7%	48,1%	43,7%	46,6%	
Beendet mit Abschluss*	2 429	1 234	3 663	2 176	1 018	3 194	2 083	1 048	3 131	
Beendet ohne Abschluss	2 037	1 150	3 186	2 006	1 105	3 112	2 245	1 350	3 595	
Summe	4 466	2 383	6 849	4 182	2 124	6 305	4 329	2 398	6 727	

^{*} Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Abschlussquote für das Studienjahr 2020/21 liegt bei insgesamt rund 54 %. Gleich wie in den Jahren zuvor schließen mehr Frauen (54 %) als Männer (52 %) ein Studium ab. Für beide Gruppen kann eine Steigerung der Abschlussquote im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnet werden. Insgesamt steigt die Abschlussquote im Vergleich zum Studienjahr 2019/20 um knapp drei Prozentpunkte. Bei Bachelor- und Diplomstudien liegt die Abschlussquote insgesamt bei 53 %, dabei ist sie bei den Frauen mit 55 % etwas höher als bei den Männern (49 %). Bei Betrachtung der Masterstudien liegt die Abschlussquote der Frauen bei 53 %, die der Männer ist mit 60 % jedoch deutlich höher. Insgesamt beträgt sie für Masterstudien 55 %.

Die generelle Steigerung ist insbesondere auf eine höhere Abschlussquote im Bereich der Diplomund Bachelorstudien zurückzuführen. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von fünf Prozentpunkten zu verzeichnen. Dies kann mit zahlreichen Maßnahmen in Verbindung gebracht werden, die vor allem Bachelorstudierende bzw. Studienanfängerinnen und -anfänger beim Studienstart unterstützen. Dazu zählt etwa die Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren, die 2021 auf weitere Fakultäten ausgeweitet wurde und bei Erstsemestrigen großen Anklang findet (siehe auch S. 16). Eine weitere Ursache wird in der Optimierung der Studierbarkeit auf curricularer Ebene gesehen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Studienjahr 2021/22	A	Angemeldet		,	Angetreten		Zulas	sungsberechtig	yt
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63 (1) Z 5 UG Sportliche Eignung	174	306	480	115	206	321	44	69	113
0114 Lehramt UF Bewegung und Sport	84	137	221	61	89	150	26	31	57
0588 BA Sport- und Bewegungswissenschaften	90	169	259	54	117	171	18	38	56
§ 63a (1) u. (7) UG Qualitative Zulassungsbedingungen für Master- und Doktoratsstudien	2	1	3	1	0	1	0	0	0
0916 MA Pharmazie	2	1	3	1	0	1	0	0	0
§ 71b UG Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	1 779	831	2 610	111	44	155	1 671	802	2 473
0111 BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft	270	48	318	-	-	-	270	48	318
0231 BA Transkulturelle Kommunikation	108	21	129	-	-	-	108	21	129
0311 BA Economics	55	71	126	-	-	-	55	71	126
0413 BA Betriebswirtschaft	302	296	598	-	-	-	302	296	598
0421 Diplom Rechtswissenschaften	418	211	629	-	-	-	402	204	606
0511 BA Biologie	196	49	245	-	-	-	179	47	226
0511 BA Molekularbiologie	186	64	250	111	44	155	111	44	155
0916 BA Pharmazie	244	71	315	-	-	-	244	71	315
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	850	291	1 141	536	186	722	172	76	248
0313 BA Psychologie	812	278	1 090	522	184	706	158	74	232
0313 MA Psychologie	38	13	51	14	2	16	14	2	16
§ 71d UG An der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	134	104	238	-	-	-	134	104	238
0521 BA USW Geographie	23	27	50	-	-	-	23	27	50
0588 BA USW Betriebswirtschaft	79	53	132	-	-	-	79	53	132
0588 BA USW Volkswirtschaftslehre	32	24	56	-	-	-	32	24	56
Gesamt	2 939	1 533	4 472	763	436	1 199	2 021	1 051	3 072
Gesamt 2020/21	3 509	1 775	5 284	1 255	656	1 911	2 483	1 201	3 684
Gesamt 2019/20	2 788	1 576	4 364	1 010	588	1 598	1 975	1 049	3 024

Die Kennzahl 2.A.4 gibt Auskunft über die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor der Zulassung. Die Prüfung für das NAWI Graz Bachelorstudium Molekularbiologie findet gemeinsam statt und die Zahlen werden nach Verteilungsschlüssel dargestellt. Die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber, die sich insgesamt für die Universität Graz oder die Technische Universität Graz angemeldet haben, werden in der Tabelle ausgewiesen. Die Aufnahmeverfahren für die englischsprachigen NAWI Graz Masterstudien mit Beginn in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 wurden vom Rektorat ausgesetzt und scheinen deshalb nicht mehr in der Kennzahl auf.

Am Verfahren zur Feststellung der sportlichen Eignung nehmen sowohl zukünftige Studierende der Sport- und Bewegungswissenschaften als auch des Lehramtsstudiums mit dem Unterrichtsfach Bewegung und Sport teil. Personen, die sich für beide Studien bewerben, werden in dieser Kennzahl beiden Studien voll zugerechnet. Die Zahlen werden für das Studienjahr 2021/22 erstmals getrennt dargestellt. Die Kennzahl ist daher in diesem Bereich nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei fast allen anderen Studien mit Zulassungsverfahren gibt es im Vergleich zu 2020/21 weniger Bewerberinnen und Bewerber, da im Vorjahr die Nachfrage nach Studien aufgrund der COVID-19-Pandemie größer war. Nur für das Bachelorstudium Psychologie gibt es um 2 % mehr Anmeldungen und um 3 % mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Aufnahmeprüfung.

Nicht in allen zugangsgeregelten Studien fanden für das Studienjahr 2021/22 Aufnahmeprüfungen statt: Vom Rektorat wurde die Aufnahmeprüfung (zweite Stufe des Aufnahmeverfahrens) für das Bachelorstudium Biologie und das Diplomstudium Rechtswissenschaften ausgesetzt, da die Anzahl der Personen, die die erste Stufe des Verfahrens absolviert haben, nur knapp über der Kapazität lag. In den Bachelorstudien Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Transkulturelle Kommunikation, Economics, Betriebswirtschaft, Pharmazie sowie Umweltsystemwissenschaften mit den drei Fachschwerpunkten Geographie, Betriebswirtschaft und Volkswirtschaftslehre fanden ebenfalls keine Aufnahmeprüfungen statt, da die Zahl der Studienwerberinnen und -werber das Studienplatzkontingent nicht überschritten hat. Damit die vorhandenen Studienplatzkontingente dieser Studien bestmöglich ausgeschöpft werden konnten, wurde neben der gesetzlich vorgeschriebenen Nachregistrierung (exklusive Umweltsystemwissenschaften) auch eine Nachanmeldung ermöglicht. Aufgrund von Abmeldungen nach Ende der Registrierungsfrist kann die Zahl der Zulassungsberechtigten trotz entfallener Aufnahmeprüfung unter jener der Anmeldungen liegen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2021		Ordent	liche Studie	erende		Serordent Studierend		Gesamt			
2021	Staatsangeh.	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
	Österreich	2 046	1 165	3 211	147	61	208	2 193	1 226	3 419	
Neuzugelassene	EU	464	260	724	14	14	28	478	274	752	
Studierende	Drittstaaten	146	79	225	38	28	66	184	107	291	
	Gesamt	2 656	1 504	4 160	199	103	302	2 855	1 607	4 462	
Studierende im	Österreich	12 465	7 888	20 353	388	209	597	12 853	8 097	20 950	
zweiten und in	EU	1 557	926	2 483	50	13	63	1 607	939	2 546	
höheren Semes-	Drittstaaten	720	311	1 031	57	25	82	777	336	1 113	
tern	Gesamt	14 742	9 125	23 867	495	247	742	15 237	9 372	24 609	
	Österreich	14 511	9 053	23 564	535	270	805	15 046	9 323	24 369	
Casamt	EU	2 021	1 186	3 207	64	27	91	2 085	1 213	3 298	
Gesamt	Drittstaaten	866	390	1 256	95	53	148	961	443	1 404	
	Gesamt	17 398	10 629	28 027	694	350	1 044	18 092	10 979	29 071	

Wintersemester 2020		Ordent	liche Studie	erende		Serordent Studierend		Gesamt			
2020	Staatsangeh.	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
	Österreich	2 455	1 298	3 753	140	57	197	2 595	1 355	3 950	
Neuzugelassene	EU	476	257	733	27	11	38	503	268	771	
Studierende	Drittstaaten	145	55	200	39	25	64	184	80	264	
	Gesamt	3 076	1 610	4 686	206	93	299	3 282	1 703	4 985	
Studierende im	Österreich	12 625	8 130	20 755	411	200	611	13 036	8 330	21 366	
zweiten und in	EU	1 459	913	2 372	67	17	84	1 526	930	2 456	
höheren Semes-	Drittstaaten	711	304	1 015	73	30	103	784	334	1 118	
tern	Gesamt	14 795	9 347	24 142	551	247	798	15 346	9 594	24 940	
	Österreich	15 080	9 428	24 508	551	257	808	15 631	9 685	25 316	
Casamt	EU	1 935	1 170	3 105	94	28	122	2 029	1 198	3 227	
Gesamt	Drittstaaten	856	359	1 215	112	55	167	968	414	1 382	
	Gesamt	17 871	10 957	28 828	757	340	1 097	18 628	11 297	29 925	

Wintersemester 2019		Ordent	liche Studie	erende		Serordent Studierend		Gesamt				
2013	Staatsangeh.	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
	Österreich	2 001	1 157	3 158	99	76	175	2 100	1 233	3 333		
Neuzugelassene	EU	505	259	764	30	18	48	535	277	812		
Studierende	Drittstaaten	163	70	233	58	32	90	221	102	323		
	Gesamt	2 669	1 486	4 155	187	126	313	2 856	1 612	4 468		
Studierende im	Österreich	12 787	8 286	21 073	371	175	546	13 158	8 461	21 619		
zweiten und in	EU	1 425	902	2 327	49	13	62	1 474	915	2 389		
höheren Semes-	Drittstaaten	692	288	980	77	46	123	769	334	1 103		
tern	Gesamt	14 904	9 476	24 380	497	234	731	15 401	9 710	25 111		
	Österreich	14 788	9 443	24 231	470	251	721	15 258	9 694	24 952		
Casamt	EU	1 930	1 161	3 091	79	31	110	2 009	1 192	3 201		
Gesamt	Drittstaaten	855	358	1 213	135	78	213	990	436	1 426		
	Gesamt	17 573	10 962	28 535	684	360	1 044	18 257	11 322	29 579		

28.027 ordentliche und 1.044 außerordentliche Studierende verzeichnete die Universität Graz im Wintersemester 2021. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 3 % bei den ordentlichen und von 5 % bei den außerordentlichen Studierenden. Der Anteil letzterer liegt wie in den Vorjahren bei rund 4 %. Insgesamt gibt es im Wintersemester 2021 um 11 % weniger neuzugelassene Studierende als im Vorjahr. Der Rückgang ist bei den Frauen mit 13 % deutlich stärker als bei den Männern (rund 6 %). Auffällig ist der hohe Rückgang an Neuzugelassenen bei österreichischen Studierenden (13 %), während die Zahl der neuzugelassenen Studierenden aus Drittstaaten um 10 % steigt.

Beim Rückgang der neuzugelassenen österreichischen Studierenden muss darauf hingewiesen werden, dass es im Jahr davor, also vom Wintersemester 2019 auf das Wintersemester 2020, eine deutliche Steigerung der neuzugelassenen Studierenden gab. Ein Grund, warum sich in diesem Zeitraum mehr Personen als gewöhnlich für ein Studium entschieden haben, könnte die beginnende COVID-19-Pandemie und die damit einhergehende angespannte Lage am Arbeitsmarkt gewesen sein. Die auffällige Steigerung bei den neuzugelassenen Studierenden könnte damit ein Ausreißer gewesen sein. 2021 liegt der Wert nun wieder im Bereich des Wintersemesters 2019.

Bezüglich der Staatsbürgerschaft aller Studierenden sind insgesamt keine Änderungen zum Vorjahr festzustellen: Rund 84 % kommen aus Österreich, 11 % aus der EU und 5 % aus Drittstaaten. Hinsichtlich der generellen Geschlechterverteilung unter den Studierenden gibt es 62 % weibliche und 38 % männliche Studierende, was der Verteilung des Vorjahres entspricht.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2020/21		Österreich	l		EU		[Orittstaater	ı	Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	3 650	1 549	5 199	201	66	267	57	14	70	3 907	1 629	5 536
011 Pädagogik	3 650	1 549	5 199	201	66	267	57	14	70	3 907	1 629	5 536
02 Geisteswissenschaften und Künste	1 429	510	1 939	281	71	352	120	40	159	1 829	621	2 450
021 Künste	197	44	241	25	3	28	5	1	5	226	48	274
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	403	305	708	36	30	66	18	14	32	457	349	806
023 Sprachen	819	158	977	218	37	255	94	24	118	1 131	219	1 350
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	10	3	13	2	1	3	3	1	4	15	5	20
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1 047	428	1 475	440	244	684	44	13	57	1 531	685	2 216
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	958	403	1 361	415	237	652	40	9	49	1 413	649	2 062
038 Int. Pr. mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	89	25	114	25	7	32	4	4	8	118	36	154
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1 950	1 320	3 270	183	143	326	110	52	162	2 243	1 515	3 758
041 Wirtschaft und Verwaltung	561	512	1 073	100	94	194	69	37	106	730	643	1 373
042 Recht	1 358	792	2 150	56	40	96	36	14	50	1 450	846	2 296
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	31	16	47	27	9	36	5	1	6	63	26	89
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1 535	1 314	2 849	204	148	352	124	48	172	1 863	1 510	3 373
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	723	273	996	71	29	100	60	8	68	854	310	1 164
052 Umwelt	206	201	407	58	39	97	23	17	40	287	257	544
053 Exakte Naturwissenschaften	257	444	701	39	45	84	26	14	40	322	503	825
054 Mathematik und Statistik	20	43	63	2	4	6	2	4	6	24	52	76
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	329	353	682	34	31	66	13	4	17	376	388	765
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	25	14	39	5	1	6	3		3	33	15	48
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	25	14	39	5	1	6	3		3	33	15	48
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	34	27	61	6	7	12	1	1	2	41	35	75
071 Ingenieurwesen und technische Berufe	6	5	11	2	2	3	1	1	2	9	8	16
073 Architektur und Baugewerbe	28	22	50	4	5	9				32	27	59
09 Gesundheit und Sozialwesen	648	124	772	48	18	66	60	10	70	756	152	908
091 Gesundheit	648	124	772	48	18	66	60	10	70	756	152	908
Gesamt	10 317	5 287	15 604	1 368	698	2 066	519	176	695	12 203	6 161	18 365

Ct., diaminh = 2020/21		Österreich			EU		Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2020/21	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 740	965	2 705	72	47	119	53	18	71	1 865	1 030	2 895
Bachelorstudium	6 243	3 255	9 498	805	421	1 226	326	113	439	7 375	3 789	11 163
Masterstudium	2 334	1 067	3 401	490	230	720	139	46	185	2 964	1 343	4 307
Gesamt	10 317	5 287	15 604	1 368	698	2 066	519	176	695	12 203	6 161	18 365
C+		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
Studienjahr 2019/20	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1 864	1 073	2 937	95	52	147	67	23	90	2 026	1 148	3 174
Bachelorstudium	5 875	3 037	8 911	813	435	1 248	336	110	446	7 024	3 581	10 606
Masterstudium	2 105	979	3 084	424	224	647	156	51	207	2 685	1 254	3 939
Gesamt	9 844	5 089	14 933	1 332	710	2 043	559	184	743	11 735	5 983	17 718
Ch. diaminha 2010/10		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
Studienjahr 2018/19	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	2 121	1 221	3 341	106	64	170	72	28	100	2 299	1 313	3 611
Bachelorstudium	5 877	2 984	8 860	809	383	1 192	317	99	416	7 003	3 466	10 468
Masterstudium	1 940	937	2 877	380	218	597	148	59	206	2 467	1 214	3 681
Gesamt	9 937	5 142	15 078	1 295	665	1 960	537	185	722	11 768	5 992	17 760

Als prüfungsaktiv gelten Studien, wenn positive Studienerfolge im Umfang von mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder acht Semesterwochenstunden im Studienjahr erzielt werden. Negative Prüfungen sowie Anrechnungen (insbesondere von Studienleistungen aus dem Ausland) werden nicht eingerechnet. Im Falle von Kooperationsstudien werden tatsächlich absolvierte ECTS-Anrechnungspunkte den jeweiligen Universitäten zugewiesen.

18.365 Studien gelten im Studienjahr 2020/21 als prüfungsaktiv, womit sich der Wert gegenüber dem Vorjahr um 4 % erhöht hat. Bei Betrachtung der einzelnen Studienarten zeigt sich bei den Diplomstudien ein Rückgang von 9 %. Dies kann auf das Auslaufen von Diplomstudien zurückgeführt werden. Bei den Bachelorstudien ist ein Anstieg von 5 % zu beobachten und bei den Masterstudien ein Anstieg von 9 %. Ähnlich wie in den Vorjahren liegt der Frauenanteil bei den prüfungsaktiven Studien bei 66 %.

Einen Rückgang der Prüfungsaktivität gibt es im Bereich der Sprachen, was sich allerdings auf kein bestimmtes Studium zurückführen lässt und sich auf alle Sprachstudien aufteilt. Zum Teil ist der Rückgang damit erklärbar, dass die neu eingerichteten Slawistikstudien dem ISCED 028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste zugeordnet werden. In fast allen anderen ISCED-Feldern steigt die Zahl der prüfungsaktiven Studien. Dies ist beispielweise im Bereich Umwelt der Fall. Die Steigerung ist auf das Bachelorstudium USW/NAWI-Technologie zurückzuführen. Hier

muss allerdings berücksichtigt werden, dass es aufgrund des Kooperationsstudiums zu Schwankungen kommen kann – je nachdem, an welcher Kooperationsuniversität die Studierenden Prüfungen ablegen. Weiters gibt es eine Steigerung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Grund dafür könnte das Plus bei den erstsemestrigen Studien im Studienjahr 2020/21 im Bachelor Betriebswirtschaft sein. Der Zuwachs im Bereich Internationale Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht ist auf das Masterstudium Global Studies mit den Schwerpunkten Recht und Politik sowie Wirtschaft und Umwelt zurückzuführen. Generell ist die Steigerung der Prüfungsaktivität in den Bachelor- und Masterstudien mit der erfolgreichen Umsetzung konkreter Maßnahmen, worauf die Universität Graz auch in Zukunft besonderen Wert legen wird, in Verbindung zu bringen.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2021	(Österreich			EU		Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	3 275	1 287	4 561	213	65	278	70	15	85	3 558	1 367	4 925
011 Pädagogik	3 275	1 287	4 561	213	65	278	70	15	85	3 558	1 367	4 925
02 Geisteswissenschaften und Künste	3 007	1 446	4 453	540	226	766	212	91	303	3 758	1 763	5 521
021 Künste	363	123	486	48	13	61	14	4	18	424	140	564
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1 056	911	1 967	110	115	225	47	32	79	1 213	1 058	2 271
023 Sprachen	1 555	395	1 950	373	92	465	138	54	192	2 066	541	2 607
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	33	17	50	9	6	15	13	1	14	55	24	79
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	1 693	853	2 546	601	347	948	95	43	138	2 389	1 243	3 632
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1 576	808	2 384	585	343	928	92	41	133	2 253	1 192	3 445
038 Interdisz. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	117	45	162	16	4	20	3	2	5	136	51	187
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3 001	2 328	5 329	334	251	585	223	116	339	3 558	2 695	6 253
041 Wirtschaft und Verwaltung	873	904	1 777	166	160	326	123	68	191	1 162	1 132	2 294
042 Recht	2 051	1 386	3 437	134	76	210	95	44	139	2 280	1 506	3 786
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	77	38	115	34	15	49	5	4	9	116	57	173
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2 131	2 275	4 406	310	268	578	152	102	253	2 592	2 645	5 236
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	745	311	1 055	88	46	134	50	19	69	882	376	1 258
052 Umwelt	262	300	561	84	62	146	33	25	58	378	386	764
053 Exakte Naturwissenschaften	485	879	1 364	76	102	177	44	35	79	605	1 015	1 620
054 Mathematik und Statistik	65	153	218	9	13	22	5	7	12	79	173	252
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	575	633	1 208	53	46	99	21	17	37	648	696	1 344

Wintersemester 2021		Österreich			EU		D	Prittstaater	1		Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	59	47	106	13	9	22	4	2	6	76	57	133
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	1		1							1		1
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	58	47	105	13	9	22	4	2	6	75	57	132
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	80	63	142	26	12	37	10	7	17	115	81	196
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	39	33	71	14	6	19	10	7	17	62	45	107
073 Architektur und Baugewerbe	41	30	71	12	6	18	0	0	0	53	36	89
09 Gesundheit und Sozialwesen	831	181	1 012	79	29	108	78	15	93	988	225	1 213
091 Gesundheit	831	181	1 012	79	29	108	78	15	93	988	225	1 213
10 Dienstleistungen		1	1								1	1
101 Persönliche Dienstleistungen		1	1								1	1
Gesamt	14 075	8 480	22 555	2 115	1 206	3 321	843	389	1 233	17 033	10 076	27 109

Wintersemester 2021		Österreich		EU			[Orittstaaten		Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Diplomstudium	1 922	1 199	3 121	110	66	176	87	30	117	2 119	1 295	3 414	
Bachelorstudium	8 155	5 178	13 334	1 237	719	1 957	467	209	676	9 860	6 107	15 967	
Masterstudium	3 424	1 630	5 054	648	327	975	207	87	295	4 280	2 044	6 323	
Doktoratsstudium	573	473	1 046	120	94	214	82	63	145	775	630	1 405	
davon PhD-Doktoratsstudium	60	33	93	22	10	32	12	14	26	94	57	151	
Gesamt	14 075	8 480	22 555	2 115	1 206	3 321	843	389	1 233	17 033	10 076	27 109	

Wintersemester 2020		Österreich		EU]	Orittstaaten		Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	2 494	1 669	4 163	114	64	178	97	32	129	2 704	1 765	4 469
Bachelorstudium	8 806	5 422	14 229	1 164	649	1 813	422	167	589	10 392	6 238	16 630
Masterstudium	3 200	1 597	4 797	615	324	939	207	85	292	4 022	2 006	6 028
Doktoratsstudium	604	478	1 082	120	95	215	76	57	133	800	630	1 430
davon PhD-Doktoratsstudium	50	33	83	17	12	29	10	14	24	77	59	136
Gesamt	15 104	9 167	24 270	2 013	1 132	3 144	802	341	1 142	17 918	10 639	28 557

Wintersemester 2019		Österreich		EU			I	Drittstaaten		Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Diplomstudium	2 803	1 888	4 690	143	77	220	112	31	143	3 057	1 996	5 053	
Bachelorstudium	8 674	5 282	13 955	1 233	688	1 921	475	181	656	10 382	6 151	16 533	
Masterstudium	3 112	1 587	4 700	586	323	909	216	82	298	3 914	1 993	5 907	
Doktoratsstudium	607	505	1 112	121	93	214	69	62	131	797	660	1 457	
davon PhD-Doktoratsstudium	47	36	83	13	10	23	9	13	22	69	59	128	
Gesamt	15 195	9 262	24 457	2 083	1 181	3 264	871	357	1 228	18 149	10 799	28 949	

In die Kennzahl 2.A.7 Anzahl der belegten Studien fließen Kooperationsstudien nach Verteilungsschlüssel ein, wohingegen in der Kennzahl 2.A.5 Anzahl der Studierenden Kooperationsstudierende voll gezählt werden (Kopfzählung). Daher ist die Anzahl der Studierenden höher als die der belegten Studien. Mit 27.109 ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien um 5 % geringer als im Vorjahr. Bei den Bachelorstudien zeigt sich ein Rückgang von 4 %, bei den Doktoratsstudien sind es 2 %. Der Rückgang bei den Diplomstudien um 24 % ist wie bereits in den letzten Jahren durch das Auslaufen derselben erklärbar. Das zeigt sich beispielsweise auch im ISCED-Feld Pädagogik. Der Rückgang in den letzten Jahren ist hier neben der Einführung des Zulassungsverfahrens für das Bachelorstudium Erziehungswissenschaften auf das Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt zurückzuführen. Bei den Masterstudien zeigt sich ein Anstieg von 5 %.

Wie in den Vorjahren ist der Frauenanteil in den Bereichen Gesundheit und Sozialwesen (Pharmazie) mit 81 % bzw. in den Sprachen mit 79 % am größten. Am niedrigsten ist dieser, gleich wie in den Vorjahren, in den Naturwissenschaften, insbesondere in Mathematik und Statistik (31 %) sowie in den Exakten Naturwissenschaften (37 %). Die geringen Änderungen gegenüber den Vorjahren deuten darauf hin, dass sich genderspezifische Muster der Studienwahl nur langsam verändern. Rund 83 % der ordentlichen Studien werden von österreichischen Studierenden, 12 % von Studierenden aus EU-Ländern und 5 % von jenen aus Drittstaaten belegt. Dies entspricht in etwa der Verteilung der Vorjahre.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Ct., diaminha 2020/21		EU			Orittstaater	1	Gesamt			
Studienjahr 2020/21	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
ERASMUS+ (SMS) – Studien- aufenthalte	151	65	216	49	11	60	200	76	276	
ERASMUS+ (SMT) – Studieren- denpraktika	22	14	36	3		3	25	14	39	
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	4	10	17	8	25	23	12	35	
Sonstige	3		3	8	4	12	11	4	15	
Gesamt	182	83	265	77	23	100	259	106	365	

Chudianiaha 2010/20		EU			Prittstaater	1	Gesamt				
Studienjahr 2019/20	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS) – Studien- aufenthalte	231	90	321	53	14	67	284	104	388		
ERASMUS+ (SMT) – Studieren- denpraktika	56	17	73	10	2	12	66	19	85		
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	12	1	13	89	43	132	101	44	145		
Sonstige	1	1	2	16	5	21	17	6	23		
Gesamt	300	109	409	168	64	232	468	173	641		

Studienjahr 2018/19		EU			Orittstaater	1	Gesamt				
Studienjani 2010/19	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS) – Studien- aufenthalte	232	132	364	64	34	98	296	166	462		
ERASMUS+ (SMT) – Studieren- denpraktika	84	26	110	12	6	18	96	32	128		
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	6	16	139	60	199	149	66	215		
Sonstige	1		1	12	19	31	13	19	32		
Gesamt	327	164	491	227	119	346	554	283	837		

Im Vergleich zu 2019/20 geht die Zahl der Studierenden outgoing insgesamt um 46 % zurück. Während im Vorjahr 641 Personen die Teilnahme an einem internationalen Mobilitätsprogramm nutzten, sind dies im Studienjahr 2020/21 365 Personen. Den prozentual größten Rückgang von 76 % verzeichnen dabei universitätsspezifische Mobilitätsprogramme, die größtenteils ein Outgoing-Angebot in Drittstaaten abdecken. Hierbei wirkt sich die COVID-19-Pandemie stark aus, die besonders Aufenthalte in Drittstaaten deutlich erschwert. Innerhalb aller Programme kam es vielfach zu kurzfristigen Absagen hinsichtlich der Durchführung eines Auslandsaufenthaltes, sowohl von Partnerinstitutionen als auch von Studierenden. Besonders stark betrifft dies Partneruniversitäten im außereuropäischen Bereich. Bei den Erasmus-Praktika gibt es aufgrund geringerer Angebote ebenfalls einen Rückgang.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studionish 2020/21		EU		С	Orittstaater	1	Gesamt				
Studienjahr 2020/21	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS) – Studien- aufenthalte	207	83	290	34	17	51	241	100	341		
ERASMUS+ (SMT) – Studieren- denpraktika	11	5	16	2		2	13	5	18		
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	39	18	57	41	22	63	80	40	120		
Sonstige	11	5	16	16	9	25	27	14	41		
Gesamt	268	111	379	93	48	141	361	159	520		

Studionish: 2010/20		EU			Prittstaater	1	Gesamt				
Studienjahr 2019/20	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS) – Studien- aufenthalte	277	138	415	88	31	119	365	169	534		
ERASMUS+ (SMT) – Studieren- denpraktika	11	8	19	3		3	14	8	22		
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	19	11	30	92	44	136	111	55	166		
Sonstige	17	4	21	22	10	32	39	14	53		
Gesamt	324	161	485	205	85	290	529	246	775		

Studienjahr 2018/19		EU			Orittstaater	1	Gesamt				
Studienjani 2010/19	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS) – Studien- aufenthalte	313	135	448	53	27	80	366	162	528		
ERASMUS+ (SMT) – Studieren- denpraktika	14	7	21	1	2	3	15	9	24		
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	39	18	57	134	62	196	173	80	253		
Sonstige	19	3	22	45	27	72	64	30	94		
Gesamt	385	163	548	233	118	351	618	281	899		

Insgesamt wird im Studienjahr 2020/21 ein Rückgang von 33 % im Bereich der Studierendenmobilität incoming verzeichnet. Den prozentuell größten Rückgang von 36 % gibt es im Bereich der Erasmus+ Studierendenaufenthalte, der vor allem auf Studierende aus dem EU-Bereich zurückgeht. Während im Vorjahr noch ein geringer Rückgang innerhalb dieser Kategorie zu verzeichnen war, zeigen sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie diesmal deutlicher. Grundsätzlich gibt es im Incoming-Bereich ähnliche pandemiebedingte Herausforderungen wie im Outgoing-Bereich, da viele Mobilitäten von Stornierungen durch Studierende oder Partneruniversitäten betroffen waren.

Im Gegensatz dazu gibt es im Bereich der universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme im EU-Bereich einen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr (+ 27 Personen). Dies ist einerseits auf eine höhere Anzahl an Joint-Degree-Studierenden aus dem EU-Bereich und andererseits auf die Durchführung einer Sommerschule mit einem höheren Anteil an europäischen Studierenden zurückzuführen.

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2021		Österreich			EU			Orittstaaten			Gesamt	
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	132	117	249	31	32	63	24	21	45	187	170	357
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	41	45	86	13	16	29	13	17	30	67	78	145
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	84	62	146	16	16	32	11	4	15	111	82	193
davon sonstige Verwendung	7	10	17	2		2				9	10	19
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	51	34	85	4	5	9	8	5	13	63	44	107
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	15	12	27		2	2	6	3	9	21	17	38
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	34	21	55	4	3	7	2	2	4	40	26	66
davon sonstige Verwendung	2	1	3							2	1	3
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	40	30	70	8	2	10	4		4	52	32	84
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	7	6	13	1	1	2	1		1	9	7	16
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	28	22	50	6		6	2		2	36	22	58
davon sonstige Verwendung	5	2	7	1	1	2	1		1	7	3	10
Gesamt	223	181	404	43	39	82	36	26	62	302	246	548
2020		Österreich			EU			Prittstaaten			Gesamt	
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	133	106	239	31	36	67	22	20	42	186	162	348
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	59	29	88	2	3	5	5	2	7	66	34	100
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	39	26	65	9	2	11	6	2	8	54	30	84
Gesamt	231	161	392	42	41	83	33	24	57	306	226	532
2019		Österreich			EU			Orittstaaten			Gesamt	
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	101	95	196	26	26	52	16	19	35	143	140	283
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	57	44	101	13	10	23	6	4	10	76	58	134
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	54	23	77	9	2	11	1		1	64	25	89
Gesamt	212	162	374	48	38	86	23	23	46	283	223	506

Von insgesamt 1.405 Doktoratsstudierenden haben 548 ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität. Damit steigt im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Doktorandinnen und Doktoranden mit Beschäftigungsverhältnis von 37 auf 39 %. Der Frauenanteil bei den Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis liegt bei 55 %.

Von den 548 Doktorandinnen und Doktoranden mit Beschäftigungsverhältnis sind 85 % in strukturierter Doktoratsausbildung. In den Naturwissenschaften sind die meisten Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu finden, die beinahe zu 100 % in strukturierter Doktoratsausbildung sind.

Knapp zwei Drittel aller an der Universität Graz beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden erfüllen im Jahr 2021 den Richtwert von mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß und befinden sich in einer strukturierten Ausbildung. Innerhalb der letzten drei Jahre steigerte sich dieser Anteil um fast 10 %.

Der Anteil der Doktoratsstudierenden in strukturierter Ausbildung mit einem Beschäftigungsverhältnis von mindestens 30 Stunden an allen Doktoratsstudierenden im Fachbereich ist wie bereits in den Vorjahren in den Naturwissenschaften am größten: Chemie 78 %, Molekulare Biowissenschaften 73 % und Mathematik 56 %. Außerhalb der Naturwissenschaften ist dieser Anteil auch in den Umweltsystemwissenschaften (61 %) relativ hoch. Im Vergleich dazu zählen jeweils nur 13 % der Doktoratsstudierenden der Rechtswissenschaften und 16 % im Bereich Sprachen und Literatur – die beiden Doktoratsstudien mit den insgesamt meisten Studierenden – zu dieser Gruppe.

Die meisten Doktoratsstudierenden in strukturierter Ausbildung mit einem Beschäftigungsverhältnis von mindestens 30 Wochenstunden sind durch das Globalbudget finanziert (Kategorie "Sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter"). 41 % sind über Drittmittel finanziert. Von den 19 Personen in sonstiger Verwendung haben acht ein Beschäftigungsverhältnis an einer Beteiligung der Universität Graz.

Der Anteil an internationalen Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierter Ausbildung mit Beschäftigungsverhältnis von mindestens 30 Stunden beträgt 30 % und ist damit um 4 % höher als bei den angestellten Doktoratsstudierenden insgesamt. Dies zeigt, dass die Universität Graz bei Gewährleistung einer qualitätssichernden strukturierten Doktoratsausbildung in Kombination mit internationalen Standards und entsprechender finanzieller Förderung einen attraktiven Forschungs- und Studienort für internationale Doktorandinnen und Doktoranden darstellt.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2020/21		Ö	sterreich			EU		Dri	ittstaaten		(Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	818	297	1 115	33	11	45	12	2	13	863	310	1 173
01 Pädagogik	Erstabschluss	651	272	923	28	10	38	9	2	10	687	284	971
	Weiterer Abschluss	167	24	192	5	2	7	3		3	175	26	201
	Gesamt	818	297	1 115	33	11	45	12	2	13	863	310	1 173
011 Pädagogik	Erstabschluss	651	272	923	28	10	38	9	2	10	687	284	971
	Weiterer Abschluss	167	24	192	5	2	7	3		3	175	26	201
	Gesamt	352	115	467	59	12	71	26	10	36	437	138	575
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	229	60	289	29	5	34	14	5	19	272	70	342
	Weiterer Abschluss	123	55	178	30	7	37	12	5	17	165	68	232
	Gesamt	46	6	52	5		5				51	7	58
021 Künste	Erstabschluss	34	2	36	2		2				36	2	38
	Weiterer Abschluss	12	4	16	3		3				15	5	19
022 Geisteswissenschaften	Gesamt	96	73	169	7	5	12	3	3	6	106	81	187
(ohne Sprachen)	Erstabschluss	46	35	81	3	2	5		1	1	49	38	87
(office Spraction)	Weiterer Abschluss	50	38	88	4	3	7	3	2	5	57	43	100
	Gesamt	210	36	246	47	7	54	23	7	30	280	50	330
023 Sprachen	Erstabschluss	149	23	172	24	3	27	14	4	18	187	30	217
	Weiterer Abschluss	61	13	74	23	4	27	9	3	12	93	20	113
03 Sozialwissenschaften, Journalismus	Gesamt	276	105	381	94	58	152	9	4	13	379	167	546
und Informationswesen	Erstabschluss	169	59	228	51	32	83	2	1	3	222	92	314
and informationswesen	Weiterer Abschluss	107	46	153	43	26	69	7	3	10	157	75	232
031 Sozial und Verhaltens-	Gesamt	241	94	335	79	52	131	6	2	8	326	148	474
wissenschaften	Erstabschluss	169	59	228	51	32	83	2	1	3	222	92	314
Wissenscharten	Weiterer Abschluss	72	35	107	28	20	48	4	1	5	104	56	160
038 Interdisz. Pr. mit Schwerp. Sozial-	Gesamt	35	11	46	15	6	21	3	2	5	53	19	72
wiss., Journalism. u. Informationsw.	Weiterer Abschluss	35	11	46	15	6	21	3	2	5	53	19	72

Studienjahr 2020/21		Ċ	Österreich			EU		Dritt	tstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen I	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	325	241	566	18	13	31	7	5	12	350	259	609
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	263	179	442	8	7	15	4	2	6	275	188	463
	Weiterer Abschluss	62	62	124	10	6	16	3	3	6	75	71	146
	Gesamt	124	108	232	14	12	26	6	3	9	144	123	267
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	71	56	127	6	6	12	3	2	5	80	64	144
	Weiterer Abschluss	53	52	105	8	6	14	3	1	4	64	59	123
	Gesamt	199	132	331	4	1	5	1	2	3	204	135	339
042 Recht	Erstabschluss	192	123	315	2	1	3	1		1	195	124	319
	Weiterer Abschluss	7	9	16	2		2		2	2	9	11	20
048 Interdisz. Pr. mit Schwerpunkt Wirt-	Gesamt	2	1	3							2	1	3
schaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	2	1	3							2	1	3
OF Notice of the Mathematical	Gesamt	292	349	641	43	31	74	16	8	24	351	387	738
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	212	216	428	20	12	32	5	4	9	237	232	469
Statistic	Weiterer Abschluss	80	133	213	23	19	42	11	5	15	114	156	269
0F1 Distantis and a service dis-	Gesamt	92	54	146	9	5	14	3	2	5	104	60	164
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	73	36	109	6	4	10	2	2	4	81	42	123
Wissenscharten	Weiterer Abschluss	19	18	37	3	1	4	1		1	23	19	42
	Gesamt	51	29	80	13	2	15	6	3	9	69	34	103
052 Umwelt	Erstabschluss	29	15	44	3		3				32	15	46
	Weiterer Abschluss	22	15	36	11	2	12	6	3	9	38	19	57
	Gesamt	68	139	207	9	17	26	3	1	3	79	156	235
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	45	77	121	4	3	7		1	1	49	80	128
	Weiterer Abschluss	23	63	86	5	14	19	3		3	31	77	107
	Gesamt	6	16	22	2		2				8	16	23
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	3	8	11	1		1				3	8	11
	Weiterer Abschluss	4	8	11	1		1				5	8	12
058 Interdisziplinäre Programme mit	Gesamt	76	112	188	11	8	19	5	3	7	91	122	213
Schwerpunkt Naturwissenschaften,	Erstabschluss	63	81	144	7	6	13	3	1	4	73	88	161
Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	13	31	44	4	2	6	2	2	3	18	34	52
06 Informatik und Kommunikations-	Gesamt	4	3	7	1		1				5	3	8
technologie	Weiterer Abschluss	4	3	7	1		1				5	3	8
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik	Gesamt	4	3	7	1		1				5	3	8
und Kommunikationstechnologie	Weiterer Abschluss	4	3	7	1		1				5	3	8

Studienjahr 2020/21		Ö	sterreich			EU		Dı	rittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes	Gesamt	13	11	23	1	2	3	1	1	2	15	13	27
Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	13	11	23	1	2	3	1	1	2	15	13	27
071 Ingenieurwesen und Technische	Gesamt	9	7	15	1	1	2	1	1	2	11	8	18
Berufe	Weiterer Abschluss	9	7	15	1	1	2	1	1	2	11	8	18
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	4	4	8		1	1				4	5	9
075 Architektur und baugewerbe	Weiterer Abschluss	4	4	8		1	1				4	5	9
	Gesamt	78	22	100	8	1	9	4		4	90	23	113
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	71	19	90	8		8	4		4	83	19	102
	Weiterer Abschluss	7	3	10		1	1				7	4	11
	Gesamt	78	22	100	8	1	9	4		4	90	23	113
091 Gesundheit	Erstabschluss	71	19	90	8		8	4		4	83	19	102
	Weiterer Abschluss	7	3	10		1	1				7	4	11
Gesamt		2 157	1 142	3 299	257	128	385	74	30	104	2 488	1 300	3 788

Studienjahr 2020/21			Österreich			EU		С	Prittstaaten			Gesamt	
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Diplomstudium	521	323	844	14	6	20	6	2	8	541	331	872
Erstabschluss	Bachelorstudium	1 074	483	1 556	130	61	191	32	11	43	1 235	554	1 790
	Gesamt	1 595	806	2 400	144	66	210	38	13	51	1 776	885	2 661
	Masterstudium	515	286	801	97	48	145	32	10	42	644	344	987
Weiterer Abschluss	Doktoratsstudium	47	51	98	16	14	30	5	6	11	68	71	139
Weiterer Abschluss	davon PhD-Doktoratsstudium	2	4	6		1	1		2	2	2	7	9
	Gesamt	562	337	899	113	62	175	37	16	53	712	415	1 126
Gesamt		2 157	1 142	3 299	257	128	385	74	30	104	2 488	1 300	3 788

Studienjahr 2019/20			Österreich			EU		C	rittstaaten			Gesamt	
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Diplomstudium	407	200	607	18	8	26	1	2	3	426	210	636
Erstabschluss	Bachelorstudium	890	409	1 299	119	62	181	32	5	37	1 042	475	1 517
	Gesamt	1 297	609	1 906	137	70	207	33	7	40	1 467	685	2 152
	Masterstudium	579	253	832	96	66	162	33	8	41	708	327	1 035
Weiterer Abschluss	Doktoratsstudium	60	56	116	12	16	28	6	6	12	78	78	156
Weiterer Abschluss	davon PhD-Doktoratsstudium	4	4	8	1		1				5	4	9
	Gesamt	639	309	948	108	82	190	39	14	53	786	405	1 191
Gesamt		1 936	918	2 854	245	151	397	72	21	93	2 254	1 090	3 344

Studienjahr 2018/19		-	Österreich	İ		EU			rittstaaten	İ		Gesamt	
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Diplomstudium	417	235	652	14	8	22	3	2	5	434	245	679
Erstabschluss	Bachelorstudium	809	404	1 212	131	56	187	23	9	32	962	469	1 431
	Gesamt	1 225	639	1 864	145	64	209	26	11	37	1 396	714	2 110
	Masterstudium	580	293	873	87	31	117	20	12	31	687	335	1 022
Weiterer Abschluss	Doktoratsstudium	54	50	104	17	14	31	6	8	14	77	72	149
vveiterer Abschluss	davon PhD-Doktoratsstudium	3	3	6	1	2	3	1		1	5	5	10
	Gesamt	634	343	977	104	45	148	26	20	45	764	407	1 171
Gesamt		1 859	982	2 841	248	109	357	52	31	83	2 159	1 121	3 280

Im Studienjahr 2020/21 gibt es 3.788 Studienabschlüsse. Dies ist ein Plus von 13 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein deutlicher Anstieg um 37 % ist bei den Diplomstudien zu verzeichnen, was mit dem Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt in Verbindung gebracht werden kann. Bei den Bachelorstudien gibt es ebenfalls einen Anstieg von 18 %. Hingegen sinken die Studienabschlüsse bei den Masterstudien um 5 und bei den Doktoratsstudien um 11 %. Bei den Diplom- und Bachelorstudien tragen vor allem die weiblichen Studierenden zu einem Anstieg der Studienabschlüsse bei, wohingegen die Doktoratsstudien aufgrund vermehrter Abschlüsse im ausgelaufenen Diplomstudium Lehramt.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2020/21		Ö	sterreich			EU		Dritt	tstaaten	(Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen l	Männer Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	232	44	276	11	3	14	2	2	245	47	292
01 Pädagogik	Erstabschluss	141	26	167	10	3	13	1	1	153	28	181
	Weiterer Abschluss	90	18	109	1	1	2	1	1	92	19	111
	Gesamt	232	44	276	11	3	14	2	2	245	47	292
011 Pädagogik	Erstabschluss	141	26	167	10	3	13	1	1	153	28	181
	Weiterer Abschluss	90	18	109	1	1	2	1	1	92	19	111
	Gesamt	51	17	68	7	2	9	6	6	64	19	83
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	34	6	40	2		2	1	1	37	6	43
	Weiterer Abschluss	17	11	28	5	2	7	5	5	27	13	40
	Gesamt	8	1	9	1		1			9	1	10
021 Künste	Erstabschluss	6		6						6		6
	Weiterer Abschluss	2	1	3	1		1			3	1	4
022 Geisteswissenschaften	Gesamt	14	13	27	2	1	3	2	2	18	14	32
(ohne Sprachen)	Erstabschluss	6	5	11						6	5	11
(office Spractien)	Weiterer Abschluss	8	8	16	2	1	3	2	2	12	9	21
	Gesamt	29	3	32	4	1	5	4	4	37	4	41
023 Sprachen	Erstabschluss	22	1	23	2		2	1	1	25	1	26
	Weiterer Abschluss	7	2	9	2	1	3	3	3	12	3	15
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und	Gesamt	109	41	150	33	20	53			142	61	203
Informationswesen	Erstabschluss	82	29	111	28	16	44			110	45	155
Informationswesen	Weiterer Abschluss	27	12	39	5	4	9			32	16	48
	Gesamt	108	41	149	31	20	51			139	61	200
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	82	29	111	28	16	44			110	45	155
	Weiterer Abschluss	26	12	38	3	4	7			29	16	45
038 Interdisz. Pr. mit Schwerp. Sozial-	Gesamt	1		1	2		2			3		3
wiss., Journalism. u. Informationsw.	Weiterer Abschluss	1		1	2		2			3		3

Studienjahr 2020/21		Ö	sterreich			EU		Dr	ittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	64	63	127	2	2	4	2	1	3	68	66	134
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	54	45	99		2	2	1		1	55	47	102
	Weiterer Abschluss	10	18	28	2		2	1	1	2	13	19	32
	Gesamt	37	34	71	2	2	4	2		2	41	36	77
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	29	19	48		2	2	1		1	30	21	51
	Weiterer Abschluss	8	15	23	2		2	1		1	11	15	26
	Gesamt	27	28	55					1	1	27	29	56
042 Recht	Erstabschluss	25	26	51							25	26	51
	Weiterer Abschluss	2	2	4					1	1	2	3	5
048 Interdisz. Pr. mit Schwerpunkt Wirt-	Gesamt		1	1								1	1
schaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss		1	1								1	1
0511.	Gesamt	77	80	156	9	12	21	6	2	8	91	93	184
05 Naturwissenschaften, Mathematik und	Erstabschluss	60	51	111	3	4	7				63	55	118
Statistik	Weiterer Abschluss	17	29	46	6	8	14	6	2	8	28	39	67
	Gesamt	17	7	23	2		2	1		1	19	7	26
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	15	4	19	1		1				16	4	19
vvissenschaπen	Weiterer Abschluss	2	3	5	2		2	1		1	4	3	7
	Gesamt	12	6	18	4		4	5	2	7	21	8	28
052 Umwelt	Erstabschluss	7	4	11							7	4	11
	Weiterer Abschluss	5	2	7	4		4	5	2	7	14	4	18
	Gesamt	18	36	54	3	7	9				21	43	63
053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	15	19	33	2	1	3				16	20	36
	Weiterer Abschluss	4	18	21	1	6	7				5	23	28
	Gesamt	2	4	6							2	4	6
054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	1	1	2							1	1	2
	Weiterer Abschluss	2	3	5							2	3	_
058 Interdisziplinäre Programme mit	Gesamt	28	28	56	1	5	6				29	33	62
Schwerpunkt Naturwissenschaften,	Erstabschluss	23	24	47	1	3	4				24	27	51
Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	5	4	9		2	2				5	6	11
06 Informatik und Kommunikations-	Gesamt	1		1							1		1
technologie	Weiterer Abschluss	1		1							1		1
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik	Gesamt	1		1							1		1
und Kommunikationstechnologie	Weiterer Abschluss	1		1							1		1

Studienjahr 2020/21		Ö	sterreich			EU		Dritts	staaten		(Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen M	länner Ge s	samt	Frauen	Männer	Gesamt
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe	Gesamt	5	2	6	1		1				5	2	7
und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	5	2	6	1		1				5	2	7
071 Ingenieurwesen und Technische	Gesamt	4	2	5	1		1				4	2	6
Berufe	Weiterer Abschluss	4	2	5	1		1				4	2	6
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	1		1							1		1
073 Architektur und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	1		1							1		1
	Gesamt	6	2	8	3		3				9	2	11
09 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	1		1	3		3				4		4
	Weiterer Abschluss	5	2	7							5	2	7
	Gesamt	6	2	8	3		3				9	2	11
091 Gesundheit	Erstabschluss	1		1	3		3				4		4
	Weiterer Abschluss	5	2	7							5	2	7
Gesamt		544	248	791	65	39	104	16	3	19	625	290	915

Studienjahr 2020/21			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Diplomstudium	27	25	52							27	25	52
Erstabschluss	Bachelorstudium	345	131	476	46	25	71	3		3	394	156	550
	Gesamt	372	156	528	46	25	71	3		3	421	181	602
	Masterstudium	160	75	235	15	5	20	12	2	14	186	82	269
Maitarar Abaabluaa	Doktoratsstudium	11	17	28	5	9	14	1	1	2	17	27	44
Weiterer Abschluss	davon PhD-Doktoratsstudium	1	2	3		1	1		1	1	1	4	5
	Gesamt	171	92	263	20	14	34	13	3	16	203	109	313
Gesamt		544	248	791	65	39	104	16	3	19	625	290	915

Studienjahr 2019/20			Österreich	Ì		EU		Г	Drittstaaten	Ì		Gesamt	
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Diplomstudium	49	29	78	2	1	3		2	2	51	32	83
Erstabschluss	Bachelorstudium	326	128	454	54	20	75	7	2	9	387	151	537
	Gesamt	374	157	532	56	21	78	7	4	11	437	183	620
	Masterstudium	168	65	234	18	13	30	6	1	7	192	79	271
Weiterer Abschluss	Doktoratsstudium	16	13	29	5	2	7	2	3	5	23	18	41
Weiterer Abscriluss	davon PhD-Doktoratsstudium	4	1	5	1		1				5	1	6
	Gesamt	184	78	263	23	15	37	8	4	12	215	97	312
Gesamt		559	236	794	79	36	115	14	8	22	652	279	931

Studienjahr 2018/19			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt	
Abschlussart	Studienarten	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Diplomstudium	94	46	140	2	1	3		1	1	96	48	144
Erstabschluss	Bachelorstudium	311	148	459	51	19	70	8	2	10	370	169	539
	Gesamt	405	194	599	53	20	73	8	3	11	465	217	682
	Masterstudium	148	86	234	25	7	32	7	3	10	180	96	275
Weiterer Abschluss	Doktoratsstudium	10	10	20	4	5	9	1	3	4	15	18	33
Weiterer Abschluss	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	1		1				2		2
	Gesamt	158	96	254	29	12	41	8	6	14	195	114	308
Gesamt		563	290	853	82	32	114	15	9	24	660	331	991

Die Kennzahl berichtet Studienabschlüsse, die in der vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester erreicht werden. Von den insgesamt 3.788 Studienabschlüssen 2020/21 gibt es 915 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, was einem Anteil von rund 24 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 4 Prozentpunkte, der hauptsächlich auf weniger Abschlüsse in Toleranzstudiendauer in den Diplomstudien (vor allem im auslaufenden Diplomstudium Lehramt) zurückzuführen ist. Bei allen anderen Studienarten gibt es kaum Veränderungen zum Vorjahr.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2019/20			
Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Mit Auslandsaufenthalt in EU	239	94	333
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	178	64	242
Gesamt	417	158	575
Ohne Auslandsaufenthalt	1 749	884	2 633
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	88	48	136

Studienjahr 2018/19			
Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Mit Auslandsaufenthalt in EU	305	133	438
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	182	77	258
Gesamt	487	209	696
Ohne Auslandsaufenthalt	1 595	870	2 465
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	77	42	119

Studienjahr 2017/18			
Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Mit Auslandsaufenthalt in EU	333	116	449
Mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	179	88	267
Gesamt	512	204	716
Ohne Auslandsaufenthalt	1 591	896	2 487
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	99	57	155

Die Berechnung der Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt erfolgt zum vierten Mal auf Basis von Daten der Statistik Austria. Studienbezogene Auslandsaufenthalte werden über die UStat bzw. UHStat 2-Erhebung nach Abschluss eines Studiums mittels Onlinebefragungsformular erhoben. Somit werden neben Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen auch selbst organisierte Mobilitäten berücksichtigt. Die Kennzahl wird jeweils für das dem Berichtsjahr vorangegangene Studienjahr berechnet. Eine direkte Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung der Statistik Austria und der Wissensbilanz nicht möglich.

Der Gesamtwert von 575 Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt entspricht rund 18 % aller Personen, die eine Angabe gemacht haben. Im Vergleich zum Studienjahr 2018/19 verringert sich dieser Anteil um 4 Prozentpunkte. Der größte Rückgang zeigt sich bei Studienabschlüssen mit Auslandsaufenthalten in der EU (-24 %). 4 % der Befragten machten keine Angaben zum Auslandsaufenthalt.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

	Typus von Publikationen	2021	2020	2019
1 Nat	urwissenschaften	887,3	812,7	806,5
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	7,7	14,0	15,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	596,5	533,5	511,3
	darunter internationale Ko-Publikationen	429,1	378,4	341,4
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	147,1	134,7	153,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	108,8	104,2	100,7
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	27,2	26,2	25,5
101	Mathematik	119,0	105,7	117,2
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,7	3,0	1,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	76,8	73,8	79,3
	darunter internationale Ko-Publikationen	41,3	50,7	40,9
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	16,5	17,7	13,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	11,8	7,9	18,2
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	13,2	3,3	4,5
103	Physik, Astronomie	171,0	163,8	144,2
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,0	2,0	2,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	106,5	101,6	90,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	90,8	76,3	72,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	27,3	21,4	23,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	31,2	34,2	26,0
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,0	4,7	2,3
104	Chemie	103,4	116,1	112,8
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		1,0	
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	90,4	102,1	106,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	55,4	52,3	52,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	8,0	6,0	6,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,0	7,0	
105	Geowissenschaften	178,8	148,2	136,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,0	2,5	5,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	88,3	67,5	39,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	65,3	58,0	21,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	43,4	33,0	53,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	40,2	31,5	20,7
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,0	13,7	17,3
106	Biologie	287,3	240,6	261,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,0	5,0	6,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	219,3	172,1	174,7
	darunter internationale Ko-Publikationen	167,3	128,4	139,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	48,0	49,5	55,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	15,0	14,0	26,0
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,0		
107	Andere Naturwissenschaften	27,7	38,3	34,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		0,5	0,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	15,2	16,4	21,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	8,8	12,7	15,7
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	3,9	7,1	2,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,7	9,7	9,8
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,0	4,6	1,3

	Typus von Publikationen	2021	2020	2019
3 Hur	nanmedizin, Gesundheitswissenschaften	162,7	141,5	156,2
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,0	1,5	1,5
•	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	118,4	102,0	120,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	85,4	58,0	90,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	28,3	23,9	12,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	10,0	9,0	20,0
·	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,0	5,0	1,0
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	74,9	69,0	87,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		1,0	1,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	66,4	59,0	78,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	43,4	35,0	55,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	6,5	6,0	5,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken		1,0	3,0
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,0	2,0	
305	05 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		72,4	69,2
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,0	0,5	0,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	52,0	43,0	42,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	42,0	23,0	34,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	21,8	17,9	7,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	10,0	8,0	17,0
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,0	3,0	1,0
5 Soz	ialwissenschaften	1 751,5	1400,9	1312,5
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	117,6	113,8	105,9
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	235,3	235,0	218,4
	darunter internationale Ko-Publikationen	116,0	99,6	109,1
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	552,8	416,6	369,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	727,9	528,1	572,1
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	117,9	107,5	46,7
501	Psychologie	142,3	137,7	151,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		2,0	1,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	104,5	103,2	109,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	58,0	44,0	57,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	16,7	15,5	14,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	15,8	12,0	19,8
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,2	5,0	7,0
502	Wirtschaftswissenschaften	242,9	238,3	244,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	9,6	7,3	13,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	85,2	80,9	83,7
	darunter internationale Ko-Publikationen	49,5	42,3	44,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	75,3	69,2	63,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	55,0	56,3	68,6
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	17,8	24,5	15,5
503	Erziehungswissenschaften	178,5	146,8	113,6
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	15,3	17,8	15,1
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	9,5	10,3	3,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	2,0	2,0	1,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	63,2	53,9	40,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	77,3	50,7	46,2
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	13,3	14,0	8,8

	Typus von Publikationen	2021	2020	2019
504	Soziologie	90,7	132,2	90,3
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	10,9	4,0	14,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	15,8	15,5	14,8
	darunter internationale Ko-Publikationen	2,0	5,5	3,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	22,4	37,3	17,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	35,5	66,5	43,8
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,3	8,8	
505	Rechtswissenschaften	1023,4	696,1	683,7
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	76,4	81,6	59,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	12,7	12,5	5,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	1,5	0,8	1,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	342,7	220,5	221,8
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	519,2	331,8	383,3
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	72,3	49,7	14,0
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	71,7	48,5	25,8
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	5,5		2,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	7,6	12,5	2,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	3,0	5,0	1,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	30,5	20,2	11,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	25,2	10,3	9,0
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	3,0	5,5	1,0
509	Andere Sozialwissenschaften	2,0	1,3	2,8
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		1,0	
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	2,0		1,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken		0,3	1,3
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen			0,5
6 Gei	steswissenschaften	1 070,4	1091,9	1081,9
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	135,7	160,7	150,1
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	98,8	96,5	72,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	33,5	29,0	22,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	237,7	296,8	282,4
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	544,2	495,6	533,2
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	53,9	42,2	43,8
601	Geschichte, Archäologie	203,3	230,6	171,0
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	26,5	31,5	26,6
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	15,3	14,0	10,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	4,5	2,0	3,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	45,4	56,7	48,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	99,4	121,1	82,9
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	16,7	7,3	3,5
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	362,9	453,8	387,1
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	59,5	61,7	57,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	40,2	44,0	26,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	13,0	16,5	11,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	85,7	112,0	88,0
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	165,1	221,1	193,9
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	12,4	15,0	22,3

	Typus von Publikationen	2021	2020	2019
603	Philosophie, Ethik, Religion	291,7	279,3	334,2
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	38,1	48,7	52,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	32,3	24,5	15,5
	darunter internationale Ko-Publikationen	10,0	6,0	1,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	76,5	93,1	116,2
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	137,0	105,4	140,3
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7,8	7,6	10,0
604	Kunstwissenschaften	212,5	128,2	189,6
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	11,5	18,8	14,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	11,0	14,0	21,0
	darunter internationale Ko-Publikationen	6,0	4,5	6,5
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	30,2	35,0	30,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	142,8	48,1	116,0
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	17,0	12,3	8,0
Gesa	mt	3 872	3447	3357
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	262	290	273
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	1049	967	923
	darunter internationale Ko-Publikationen	664	565	563
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sonstigen wiss. Fachzeitschriften	966	872	818
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1391	1137	1226
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	204	181	117

Die Erhebung der Daten erfolgt wie in den Vorjahren dezentral und eigenverantwortlich durch die Forscherinnen und Forscher. Für Publikationen, die im Web of Science gelistet sind, können die bibliographischen Angaben mittels einer halbautomatischen Schnittstelle durch Eingabe des jeweiligen DOI importiert werden. Es gibt keinen automatischen Import aus dem Web of Science. Die Zuordnung, ob es sich um eine Veröffentlichung in einer SCI-, SSCI- oder A&HCI-Zeitschrift handelt, wird zentral vorgenommen.

Die Gesamtanzahl der Veröffentlichungen der Universität Graz steigert sich gegenüber dem Vorjahr um 12 %, was teilweise auf die Steigerung des hochqualifizierten Personals im Jahr 2020 zurückgeführt werden kann. Dieser Personalanstieg zeigt sich mit zeitlicher Verzögerung in den Publikationszahlen. Einen sehr großen Zuwachs gibt es in den Rechtswissenschaften (+ 47 %). Diese auffällige Steigerung erklärt sich aus mehreren Umständen: Das Jahr 2021 war mit Sicherheit eine legistische Herausforderung und Anlass für viele Gesetzeskommentare, zudem führt ein pandemiebedingter Rückstau, verbunden mit verschobenen Jubiläumsveranstaltungen, zu einer erhöhten Publikationstätigkeit. Das zeitgleich intensive Bemühen der Fakultät um Erfassung und Dokumentation verstärkt den Effekt.

Eine Steigerung gegenüber den beiden Vorjahren gibt es bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften (8 %) und bei den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (11 %). Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen an erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften steigt ebenfalls um 5 Prozentpunkte, wobei der Anteil bei den Naturwissenschaften mit einem Plus von 72 % am größten ist, insbesondere bei Physik, Astronomie (+ 85 %).

Die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken verzeichnet nach einem Rückgang im Jahr 2020 ebenfalls einen starken Anstieg. Dieser Rückgang, der auf den Ausfall von Tagungen und Kongressen im Jahr 2020 durch die COVID-19-Pandemie zurück geht, wird jedoch im

vorliegenden Berichtsjahr mehr als ausgeglichen. Eine Steigerung ist in allen Disziplinen zu beobachten, bei den Kunstwissenschaften, der Humangeographie und den Rechtwissenschaften in
verstärktem Maße. Gerade bei den Beiträgen in Sammelwerken sind Schwankungen zu beobachten, die sich häufig durch singuläre Ereignisse erklären lassen. Bei den Kunstwissenschaften führt,
ähnlich wie bereits im Jahr 2019, die Herausgabe zweier Onlinelexika zu einer großen Steigerung
der Beiträge in einem Sammelwerk, während 2020 eine deutlich geringere Anzahl an Beiträgen in
Sammelwerken erfasst wurde.

Die Anzahl an sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen erhöht sich weiter und zeigt unter anderem die vermehrte Nutzung neuer elektronischer Publikationsformate für den wissenschaftlichen Austausch. Diese Formate haben durchwegs einen hohen wissenschaftlichen Anspruch und weisen auf Veränderungen in bestehenden Publikationskulturen hin. Die Beobachtung dieser neuen Formate ist weiterhin zielführend.

Rückläufig hingegen ist die Anzahl der Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern. Insgesamt ist eine Verschiebung zu mehr Beiträgen in Zeitschriften zu beobachten. Der Trend in den Geisteswissenschaften hin zu mehr Publikationen in hochwertigen Zeitschriften setzt sich also fort. Die Strategie der Universität Graz, Veröffentlichungen in hochwertigen Publikationsorganen zu forcieren, ist damit erfolgreich bestätigt. Generell unterliegen Publikationszahlen jährlichen Schwankungen. Diese sind oft die Folge singulärer Umstände und/oder Änderungen in der Personalstruktur. Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist bisher an der Universität Graz keine Veränderung des Publikationsverhaltens nach Geschlecht erkennbar.

Der bibliographische Nachweis ist abrufbar unter: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbBibl-NachMain.wbStartPage

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2021	Science to Science		е	Scie	ence to Public	
Wissenschaftszweig	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	304,4	564,5	868,9	14,7	75,6	90,3
101 Mathematik	57,4	89,5	146,9	4,3	5,0	9,3
103 Physik, Astronomie	109,4	137,0	246,4	1,8	14,6	16,3
104 Chemie	21,0	100,8	121,9	3,1	2,6	5,7
105 Geowissenschaften	16,3	60,0	76,3	1,4	10,2	11,7
106 Biologie	81,7	154,7	236,4	0,5	36,0	36,5
107 Andere Naturwissenschaften	18,6	22,5	41,1	3,7	7,2	10,9
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	48,4	72,1	120,5	2,1	2,1	4,3
301 Medtheor. Wissenschaften, Pharmazie	38,8	28,9	67,7	1,6	2,1	3,8
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9,6	43,2	52,7	0,5	0,0	0,5
5 Sozialwissenschaften	579,0	609,3	1 188,3	32,4	53,6	85,9
501 Psychologie	59,1	64,8	123,9	4,3	3,0	7,3
502 Wirtschaftswissenschaften	112,6	229,5	342,1	2,4	24,8	27,3
503 Erziehungswissenschaften	138,5	61,8	200,2	3,4	2,7	6,2
504 Soziologie	68,6	35,1	103,7	1,5	3,0	4,5
505 Rechtswissenschaften	170,9	188,8	359,7	16,3	17,5	33,8
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	29,3	28,7	58,0	4,5	2,5	7,0
509 Andere Sozialwissenschaften	0,0	0,7	0,7			
6 Geisteswissenschaften	566,3	478,0	1 044,3	46,3	58,2	104,5
601 Geschichte, Archäologie	104,8	98,5	203,3	14,5	24,4	38,9
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	298,5	178,8	477,3	12,7	16,8	29,5
603 Philosophie, Ethik, Religion	93,2	149,1	242,2	17,6	14,5	32,1
604 Kunstwissenschaften	69,8	51,6	121,4	1,5	2,5	4,0
Gesamt	1 498,1	1 723,9	3 222,0	95,5	189,5	285,0

2021	Science to Science			Scie	ence to Public	
Vortragsort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	668,4	768,6	1 437	69,5	169,5	239
Ausland	829,7	955,3	1 785	26,0	20,0	46
Gesamt	1 498,1	1 723,9	3 222	95,5	189,5	285

2020	Sci	Science to Science			cience to Publ	ic
Vortragsort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	345,2	487,8	833	48,5	117,5	166
Ausland	400,5	507,5	908	16,0	11,0	27
Gesamt	745,6	995,3	1 741	64,5	128,5	193

2019	Science to Science			Science to Public		
Vortragsort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	654,8	881,2	1 536	86,9	166,1	253
Ausland	788,6	1099,4	1 888	21,3	26,7	48
Gesamt	1 443,4	1 980,6	3 424	108,2	192,8	301

Die Erhebung der Daten erfolgt wie in den vergangenen Jahren dezentral und eigenverantwortlich durch die Forscherinnen und Forscher. Die Vorträge und Präsentationen unterscheiden sich nach

Zielpublikum in solche für die wissenschaftliche Community (science to science) und solche für eine breitere Öffentlichkeit (science to public).

Anteilsmäßig überwiegen die Einträge für das Fachpublikum (mehr als 90 %). Durch die COVID-19-Pandemie ist die Zahl an Vorträgen und Präsentationen im Vorjahr stark gesunken. Aufgrund vermehrter Erfahrungen mit Onlineveranstaltungen und in späterer Folge mit Hybridveranstaltungen finden 2021 wieder zahlreiche nationale und internationale Veranstaltungen statt und so kann bei den Vorträgen und Präsentationen fast das Niveau von vor der Pandemie erreicht werden. Es fehlen 6 % auf den Wert von 2019.

Ein umfassender und detaillierter Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der besonderen Umstände kaum aussagekräftig. Bei den Sozialwissenschaften gibt es im Bereich science to science zu 2019 eine Steigerung von 11 %. Auch im durch die Pandemie geprägten Vorjahr war bei den Sozialwissenschaften der geringste Rückgang zu verzeichnen. In den Naturwissenschaften steigert sich die Vortragstätigkeit im Bereich science to public gegenüber 2019 stark (32 %) und auch hier gab es 2020 nur einen geringen Rückgang. Ob dieser Trend nur den aktuellen Themen geschuldet ist, wird sich in Zukunft zeigen.

Die Verteilung Inland (45 %) zu Ausland (55 %) im Bereich science to science entspricht exakt der Verteilung im Jahr 2019. Der Anteil der von Frauen gehaltenen Vorträge und Präsentationen insgesamt liegt bei 45 %, im Vergleich zu den Vorjahren steigt er leicht an.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2021	2020	2019
Patentanmeldungen	13	11	9
davon national	2	1	3
davon EU/EPU	7	5	5
davon Drittstaaten (inkl. PCT)	4	5	1
Patenterteilungen	4	1	1
davon national			
davon EU/EPU	2	1	1
davon Drittstaaten	2		
Verwertungs-Spin-offs		1	
Lizenzverträge	3	2	
Optionsverträge	1		2
Verkaufsverträge	5	4	3
VerwertungspartnerInnen	6	6	n. a.
davon Unternehmen	5	5	n. a.
davon (außer)universitäre F&E-Einrichtungen	1	1	n. a.

Im Jahr 2021 betreffen Patentanmeldungen und -erteilungen vorwiegend die Bereiche Chemie, Pharmazie, Molekulare Biowissenschaften und Biologie. Neun der insgesamt 13 Patentanmeldungen basieren auf Gemeinschaftserfindungen mit mindestens einer weiteren Universität bzw. einem Unternehmen.

Drei Patentanmeldungen basieren auf Erfindungen, welche an Unternehmen übertragen wurden, in deren Namen in weiterer Folge die prioritätsbegründenden Patentanmeldungen durchgeführt

wurden. Bei acht Patentanmeldungen handelt es sich um prioritätsbegründende Anmeldungen, davon eine "PRIO Anmeldung" beim Österreichischen Patentamt (ÖPA) und eine "provisional application" beim United States Patent and Trademark Office (USPTO). Dementsprechend sind zwei der acht Patentanmeldungen Folgeanmeldungen (PCT).

Eines der beiden erteilten Europäischen Patente wurde in elf Staaten validiert und schützt die technologische Grundlage eines im Jahr 2020 gegründeten Spin-offs der Universität Graz, der Art-Rescue GmbH. Bei einem der beiden erteilten US-Patente handelt es sich um eine Computer-Implemented Invention (CII), die die technologische Grundlage für eine geplante Unternehmensgründung im Bereich der bildgebenden Diagnostik schützt. Beim zweiten erteilten US- bzw. Europäischen Patent (validiert in sechs Staaten) handelt es sich um eine Patentfamilie im gemeinsamen Eigentum der Universität Graz und der University of Chicago, deren zugrundeliegende Technologie aktuell in einer Kooperation mit einem Translational Research Center weiterentwickelt wird. Mit demselben Translational Research Center wurde auf Basis einer weiteren Technologie der Universität Graz ein Lizenzvertrag abgeschlossen. Weitere Verwertungspartner sind (Forschungs-)Unternehmen im Bereich der chemischen und pharmazeutischen Industrie. Trotz zahlreicher potenzieller Gründungsprojekte kam es 2021 zu keiner Spin-off-Gründung. Nichtsdestotrotz stand an der Universität Graz das Thema Spin-off im Fokus. Es wurden zahlreiche Initiativen gestartet, um die Awareness für das Thema "Gründung" zu steigern und um Spin-off-Projekte konkret zu unterstützen.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Legende:

	Grün: Das Vorhaben wurde in de
	Leistungsvereinbarungsperiode i
	haltlich und zeitlich in der geplan
	ten Form umgesetzt.

\supset	Gelb: Das Vorhaben wurde innerhalb
\leq	der Leistungsvereinbarungsperiode,
\preceq	aber mit inhaltlichen Abstrichen und/o-
	der zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
	Eine gelbe Ampel lässt nicht automa-
	tisch einen Rückschluss auf die Qualitä
	dar Ändarung zu

	Rot: Das Vorhaben wurde NICH
	innerhalb der Geltungsdauer der
\asymp	Leistungsvereinbarung umge-
	setzt.

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. VORHABEN zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status	
1	Soziale Dimension	Übergang Schule – Hochschule: Heterogenitätssensible Studienberatung und TutorInnenprogramm: Konzept und Umsetzung; Schulungen 2019: Konzepterstellung 2020: Durchführung erster TutorInnen-Schulungen	2020	000	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.			
2	Umgang mit sozialer Ungleichheit im Lehr- amt(sstudium)	Erstellung von Materialien für einen reflexiven Umgang mit sozialer Ungleichheit im Lehramt(sstudium) 2019: Erhebung, Materialanalyse, Gestaltung Homepage 2020: Umsetzungsworkshops, Entwicklung Lehrmaterialien	2020		
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Empirisch fundierte und durch die Scientific Community reviewte Lehr-/Lernmaterialien zu Konzepten wie Habitus(reflexivität), Professionalisierung, soziale Ungleichheit und Meritokratie wurden erstellt.					
3	Einführung des hochschuldidakti- schen Basismoduls	Überarbeitung der bestehenden hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung zu einem Basismodul für alle Lehrenden 2019: Analyse des bestehenden Angebots 2020: Entwicklung des erweiterten Konzepts 2021: Implementierung des hochschuldidaktischen Basismoduls	2021	000	

Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Das Konzept zum hochschuldidaktischen Basismodul wurde strukturell und inhaltlich überarbeitet. Videomaterial und Assignments für eine flexiblere Handhabung wurden produziert. Die Durchführung erfolgt im Rahmen des UNISTART-Programms für wissenschaftliches Universitätspersonal. Das überarbeitete Basismodul startete im Herbst 2021 und wird zukünftig die Grundlage für das Zertifikatsprogramm Lehre bilden, das auf dem hochschuldidaktischen Basismodul aufbaut.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status		
4	Diversitätsmanage- ment	Awareness-Kampagne, AntiBias-Zirkel Sondermaßnahmen zur verstärkten Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten im Rahmen des intersektionalen Diversitätsmanagements mit wech- selnden Schwerpunktsetzungen auf die wesentlichen Dimensionen von Diversität 2019: Kickoff AntiBiasAwareness-Wochen 2020: Workshop "Diversitätsforschung an Diversitäts- management" 2021: Präsentation Pilotversuche und Maßnahmenent- wicklung	2021			
Das Vorhaben wurde mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt. Die für 2020 und 2021 anberaumten Veranstaltungen (Präsentation und Workshop) wurden zusammengezogen und am 29.11.2021 unter dem Titel "Macht-Uni-Diskriminierung? Forschung und Praxis im Dialog" online durchgeführt. Neben international besetzten Vorträgen wurden folgende an der Universität Graz entwickelte Maßnahmen und Pilotversuche zu unterschiedlichen Dimensionen von Diversität vorgestellt und diskutiert: Habitusreflexivität, heterogenitätssensible TutorInnenbildung, Digital Storytelling zur Reflexion von Race/Class/Gender und Cross-cultural Competence (LehrerInnenbildung).						
5	Societal literacy	Aufbau des Verbundzentrums inklusive Bildungsforschung Kooperation Mitmachlabore – Fachdidaktikzentren 2019: Einrichtung einer Karrierestelle für Integrationspädagogik 2020: Regelbetrieb Mitmachlabore - Fachdidaktikzentren	2020			
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.				
6	Nachhaltigkeit – Sus- tainable Develop- ment Goals (SDG)	Beteiligung am österreichweiten Vorhaben UniNEtZ Übernahme von Patenschaft für drei Sustainable Development Goals und Mitwirkung an weiteren vier 2019: Konstituierung der Arbeitsgruppen zu den spezifischen Sustainable Development Goals 2020: Fertigstellung der Beiträge zum Nationalen Umsetzungsbericht zur Agenda 2030	2020			
Das Vorhaben wurde mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt. Der Optionenbericht wurde im November 2021 fertiggestellt und beinhaltet etwa 150 Optionen mit über 1.000 Maßnahmen.						
7	Disaster Compe- tence Network Aus- tria (DCNA)	Beteiligung am DCNA durch Einrichtung einer Arbeitsgruppe 2020: Einrichtung einer Arbeitsgruppe	2020			
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.				
8	Weiterführung Cli- mate Change Centre Austria (CCCA)	Dauerhafte Implementierung des CCCA als Anlaufstelle für externe Anfragen 2019: Einrichtung einer dauerhaften Leitung der CCCA-Servicestelle an der Universität Graz ab 2020: Weiterentwicklung der Aktivitäten	2020			
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.					

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
9	Aktive Teilnahme an einer universitäts-übergreifenden "Community-Building"-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis koordiniert z. B. durch die Uniko-Taskforce Gender and Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitätsübergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln 2019: Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen 2020: Abhaltung von mind. einem Vernetzungstreffen 2021: Abhaltung von mind. einem Vernetzungstreffen	2021	

Das Vorhaben wurde inhaltlich geändert umgesetzt. Die Universität Graz beteiligt sich weiterhin an österreichweiten Austauschstrukturen zum Thema "Diversität in universitärer Theorie und Praxis". Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der FH Joanneum und den Grazer Universitäten. Die geplanten Vernetzungstreffen werden durch andere Universitäten durchgeführt, die Universität Graz kooperiert regelmäßig mit Impulsvorträgen bzw. Workshops. Die Veranstaltung "Macht-Uni-Diskriminierung? Forschung und Praxis im Dialog" am 29.11.2021 war ein Beitrag zur Vernetzung zum Thema "Diversität an Österreichischen Universitäten".

A2.3. ZIELE zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Ziele Messgröße	Jahr	lst-	Ziel-	Abweichung	
		Š		Wert	Wert	absolut	%
	Frauenanteil unter den Pro-	2017	26,3%	-			
1	Erhöhung des Frauen-	fessuren	2019	27,4%	27,0%	+3,1 %	+10,2 %
1	anteils bei Professuren	suren (Köpfe, Bidok 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni)	2020	34,5%	30,3%	Punkte	
			2021	33,5%	30,4%		
Der 2	Der Zielwert konnte 2021 deutlich übertroffen werden.						
			2017	-	-		
2	Erhöhung des Frauen- anteils bei Laufbahnstel- len	anteils bei Laufbahnstel- Karrierestellen für Frauen (ku-	2019	0	1	0	004
			2020	3	3	0	0%
			2021	3	3		
Alle	drei Professuren wurden 2	020 besetzt und der Dienstantrit	t ist erfol	gt.			

A3. Qualitätssicherung

A3.2. VORHABEN zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	QM-Audit	Einleitung der zweiten Runde des QM-Audits unter Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung im Audit (siehe C3.3.) 2019: Auswahl der Agentur 2020: Abschluss des Audits	2020	

Das Vorhaben wurde mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt. Der Vor-Ort-Besuch der internationalen Gutachterinnen und Gutachter sowie der Abschluss des Audits verzögerten sich aufgrund der COVID-19-Pandemie. Das Audit wurde aber, wie beim vierten Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung vereinbart, 2021 zum Abschluss gebracht. Die Universität Graz war bei ihrem zweiten Quality Audit erfolgreich und erhält das Quality Label der finnischen Agentur FINEEC für die nächsten sieben Jahre bis 25.08.2028. Damit entspricht die Universität Graz den Anforderungen des Österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (siehe auch S. 22).

2	Projekt EQA - Euro- pean Quality Audit	Konzeption eines Europäischen Quality Audits Erarbeitung von Empfehlungen für umfassende Quality Standards and Guidelines 2019: Benchlearning-Workshops in Graz und Luzern 2021: Empfehlungen für EQA fertiggestellt	2021	

Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Die Empfehlungen für ein umfassendes EQA wurden fristgerecht fertiggestellt.

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. VORHABEN zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Internationalization@home Erhöhung der Mehrsprachigkeit am Campus 2019: "Teaching in English" ausgebaut 2020: UNISTART-Programm auch auf Englisch Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Erhöhung der Bandbreite an individuellen Fördermaßnahmen für Post-Docs; Konsolidierung der Weiterbildungsangebote 2019: Programmerweiterung "Mentoring" etabliert 2021 2020 Zogo: UNISTART-Programm auch auf Englisch Zogo: UNISTA	Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel-sta- tus
Erhöhung der Bandbreite an individuellen Fördermaß- nahmen für Post-Docs; Konsolidierung der Weiterbil- dungsangebote 2 programm für Post- 2019: Programmerweiterung "Mentoring" etabliert 2021	1		2019: "Teaching in English" ausgebaut	2020	
Nahmen für Post-Docs; Konsolidierung der Weiterbildungsangebote 2 programm für Post- 2 2019: Programmerweiterung "Mentoring" etabliert 2021	Das	Vorhaben wurde inhalt			
2021: universitätsweite Weiterbildungsplattform fertiggestellt	2	programm für Post-	nahmen für Post-Docs; Konsolidierung der Weiterbildungsangebote 2019: Programmerweiterung "Mentoring" etabliert 2020: individuelles Karrierecoaching etabliert 2021: universitätsweite Weiterbildungsplattform fer-	2021	

Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Alle Maßnahmen werden weiter angeboten. Die Weiterbildungsplattform wurde auch 2021 universitätsweit eingesetzt.

A4.3. ZIELE zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst-	Ziel-	Abweichung	
141.	Licio	Messignose	Julii	Wert	Wert	absolut	%
			2017	(2016) FG 1 170,4 FG 2 86,2 FG 3 107,1	-		
1	Steigerung der Perso- nalkapazität im Bereich "hochqualifiziertes wis- senschaftliches Perso- nal" (Professor/innen und Äquivalente) siehe auch B5.	Erhöhung der Teilmenge "Pro- fessor/innen und Äquivalente"	2019	FG 1 188,6 FG 2 93,8 FG 3 116,8	-		_
		al" (Professor/innen des Basisindikators 2 um 38,3 l' nd Äquivalente) Vollzeitäquivalente *)	2020	FG 1 190,6 FG 2 93,3 FG 3 122	FG 1 188,0 FG 2 97,0 FG 3 117,0		
			2021	FG 1 185,5 FG 2 94,5 FG 3 110,1	-		

Die Zahl der Professuren konnte gegenüber dem Ausgangswert erhöht werden. Zusätzlich zu den dargestellten Professuren sind 31 VZÄ mit Laufbahnstellen gemäß § 99 (5) UG besetzt und weitere 8,8 VZÄ im Besetzungsverfahren bzw. mit Dienstantritt 2022 abgeschlossen.

ſ				2017	1	-		
	2	Ausbau der Laufbahn-	Vergabe von Laufbahnstellen mit QV gem. § 99 (5) UG	2019	5	3	+15	+115%
	(5) UG		2020	23	11	+15	+115%	
			,	2021	28	13		

Im Jahr 2021 haben fünf Inhaberinnen und Inhaber von Laufbahnstellen ihre Professur angetreten. Damit ist der Zielwert deutlich übertroffen.

			2017	1	-		
2	Weitere Besetzungen von § 99 (4) Professuren		2019	2		+1	+10%
VO			2020	4	4-10		
			2021	5			

2021 wurden fünf Professuren besetzt. Damit konnte der obere Zielwert übertroffen werden.

^{*)} jedenfalls zu besetzen sind:

FG1: 3-4 VZÄ Management und Verwaltung, 4 VZÄ Recht, 1 VZÄ Erziehungswissenschaften, 2-3 VZÄ Geschichte und Archäologie, 1 VZÄ Philosophie und Ethik, 1 VZÄ Bibliothek, Informationswesen, Archiv (digital humanities)

 $FG2: 1 \ VZ\ddot{\mathsf{A}}\ \mathsf{Fremdsprachen}, 1 \ VZ\ddot{\mathsf{A}}\ \mathsf{Psychologie}, 3 \ VZ\ddot{\mathsf{A}}\ \mathsf{Umweltschutz}\ \mathsf{allgemein}, 1 \ VZ\ddot{\mathsf{A}}\ \mathsf{Mathematik}, 1 \ VZ\ddot{\mathsf{A}}\ \mathsf{Sport}$

FG3: 3 VZÄ Biologie und Biochemie, 2-3 VZÄ in Pharmazie, 1 VZÄ Umweltforschung

A5. Standortentwicklung

A5.1.2. VORHABEN zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status			
1	Smart Specialisation Strategy	Koordination und Weiterentwicklung der Steirischen Hochschulkonferenz mit dem Schwerpunkt abge- stimmte Lehr- und Forschungsinitiativen 2020: Durchführung einer gemeinsamen Veranstal- tungsreihe im Rahmen der Didaktikwerkstätte	2020				
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.						

A5.2.2. VORHABEN zu Immobilienprojekten in Realisierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	Sanierung "Altes Glashaus"	Eigenprojekt/Projekt unterhalb der Bagatellgrenze aus Globalbudget; von der Uni-ImmoV nicht betroffen, da vor dem 31.12.2017 beschlossen; Errichtung durch die Bundesimmobiliengesellschaft und Anmietung durch die Universität Graz 2020: Fertigstellung	2020	
		rund der COVID-19-Pandemie zeitlich verzögert umgese sität übernommen und offiziell eröffnet.	etzt. Das Gebäu	de wurde am
2	Beethovenstraße 6-8 (Pharmazie)	Eigenprojekt aus Globalbudget; von der Uni-ImmoV nicht betroffen, da vor dem 31.12.2017 beschlossen; Errichtung durch die ARE GmbH und Anmietung durch die Universität Graz 2020: Baubeginn	2020	
Die l	Bauarbeiten konnten sc	hon im vierten Quartal 2019 begonnen werden. Das Vorh	aben wurde som	nit umgesetzt.
3	Sanierung Universi- tätsbibliothek	Finanzierung aus Konjunkturpaket 2014 gem. Rahmenvertrag vom 01.08.2014 "Sonderprogramm Universitäten"; von der Uni-ImmoV nicht betroffen, da vor dem 31.12.2017 beschlossen; Zusatz zum Generalmietvertrag mit der BIG 2019: Fertigstellung	2019	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
4	Zentrum für Wis- sens- und Innovati- onstransfer	Eigenprojekt aus Globalbudget bzw. EFRE-Förderung; von der Uni-ImmoV nicht betroffen, da vor dem 31.12.2017 beschlossen; Bauteil ZWI: Finanzierung gem. Förderungsübereinkommen mit der SFG (EFRE-Förderung) vom 21.02.2017; Errichtung durch die BIG im Auftrag der ZWI GmbH und Vermietung an Gründerlnnen; Bauteil ÖH: Errichtung durch die Bundesimmobiliengesellschaft und Anmietung durch die Universität Graz 2020: Fertigstellung	2020	000
Das	Vorhaben wurde aufg	rund der COVID-19-Pandemie zeitlich verzögert umgese	etzt. Das Gebäu	de wurde am

 $26.03.2021\ von\ der\ Universit\"{a}t\ bzw.\ ZWI\ Gmbh\ \ddot{u}bernommen\ und\ offiziell\ er\"{o}ffnet.$

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. VORHABEN zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status			
1	Etablierung von zwei Profilbildenden Be- reichen	Gezielter Ausbau durch: mindestens zwei zusätzliche Professuren; Forschungsinfrastruktur; Prä- und Post-Doc-Stellen, sowie Forschungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit 2019: Einrichtung der Profilbildenden Bereiche BIOHEALTH sowie Klimawandel und Nachhaltige Transformation	2020				
		2020: Besetzung von zwei Professuren; Anschaffung der Forschungsinfrastruktur (siehe B2.)					
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.					
2	Etablierung von drei potenziellen Profilbil- denden Bereichen	Unterstützung des Aufbaus durch: Besetzung von zwei Professuren; Finanzierung von Fellowships; Einrichtung von Prä-Doc-Stellen; Externe (internationale) Evaluierung, ob und welche potenziellen Profilbildenden Bereiche fix etabliert werden 2019: Einrichtung der drei Bereiche; Besetzung der Professur "Technologie- und Innovationsrecht" 2020: Besetzung einer Professur im Bereich COLIBRI; Start Fellowship-Programm für Dimensionen der Europäisierung 2021: Externe Evaluierung und Entscheidung über weitere Profilbildende Bereiche bei überwiegender Erfüllung der Kriterien des Entwicklungsplans	2021				
		ich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Die Eva 2021 durchgeführt und abgeschlossen. Sie wurden für w					
3	Einrichtung des For- schungsnetzwerkes "The Human Factor In Digital Transfor- mation"	Nationale Kompetenzvernetzung und Nachwuchsgrup- penaufbau bis 2021 im Netzwerk The Human Factor in Digital Transformation 2019: Gründung des Forschungsnetzwerks 2020: Durchführung einer internationalen Veranstal- tung 2021: Beantragung eines Konsortiums in der Doctoral Academy Graz	2021				
	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt. Das Konsortium "Human Factor in Digital Transformation" wurde mittlerweile in die Doctoral Academy Graz aufgenommen.						
4	Unkonventionelle Forschung	Eingliederung bisheriger Projekte in die Profilbildung Einrichtung von bis zu zwei neuen Projekten zur Förde- rung des kreativen Potenzials 2019: interne Ausschreibung neuer Projekte 2020: Start der Forschungsprojekte	2020	00			
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.						

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
5	Digital Humanities	Etablierung eines Modells für Österreich in der Digitalisierung in den Geisteswissenschaften und Bereitstellung für die Wissenschaft und allgemeine Öffentlichkeit im Verbund mit der ÖAW und weiteren universitären Partnern. Besetzung der § 98-Professur für Digital Humanities 2019: Integration des an der Universität Graz betriebenen Forschungsdatenrepositoriums in die CLARIN-Infrastruktur (CLARIN-Center). Institutionalisierung von Serviceangeboten im Rahmen eines österreichweiten Netzwerkes 2020: Ausschreibung der § 98-Professur Digital Humanities. Übernahme der Aufgabe des DARIAH National Coodinator. 2021: Einbindung der Digital Humanities in die Steirische Hochschulkonferenz	2021	

Die Professur gemäß § 98 UG konnte mit 01.03.2021 erfolgreich besetzt werden. Der Stelleninhaber (Prof. Dr. Georg Vogeler) hat mit der Einwerbung eines ERC Advanced Grants die führende Stellung der Universität Graz im Feld der Digital Humanities weiter gestärkt.

Im Jahr 2021 konnte der Konsortialsprecher Mag. Walter Scholger (ZIM-ACDH an der Universität Graz) die Institutionalisierung der Digital Humanities in Österreich durch den Abschluss des CLARIAH.AT-Konsortialvertrags weiter vorantreiben.

Die Universität Graz unterstützt viele nationale Forschungspartner im Bereich der Digital Humanities mit ihren Serviceangeboten (ÖAW, Universität Salzburg, Universität Wien, Arnold Schönberg Center in Wien).

Die Verankerung der Digital Humanities in der Steierischen Hochschulkonferenz ist erfolgt. Das Vorhaben wurde somit umgesetzt.

6	Digitalisierung in den Sozial- und Wirt- schaftswissenschaf- ten	Aufbau Business Analytics and Data Science Center sowie Betrieb CESSDA/AUSSDA 2019: Besetzung von zwei Professuren 2020: Beteiligung am International Social Survey Pro- gramme	2020	000			
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.						
7	NAWI Graz research	Nachhaltige Stärkung der Forschungskooperation durch Berufungen und neuer fächerübergreifender NAWI Graz Forschungsschwerpunkt NANO-Graz 2020: Start des neuen fächerübergreifenden NAWI Graz Forschungsschwerpunktes (NANO-Graz)	2020				
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.						

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
8	BioTechMed-Graz	Einrichtung von BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekten zur Stärkung der Spitzenforschung Orientierungsphase im Rahmen von Labor-Rotationen für KandidatInnen für Doktoratsstellen Unterstützung von Post-Docs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher-Innenlaufbahn ("Young Researcher Groups") Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen 2019: Ausschreibung von BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekten 2020: Start der BioTechMed-Graz-Leuchtturmprojekte Einrichtung eines "Lab-Rotation Program" Etablierung von "Young Researcher Groups"	2020	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
9	KUWI Graz	Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation: Ausbau und Weiterführung der Unkonventionellen Forschung über das Projekt "Mathematics & Arts Interdisciplinarity" Iaufend: interuniversitärer Schwerpunkt (mit Zertifikat) KUWI Graz: Contemporary Arts and Culture (siehe C1.3.) 2020: KUWI Graz Symposium 2021: Gemeinsame Publikation	2021	
Die f	ür 2020 und 2021 gep	lanten Meilensteine und somit das gesamte Vorhaben wu	rden bereits 201	.9 umgesetzt.
10	Stärkung der natio- nalen Zusammenar- beit im Themenbe- reich Migrationsfor- schung	Etablierung eines Verbundes im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Mozarteum Salzburg und der Donau-Universität Krems 2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding 2020: Beginn der Etablierung und Vernetzungsaktivitäten	2020	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
11	Entwicklung von Citizen Science Forschungsaktivitäten	Sondierung von geeigneten Forschungsfeldern zur Anwendung von Citizen Science Methoden sowie Projektentwicklung und -durchführung; Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science bei der OeAD-GmbH 2019: Sondierung von Forschungsfeldern, erste Projekte 2020-2021: Durchführung von Citizen Science Projekten	2021	

Durch die Aufnahme der Förderschiene Sparkling Science 2.0 durch den OeAD, konnte die Universität Graz zwölf Projektanträge mit Citizen Science als einen der Forschungsschwerpunkte einreichen. Die Entscheidung zur Drittmittelvergabe erfolgt im Juni 2022.

Im Rahmen des Arbeitspakets Stakeholder Engagement des EU-Projekts "Arqus Research and Innovation" wurde unter Beteiligung der Universität Graz ein Methodenkoffer (www.arqus-alliance.eu/news/arqus-ri-toolbox-open-re-search-agenda) publiziert, der verschiedene Workshop-Settings zur Einbindung von Stakeholdern in die Ausarbeitung von Forschungsagenden vorstellt.

Im Wintersemester 2021/22 wurde erstmals die Lehrveranstaltung "Wissenschaft für alle öffnen: Ziele und Wege von Open Science" abgehalten, die unter anderem zur Steigerung des Bewusstseins für die Ziele, Chancen und Herausforderungen im Bereich Citizen Science beitragen soll.

B1.3. ZIELE zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst-	Ziel-	Abweichung	
				Wert	Wert	absolut	%
		Zusätzliche Professuren (§§	2017	-	-		
1	Profilbildende Bereiche	98 und 99) in den Profilbil- denden Bereichen einschl.	2019	0	ı	0	0%
1	Fromblideride Defercie	aufzubauende Bereiche (ku-	2020	4	4	U	070
		muliert)	2021	4	4		
Das	Ziel 2021 wurde bereits 20	020 erreicht.					
	Doctoral Academy Graz	Prä-Doc-Stellen (Köpfe) in der Doctoral Academy Graz finan- ziert (kumuliert)	2017	98	1	+32	
2			2019	161	120		122 004
			2020	180	130		+22,9%
			2021	172	140		
Das	Ziel für 2021 konnte übertı	offen werden.					
		Anteil der DoktorandInnen mit	2017	14%	-		
3	DoktorandInnen mit An-	Anstellungsverhältnis (mind.	2019	19,4%	15%	+7%-	. 20 004
3	stellungsverhältnis	30 Stunden) in strukturierten Doktoratsstudien (WiBi-KeZ	2020	24%	16%	Punkte	+38,9%
		2.B.1)	2021	25%	18%		
Der 2	Zielwert für 2021 wurde ül	pertroffen.					

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst- Wert	Ziel- Wert	Abweichung		
			2017	17	-	. 10		
4	NAWI Graz research	Anzahl gemeinsame Profes-	2019	24	18		+60%	
4	NAVVI Graz research	sorInnen	2020	28	19	+12	+60%	
			2021	32	20			
Das	Ziel konnte aufgrund des g	ut etablierten gemeinsamen Vorg	gehens ü	bererfüllt w	verden.			
			2017	0	-			
5	neu geförderte BioTech- Med-Graz-Leuchtturm-	Anzahl Leuchtturmprojekte	2019	0	0	0	0%	
)	projekte	(kumuliert)	2020	2	2	U	0%	
			2021	2	2			
Der 2	Der Zielwert wurde erreicht.							

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. VORHABEN zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
		Neuanschaffungen für Core Facilities/Central Labs, Profilbildende Bereiche		
1	Forschungsinfra- struktur (Geräte)	Berichtslegung zu den Neuanschaffungen im Vorfeld des 5. Begleitgesprächs zur notwendigen Plausibilisie- rung des Ziels B2.3.1	2021	
		2019: Beschaffung Tranche 1		
		2020: Beschaffung Tranche 2		
		2021: Berichtslegung vor 5. BG		

Im Jahr 2021 wurden Beschaffungen in Höhe von 3 Mio. Euro getätigt. Die neu angeschafften Großgeräte und Core Facilities werden vorwiegend in den Profilbildenden Bereichen BioHealth und Climate Change Graz sowie zur Verstärkung der Forschungsinfrastruktur in den Kooperationen BioTechMed-Graz und NAWI Graz eingesetzt. Die Berichtslegung vor dem fünften Begleitgespräch hat stattgefunden. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.

		Ersatz des HPC-Clusters am Standort		
		Mitgliedschaft am VSC und Ausbau auf VSC 5		
	Digitale Forschungs-	Auf- und Ausbau Forschungsdatenmanagement		
		Infrastrukturen für die Archivierung von Forschungsda-		
2		ten	2021	
	infrastruktur	Umsetzung einer Langzeitarchivierungsstrategie	2021	
		2019: Beschluss Forschungsdatenmanagement-Policy		
		2020: Implementierung Datenmanagementplan		
		2021: Ersatz von Teilen der lokalen HPC-Infrastruktur,		
		Ausbau auf VSC5		

Im Bereich "High Performance Computing" (HPC) wurden das Archiv (ca. 450 TB), das Globale Scratch-Device (180 TB) wie auch die User-Homes und das Software-Device (die letzteren beiden sind physisch am Archiv-Storage mit je 15 bzw. 4 TB angesiedelt) ersetzt. Damit wurde die für 2021 geplante Storage-Erneuerung umgesetzt. Der Ausbau des VSC 5 ist in Umsetzung.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
3	Teilnahme an CESSDA	Überführung von AUSSDA/CESSDA in den Regelbetrieb Mitarbeit bei Langzeit-Archivlösung für Speicherung und Suche; Aufnahme und Auslieferung von Daten aus sozialwissenschaftlichen Großforschungsprojekten; Ausbau der Nutzung von AUSSDA-Services in der forschungsgeleiteten Lehre; Trainingsangebote und Methoden-Consulting Weiteres Vorgehen in Abstimmung mit der Universität Wien und der Universität Linz	2020	
		2019: Regelbetrieb AUSSDA; Trainingsangebote zur Nutzung von AUSSDA-Services 2020: Zertifiziert mit Core Trust Seal; Self-Archiving- Angebot; Bericht von AUSSDA-Services im 4. BG		
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
4	Stärkung der Zusam- menarbeit im The- menbereich Digital Humanities	Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT (Teil der europäischen Forschungsverbünde CLARIN und DARIAH) und Vertiefung der österreichweiten Kooperation im Bereich der Digital Humanities 2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding auf Basis der jeweiligen Bedürfnisse und Vorarbeiten der beteiligten Institutionen und Forscherlnnen (inkl. Darstellung der In-Kind-Leistungen CLARIN und DARIAH) ab 2019: Umsetzung erster Projekte	ab 2019	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
5	Nutzung von interna- tionaler Großfor- schungsinfrastruktur	Zur Stärkung der Profilbildenden Bereiche (einschließ- lich der aufzubauenden Bereiche) ist die Nutzung von internationaler Großforschungsinfrastruktur (z. B. EST, LTER/LTSER etc.) für die Universität Graz von hoher Bedeutung 2020: Bericht über die internationalen Forschungsinfra- strukturaktivitäten der Universität im Rahmen des 4. BG	2020	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		

B2.3. ZIELE zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	Jahr Ist-	Ziel-	Abwei	chung
				Wert	Wert	absolut	%
		Investitionssumme / Zugang	2017	€1,2 Mio.	-		
1	Investitionen in Infra- struktur (€) an technischen Anlagen und Maschinen (Rechnungs- abschluss)	2019	€4,6 Mio.		+€5,0 Mio	+50%	
1		2020	€5,1 Mio.	€10 Mio.		1 30 70	
			2021	€5,3 Mio.			
Der 2	Zielwert wurde übertroffen						
		Investitionssumme in Großfor-	2017	€0,6 Mio.	-		
2	Investitionen in Großfor-	schungsinfrastrukturen (mit Anschaffungswert je For-	2019	€3,0 Mio.		+€6,7	+134%
	schungsinfrastruktur	schungsinfrastruktur über 100.000,- € laut WIBI-Kenn- zahl 1.C.2 und Forschungs- infrastrukturdatenbank)	2020	€5,6 Mio.	€5 Mio.	Mio.	+134%
			2021	€3,1 Mio.			
Der I	Drei-Jahres-Zielwert von €	5 Mio. wurde übertroffen.					

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. VORHABEN zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
	Zentrum für Wis- sens- und Innovati- onstransfer	ZWI wird als Start-up-Hub für Gründungsprojekte am Campus errichtet, als Übergangslösung wurden 2018 Räumlichkeiten temporär adaptiert und ein ZWI.space eingerichtet sowie mit der Akquise von Kooperationspartnern begonnen.		
		Am ZWI werden in Kooperation mit anderen Universitäten im ehemaligen WTZ Süd positiv evaluierte Projekte aus dem WTZ Süd fortgeführt.		
1		2019: Errichtung des Gebäudes und Aufbau erster Strukturen, Akquise erster Start-up-Projekte	2021	
		Fortführung der Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Süd		
		2020: Inbetriebnahme des Zentrums, Betreuung und Akquise von Start-up-Projekten		
		2021: Betreuung und Akquise von Start-up-Projekten		
		2020-2021: Umsetzung der Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten, auch im Rahmen des bis- herigen WTZ Süd und des EIC von Horizon Europe		

Die 2021 geplanten Aktivitäten wurden durchgeführt bzw. gestartet. Trotz erschwerten Bedingungen durch die Pandemie und die dadurch entstandenen Lockdown-Phasen wurde der Betrieb gestartet. Die Startup Programme im Spin-off-Bereich wurden erstmalig wie geplant ausgeschrieben. Das Vorhaben wurde erfolgreich umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
2	Wissenschaftskom- munikation	Etablierung der Professur Wissenschaftskommunikation Neukonzeption der Universitätsmuseen 2020: Umsetzung des Konzepts "Universitätsmuseum Neu" 2021: Dauerhafte Einrichtung der Professur Wissenschaftskommunikation	2021	000
	Professur Wissenschaf chrieben, umgesetzt.	tskommunikation wurde besetzt. Das Vorhaben wurde in	haltlich und zeitl	ich, wie oben
3	Weiterentwicklung der bestehenden Wissenstransferstra- tegie unter Bezug- nahme auf die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung	Die Wissenstransferstrategie der Universität Graz soll weiterhin eine jährliche Aktualisierung in Abstimmung mit den Partneruniversitäten des ehemaligen WTZ Süd erfahren. laufend: Jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt wie bisher auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.	laufend	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
4	Unterstützung des Programms "Spin- Off Fellowship"	Die Universität Graz wird das Programm "Spin-Off Fellowships" durch konkrete Maßnahmen unterstützen. Diese können vom proaktiven Scouting möglicher GründerInnen an der Universität, über die Sicherstellung von Coachingmaßnahmen bis zum Mentoring der Fellows reichen. 2019-2021: Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partneruniversitäten des bisherigen WTZ Süd Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen der Fellows (z. B. Coaching)	2021	000

Im Jahr 2021 gab es keine Ausschreibungen für Spin-off Fellowships. Dennoch wird laufend nach geeigneten Gründungsprojekten und potenziellen Fellows gescoutet und potenzielle Spin-off Projekte werden von der Universität Graz unterstützt. Im Jahr 2021 wurden erstmals universitätsinterne Spin-off-/Start-up-Förderprogramme implementiert und abgewickelt. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.

B3.3 ZIELE zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

	Nr. Ziele	Messgröße	Jahr	lst-	Ziel- Wert	Abweichung	
Nr.				Wert		absolut	%
		Anzahl der Spin-offs	2017	1	-		
1	Coin offe		2019	0	1	2	-100%
1	Spin-offs Anzał		2020	1	1	-3	-100%
			2021	0	3		

Nachdem 2020 mit ArtRescue GmbH das vierte Spin-off der Universität Graz gegründet wurde, kam es 2021, wie bereits im Jahr 2019, zu keiner Gründung. In den Jahren 2020 und 2021 gab es keine Spin-off Fellowship-Ausschreibungen. Spin-off-Gründungen sind Resultate aus komplexen Prozessen. Trotz vorhandener Technologien und umfangreicher Betreuungs- und Unterstützungsangebote sind konkrete Prognosen sehr schwierig. Aktuell werden zahlreiche Gründungsprojekte, aus welchen Spin-off-Gründungen resultieren können, betreut. Darunter befinden sich u.a. ein im Oktober 2021 abgeschlossenes FFG Spin-off Fellowship-Projekt, ein ERC Proof of Concept-Projekt, auf dessen Basis ein ElC Transition Activities Grant eingeworben werden konnte, sowie Projekte, die im Rahmen universitätsinterner Spin-off-Unterstützungsprogramme gefördert und unterstützt werden.

	7	Messgröße		lst-	Ziel-	Abwei	chung
Nr.	Ziele		Jahr	Wert	Wert	absolut	%
			2017	196	-		
2	Unternehmens- gründungen Anzahl Start-up-Coachings für WissenschafterInnen und Studie- rende	' °	2019	210	200	+2	+0,9%
			2020	180	210		
			2021	222	220		
Das	Ziel konnte erreicht we	erden.					
			2017	10	-		
3	Datastassaldusass	Anzahl der Patentanmeldungen	2019	9		. 12	, CE0/
3	Patentanmeldungen	(WiBi-KeZ 3.B.3)	2020	11	20	+13	+65%
			2021	13			
Das	Ziel konnte deutlich üb	pertroffen werden.					

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. VORHABEN der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
	ERC Mentoring und MSC Maßnahmen	Mentoring für Nachwuchsforscherlnnen zur Ausschöpfung der Potenziale in ERC und Ausdehnung des Marie Curie Pilotprojektes (internationale Post-Docs) auf die gesamte Universität		
1		2019: Entwicklung eines strategischen Mentoring-Konzepts für ERC und Marie-Skłodowska-Curie	2021	
		2020-2021: Antragssteigerung in ERC und Beibehaltung der Antragssteigerung bei Marie-Curie Incomings (Pilotprojekt)		
		2019-2021: Sichtbarmachung erfolgreicher Anträge auf der Website der Universität		

Bei den Einreichungen von ERC Starting und Consolidator Grants kam es zu einer Antragssteigerung. Beim ERC Advanced Grant wurde ein Projekt eingereicht, welches in der ersten Runde erfolgreich war. Auch ein ERC Synergy Grant wurde eingereicht, wobei es hier noch keine Informationen zur Evaluierung gibt.

Die Zahl der Einreichungen für "Marie-Skłodowska-Curie Incoming Fellowships" ist trotz intensiver Awareness und der erneuten Abhaltung eines Onlineworkshops zurückgegangen. Dies spiegelt den gesamteuropäischen Trend in dieser Schiene wider, gab es diesen Rückgang pandemiebedingt doch in allen Ländern.

Erfolgreiche Projekte wie 2021 die Einwerbung eines ERC Advanced Grants im Bereich der Digital Humanities (Prof. Vogeler) werden kontinuierlich auf der Homepage der Universität Graz präsentiert.

Das Vorhaben wurde mit inhaltlichen Abstrichen umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status					
2	Horizon Europe	Hebung der Synergien zwischen Forschungspotenzialen der Universität und den Global Challenges, sowie dem EIC 2019- 2020: Erarbeitung eines Konzepts zur optimalen Nutzung der Global Challenges und des EIC 2021: Einreichung bei Horizon Europe	2021						
Durch eine breite Informationskampagne kam es zu zahlreichen Einreichungen, verteilt über alle Cluster der Global Challenges in der Säule zwei. Ein besonders herausragender Erfolg ist die Einwerbung eines "EIC Transition"-Projekts bei der ersten Ausschreibungsrunde dieser Programmschiene. Eine Einreichung ist dabei nur möglich, wenn auf Ergebnisse eines ERC Proof of Concept-, FET Open- oder EIC Pathfinder-Projekts aufgebaut wird. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.									
3	Forschungsmanager- Innen zur Stärkung der Profilbildung	Einrichtung von zwei Stellen für die Profilbildung in der Forschung 2019: Besetzung der Stellen	2019						
Das	Das Vorhaben wurde umgesetzt.								

B4.3.ZIELE der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Ziele Messgröße	Jahr	lst-	lst-	Ziel-	Abwei	chung
				Wert	Wert	absolut	%	
			2017	-	-			
1	ERC-Preise	Anzahl zusätzlicher Personen C-Preise mit ERC Grant	2019	1		0	0%	
_	LNC-Fleise	(kumuliert)	2020	2	3	0	0 70	
			2021	3				
Das	Ziel wurde erreicht.							
			2017	€2,55 Mio.	-			
2	Ausbau der kompetitiven Drittmittelforschung		2019	€3,51 Mio.	€3 Mio.	+€0,03 Mio.	+0,8%	
			2020	€ 3,82 Mio.	€3,5 Mio.			
			2021	€ 4,03 Mio.	€4 Mio.			
Der 2	Zielwert wurde erreicht.							
	Appäharung dar Erfalga			9,5%				
	Annäherung der Erfolgs- quote bei Einreichungen in den EU-Rahmenpro-	Anteil der erfolgreich evaluier-	2017	(August 2018)	-			
3	grammen an den österr.	ten Beteiligungen gemessen	2019	11,7%	bis 0	0%		
	Universitätsdurchschnitt	an den Einreichungen	2020	12,2%	2021: Steige-			
	(Horizon 2020 bzw. Horizon Europe)		2021	13%	rung auf			
Der 2	Zielwert wurde erreicht. Vo	r allem die Einreichungen bei Ho	rizon Eur	ope waren	sehr erfolg	reich.		

C. Lehre

C1. Studien

C1.3.1. VORHABEN zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung bis	Ampel- status				
1	Bachelor "Wirtschaftsrecht für technische Berufe" (Arbeitstitel)	WS 2020/21	000				
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.						
2	2 Master "Wirtschaftsrecht für technische Berufe" (Arbeitstitel) WS 2023/24						
	Masterstudium "Wirtschaftsrecht für technische Berufe" (At werden.	arbeitstitel) wird voraussichtlich wie g	eplant umge-				
3	Bachelor "Klassische Philologie"	WS 2020/21	000				
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.						
4	Master "Klassische Philologie"	WS 2020/21	000				
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.						
5	Erweiterungsstudium "Politisches Handeln"	WS 2019/20					
	grund der Neuentwicklung und der generellen Neuaufstellun Finanzierung wird das Vorhaben zurückgestellt und nicht w etzt.						
6	Erweiterungsstudium "Digital Entrepreneurship"	WS 2021/22					
	grund der Neuentwicklung und der generellen Neuaufstellun Finanzierung wird das Vorhaben zurückgestellt und nicht w etzt.						
7	Interdisziplinäres Doktoratsstudium "Antike und Moderne im Europäischen Kontext"	WS 2019/20	000				
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.						
8	Master "Theologische Wissenschaft im Kontext der Gegenwart"	WS 2019/20	000				
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.						
9	Bachelor "Slawistik"	ggf. WS 2020/21	000				
Das	Das Vorhaben wurde umgesetzt.						
10	Master "Slawistik"	ggf. WS 2020/21	000				
01.1	Das Masterstudium Slawistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft wurde umgesetzt und trat mit 01.10.2021 in Kraft. Es wurde, anders als ursprünglich geplant, nicht als Kooperationsstudium umgesetzt, sondern als reguläres Masterstudium an der Universität Graz.						

C1.3.2 VORHABEN zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung bis	Ampel- status
1	Bachelor "Griechisch"	WS 2020/21	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
2	Bachelor "Latein"	WS 2020/21	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
3	Master "Griechisch"	WS 2020/21	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
4	Master "Latein"	WS 2020/21	
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
5	Master "Katholische Religionspädagogik"	WS 2020/21	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
6	Joint Degree Master "Dolmetschen – Slowe- nisch/Deutsch/ Englisch"	WS 2018/19	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
7	Joint Degree Master "Geschichte des südöstlichen Euro- pas"	WS 2020/21	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
8	Joint Degree Master "Gender Studies"	WS 2019/20	000
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
9	Bachelor "Slowenisch", Bachelor "Bosnisch/ Kroatisch/Serbisch", Bachelor "Russisch"	ggf. WS 2020/21	
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		
10	Master "Slowenisch", Master "Bosnisch/ Kroatisch/Serbisch", Master "Russisch"	ggf. WS 2020/21	
Das	Vorhaben wurde umgesetzt.		

C1.3.4 VORHABEN zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	KLUG – "Kompeten- zen Iernen Uni Graz"	Ausbau des Angebots von Erweiterungsstudien mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen für die berufliche Karriere 2020: Erweiterungsstudium "Politisches Handeln" 2021: Erweiterungsstudium "Digital Entrepreneurship"	2021	

Das Programm "KLUG - Kompetenzen lernen Uni Graz" wird weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Studierenden in Bezug auf die Herausforderungen des aktuellen Arbeitsmarkts angepasst. Im Erweiterungsstudium "Leadership - eigenverantwortlich Handeln in Gesellschaft und Wirtschaft" wurden die Zulassungsvoraussetzungen im Curriculum geändert und alle Studienrichtungen der Universität Graz zugelassen. Aufgrund der Neueinführung des Programmes "Masterstudium Plus" wurde die Entwicklung weiterer Erweiterungsstudien vorerst ausgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
2	Digitalisierung in der Lehre	Ausbau der mediendidaktischen Beratung, Ausbau des Angebots an multimedialen Lehrmaterialien Erstellung von OER Digitale Methoden in den Umweltwissenschaften werden durch eine Professur ausgebaut 2019: Einsatz erster E-TutorInnen und Abhaltung eDidactics 2020: Medienserver (uniTube) steht zur Verfügung 2019: Einrichtung der Professur in USW	2020	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
3	Kooperation Sozial- und Wirtschaftswis- senschaften (Univer- sität Graz) mit Infor- matik	 Aufbau interuniversitäre Kooperation mit den Zielen: mehr AbsolventInnen aus dem sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit guten Informatikkenntnissen sowie durch SoWi-Kenntnisse breiter ausgebildete InformatikabsolventInnen interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung etablieren bzw. stärken Ausbau gemeinsamer interdisziplinärer Forschung unter Einbezug der Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie der Psychologie 2020: Angebote von universitätsübergreifenden, interdisziplinären Wahlfächern bis 2021: Konzeptionierung eines gemeinsamen (englischsprachigen, modularisierten) Masterstudiums 	2021	
		sprachige Masterstudium "Computational Social Systems arde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgese		intersemester
4	Studienverlaufsana- lysen und Studienak- tivität	Entwicklung von automationsunterstützten Umsetzungskonzepten zur evidenzbasierten Steigerung der Prüfungsaktivität unter Integration des HRSM-Projekts zum Studierendenmonitoring (STUDMON) 2019: Entwicklung Konzepte und Pilotprojekte 2020: breite Implementierung	2020	
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
5	Kooperation mit der Universität Kla- genfurt	Kooperation mit der Universität Klagenfurt im Bereich Slawistik durch den Einsatz digitaler Lehr- und Lerninfrastrukturen (bidirektionales Breitband-Streaming, Hörsaal 4.0) und unter Nutzung bestehender und künftig abgestimmter Personalressourcen wird der Bereich des Studienangebots weiterentwickelt (siehe dazu insbesondere C1.3.). Insbesondere soll die in der Entwicklungsplanung der Universität Graz vorgesehene Professur im Bereich der Slawistik gemeinsam besetzt werden. 2019: Vorbereitung des Joint Degree-Masterstudiums Ausstattung des Hörsaals	2020	
Das	 Vorhaben wurde mit in	haltlichen Abstrichen umgesetzt.		

Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
Studierbarkeit - Mo- nitoring auf Ebene einzelner Studien	Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer 1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität	2020	
Vorhaben wurde erfolg	reich umgesetzt.		
Externe Evaluierung der Studierbarkeit anhand ausgewähl- ter Studien	- Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen - Durchführung der Evaluierung in Abstimmung mit dem BMBWF siehe auch Vorhaben 6 ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung	2019	
d a	er Studierbarkeit nhand ausgewähl-	sitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen - Durchführung der Evaluierung in Abstimmung mit dem BMBWF siehe auch Vorhaben 6	sitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen - Durchführung der Evaluierung in Abstimmung mit dem BMBWF siehe auch Vorhaben 6 ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung

Die Studierendenbefragung zu Studieneinstieg und zur Sozialisierung von Studierenden wurde ausgeschrieben und der Bericht finalisiert. Im Zentrum der Evaluierung stand die Frage, welche Herausforderungen und Unterstützungsformen First Generation-Studierende zu Studienbeginn an der Universität Graz im Sinne der Studierbarkeit aktuell wahrnehmen. Dazu wurden elf Interviews mit Studienanfängerinnen und -anfängern zweier Bachelorstudien ("Erziehungs- und Bildungswissenschaft" und "Pharmazie") und zugehörigen institutionellen Verantwortlichen geführt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
8	Sicherung, Förde- rung und Sichtbar- machung des Stel- lenwertes didakti- scher Kompetenzen und interne Quali- tätssicherung	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z. B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z. B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z. B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 1.Begleitgespräch 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten	2019	
Das	Vorhaben wurde in der	geplanten Form umgesetzt (siehe auch S. 13).		

C1.4 ZIELE im Studienbereich

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst-	Ziel-	Abweichung	
		,		Wert	Wert	absolut	%
			2017	7	-		
1	NIANA/I Cross topobing	Anzahl englischer NAWI Graz	2019	9	8	0	0%
1	NAWI Graz teaching	Masterstudien	2020	9	9		
			2021	9	9		
Das	Ziel wurde bereits im Wint	ersemester 2019/20 erreicht.					
			2017	74%	-		
2	Didaktische Kompeten-	Anteil Teaching Skills Assess-	2019	85%	80%	+10%- Pkt.	+10%
	zen	ment in Berufungsverfahren (Durchschnitt 2015–2017)	2020	85%	85%		
		,	2021	100%	90%		
Der 2	Zielwert für 2021 konnte ül	berschritten werden.					

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

C1.5.1.1. VORHABEN zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums Geplante Umsetzung bis		Ampel- status			
1	Master "Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung"	WS 2019/20	000			
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.					
2	Ergänzendes Bachelorstudium "Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung" Unterrichtsfach "Bildnerische Erzie- hung" für QuereinsteigerInnen Klärung künftiger Kooperationen zum BA-Studium UF Bildnerische Erziehung	dnerische Erzie- offen				

Das Unterrichtsfach "Bildnerische Erziehung" wurde im Bachelor- und Mastercurriculum des Lehramtsstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung in der Fassung 19W aufgenommen. Seit dem Wintersemester 2020/21 wird es im Bachelorstudium angeboten. Die Universität Graz beteiligt sich wie geplant mit ausgewählten Lehrveranstaltungen daran. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.

C1.5.1.3. VORHABEN zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	Gründung eines Verbundzentrums für inklusive Bildungsforschung	Gründung eines Verbundzentrums für Inklusions- und Diversitätsforschung mit der PHSt und KPHG für eine Zusammenarbeit im Bereich Lehre und Forschung 2019: Beginn der Zusammenarbeit, Generierung von Forschungsmitteln 2020: Erfassen von Forschungsdesiderata und Entwicklung/Einreichung von weiteren Forschungsanträgen	2020	000
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		
2	Zentrum fachdidakti- sche Lehre (NAMAZ)	Ein Lehrlabor für naturwissenschaftliche Unterrichtsfä- cher wird eingerichtet und ausgestattet. 2019: Schaffung der räumlichen Infrastruktur Ausstattung mit Geräten	2019	000
Das	Vorhaben wurde inhalt	lich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.		

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status			
3	Entwicklung von Mo- bilitätsfenstern in den LA-Studien (Be- reich Fremdspra- chen)	Pilotvorhaben zur Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den Kooperationsstudien des EVSO in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung 2019/20: Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung und ggf. Überarbeitung der Curricula für ausgewählte Unterrichtsfächer (akkordiert im gesamten EVSO) 2020/21: ggf. Genehmigungsverfahren und Inkrafttreten der geänderten Curricula 2021: ggf. EVSO-weite Informationsoffensive für die Mobilitätsfenster und Sicherstellung einer im EVSO akkordierten Anerkennung der Mobilitätsfenster durch den Ausbau der bereits etablierten Anerkennungsplattform	2021				
anke kanr gear men Zuge	Nachdem die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten im EVSO ergeben hat, dass die Einrichtung von curricular verankerten Mobilitätsfenstern aus Gründen der Studierbarkeit in den aktuellen Studienplänen nicht generell erfolgen kann, hat die Universität Graz weiter an der Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Internationalisierung gearbeitet. Die Idee, ein Modul mit Lehrveranstaltungen an einer ausländischen Universität im Curriculum aufzunehmen, wird gerade für das Unterrichtsfach "Italienisch" versucht. Wenn die Umsetzung gelingt, kann das Modul im Zuge der nächsten größeren Überarbeitung der Curricula aufgenommen werden. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.						
4	Evaluation und Weiterentwicklung des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens für die Lehramtsstudien	Evaluation des bisher eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens und Mitwirkung an der Entwicklung von österreichweiten Standards für Auswahlverfahren für Lehramtsstudien 2019: Mitwirkung an der Entwicklung von österreichweiten Standards im Rahmen der österreichweiten AG – Festlegung weiterer Meilensteine entsprechend des Projektverlaufs 2019: Planung und Umsetzungsstart der Evaluation des bislang von der Universität Graz eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens für die Lehramtsstudien 2020/21: Umsetzung und Fertigstellung der Evaluation	2021				
auf E	Nach Abschluss der Erhebungen und Auswertungen der Längsschnittuntersuchung wurde das Aufnahmeverfahren auf Basis der empirischen Befunde adaptiert. Zudem wurden im Zuge der COVID-19-Pandemie inhaltliche Adaptionen im Aufnahmeverfahren 2021 vorgenommen und deren Auswirkungen wissenschaftlich untersucht. Das Vorhaben wurde somit inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.						
5	Institutionalisierte Umsetzung der Pä- dagogInnenbildung Neu	Federführende Entwicklung, Koordination und Umsetzung der Projekte, Vorhaben und Maßnahmen im Bereich PBN (universitätsintern, in der Kooperation Stmk./Bgld. und im gesamten EVSO) durch das Zentrum für Pädagoglnnenbildung sowie der darin eingerichteten Ko-Stelle des EVSO und das Koordinationsbüro Stmk./Bgld.	ab 2019				

Die Universität Graz hat auch im Jahr 2021 alle vereinbarten Projekte, Vorhaben bzw. Maßnahmen im Bereich der Pädagoglnnenbildung entwickelt, koordiniert und erfolgreich umgesetzt. Die Koordinationsstelle des EVSO wie auch das Koordinationsbüro am Standort haben sich als besonders wertvolle Einrichtungen etabliert.

ab 2019: fortlaufende Umsetzung der Projekte, Vorha-

ben und Maßnahmen im Bereich PBN

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
6	Weiterführung des österreichweiten Auswahl- und Auf- nahmeverfahrens für die Lehramtsstudien	Organisation, Koordination und Umsetzung des österreichweiten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens für die Lehramtsstudien unter Berücksichtigung österreichweit einheitlicher Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen). siehe auch Vorhaben C1.5.1.3.4 2019: Umsetzung des österreichweiten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2019/20 2020: Umsetzung des österreichweiten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2020/21 2021: Umsetzung des österreichweiten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2021/22	2021	

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der computerbasierte Zulassungstest (Modul B) für den Verbund Aufnahmeverfahren 2021 (elf Universitäten und Pädagogische Hochschulen) von der Universität Graz für alle Studienwerberinnen und -werber nicht als Präsenzelement, sondern als ortsunabhängige Onlineprüfung inhaltlich neu konzipiert und mit den erforderlichen technisch-administrativen Adaptierungen im Juni 2021 zentral durchgeführt. Das allgemeine Aufnahmeverfahren für Lehramtsstudien für das Studienjahr 2021/22 konnte mit den Modulen A (Online-Self-Assessment), B (Onlineprüfung) und C (Face-to-Face Assessment) für insgesamt 2.885 angemeldete Bewerberinnen und Bewerber für Lehramtsstudien im Bereich Primarstufe und Sekundarstufe (Allgemeinbildung, Berufsbildung) entsprechend der Planungen erfolgreich abgeschlossen werden. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.

7	Vertiefung der standortübergreifen- den Kooperation im Entwicklungsver- bund Süd-Ost (EVSO)	Setzung von Maßnahmen für disloziertes Lehren und Lernen (z.B. Streaming; e-learning) Schaffung eines Rahmens für die Mobilität von Lehrenden zwischen den Standorten im EVSO Vertiefung der wissenschaftlichen und professionsbezogenen Zusammenarbeit (gem. QSR-Richtlinie 2014) Erleichterung der Studierbarkeit von am Standort Klagenfurt nicht angebotenen Unterrichtsfächern (z. B. Bewegung und Sport) 2. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im EVSO abgestimmten Maßnahmenkatalogs (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen) weitere Begleitgespräche: Fortschrittsberichte	2021	
---	--	--	------	--

Maßnahmen für ein disloziertes Lehren und Lernen wurden weiterhin verstärkt, die Förderung der physischen Mobilität von Lehrenden zwischen den Standorten war aufgrund der COVID-19-Pandemie nur eingeschränkt möglich. Die Universität Graz hat die Nutzung der Onlinelehre in den Jahren 2020 und 2021 ausgewertet, um einen Eindruck zu gewinnen, in welchem Ausmaß die an der Universität Graz angebotene Onlinelehre von Studierenden an den Standorten Klagenfurt und Eisenstadt nachgefragt wird. Die Kooperationseinrichtungen im EVSO wurden ersucht, dies ebenfalls zu erheben, um einen Einblick in die Verteilung für den gesamten Verbund zu erhalten. Aus diesen Erhebungen werden zukünftig weitere Maßnahmensetzungen für diesen Bereich abgeleitet. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.

C1.5.2. ZIEL zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst- Wert	Ziel- Wert	Abweichung	
						absolut	%
		Anzahl der eingerichteten § 98/§ 99 (4)-Professuren (kumuliert)	2017	3	-	0	0%
1	Fachdidaktik- Professuren		2019	3	3		
1			2020	8	8		
			2021	8	8		
Der Zielwert wurde erreicht.							

C3. Weiterbildung

C3.3 VORHABEN zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	Qualitätssicherung und Qualitätsent- wicklung in der Wei- terbildung	Externe Evaluierung der Weiterbildung im Rahmen der Retestierung nach LQW Evaluierung eines ausgewählten Universitätslehrganges 2020: Retestierung nach LQW 2021: Evaluierung von einem ULG	2021	

Die Evaluierung des Universitätslehrgangs für Versicherungswirtschaft wurde plangemäß umgesetzt. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. VORHABEN zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status				
1	NAWI Graz Master- plan 2020 (NAWI Graz organisation)	Schrittweise Implementierung des Masterplans NAWI Graz 2020 Iaufend: Abstimmung zu CAMPUSonline Weiterentwicklung des NAWI Graz Geozentrums	laufend	000				
die F	Das Projekt zur Weitentwicklung der Onlinesysteme ist im März 2021 gestartet. Im NAWI Graz Geozentrum wird die Forschungsstrategie umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden zwei Anträge bei kompetitiven Fördergebern eingereicht.							
2	Nachhaltige Stärkung der Forschungskooperation NAWI Graz research NAWI Graz Forschungsschwerpunkt NANO Graz		siehe B.1.2.					
Sieh	e B.1.2							

Nr.	Bezeichnung	ng Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens		Ampel- status			
3	Graz Center of Physics (GCP)	Neben der weiteren Vertiefung und Entwicklung der bereits etablierten Kooperationen in Forschung und Lehre steht die Detailspezifikation des strukturellen Bedarfs inkl. der organisatorischen Umsetzung am Campus der Universität Graz sowie die Erarbeitung eines Rahmens für die Gründung des interuniversitären GCP im Fokus. 2019: Detailspezifikation des strukturellen Bedarfs	2020				
		2020: Plan des organisatorischen Rahmens zur Gründung des GCP					
Das	Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich, wie oben beschrieben, umgesetzt.						
4	Strategische Partner- schaften	Zusammenarbeit mit den vier etablierten strategischen Partneruniversitäten Leipzig, Ljubljana, Montclair und Waterloo mit dem Schwerpunkt Hochschulentwicklung (u.a. Doktoratsausbildung und Curricula-Entwicklung Kooperationsanbahnung strategische Partneruniversität in China 2019: gemeinsamer Workshop mit der Universität Leipzig 2020: Joint Doctoral Seminar mit der Universität Ljubljana 2021: Einrichtung einer weiteren strategischen Partnerschaft	2021				

Das "Joint Doctoral Seminar" in Kooperation mit der Universität Ljubljana wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie auf 2021 verschoben. Unter dem Titel "Interdisciplinary Perspectives on Aging and Care: What does it mean to grow old?" wurde es in virtueller Form von 9.-10. Juni 2021 nachgeholt.

Die Einrichtung einer weiteren strategischen Partneruniversität wurde umgesetzt. Neben den bisherigen vier Partnerinstitutionen (Universität Leipzig/Deutschland, University of Waterloo/Kanada, University of Ljubljana/Slowenien, Montclair State University/USA) erweitert die Nanjing University in China die strategischen Kooperationen der Universität Graz nach Asien. Das Vorhaben wurde mit einer zeitlichen Verschiebung wie vereinbart umgesetzt.

D2. Spezifische Bereiche

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2. VORHABEN zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	Ausweitung des in- ternationalen Alumni-Netzwerks	Bis 2021 soll das Alumni-Netzwerk um weitere Chapter erweitert werden. Dies erfolgt teilweise in Kooperation mit der TU Graz und dem FH Joanneum. Die Auswahl der Orte erfolgt nach Anzahl der dort lebenden Alumni, aber auch nach strategischen Interessen der Universität. Netzwerktreffen zur Vermittlung von Forschungsinhalten werden abgehalten. 2019: Gründung von 2 Chapter 2020: Gründung von 2 Chapter	2021	

Im Zuge der Ausweitung des internationalen Alumni-Netzwerks wurden im Jahr 2021 sieben Chapter gegründet: Italien, Nordics (umfasst die Länder Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden), Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Arizona und Australien. Das Vorhaben wurde umgesetzt.

D2.2.3. ZIEL zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst- Wert	Ziel- Wert	Abweichung	
						absolut	%
1	Alumni-Netzwerk	Anzahl internationaler Alumni-Chapter (kumuliert)	2017	11	-	+10	+55,6%
			2019	17	14		
			2020	17	16		
			2021	28	18		

Das Ziel wurde übertroffen. Im Sommersemester 2021 erfolgte die Umbenennung der bis dahin als "International Networks" bestehenden internationalen Alumni-Gruppen in Chapter. Der Zielwert wäre aber auch ohne diese Umbenennungen übertroffen worden.

D2.3. Verwaltung und administrative Services

D2.3.2 VORHABEN zu Verwaltung und administrative Services

N	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Um- setzung bis	Ampel- status
1	"Smart University" – Verwaltung	Einsatz von E-Governmentwerkzeugen Intelligente Leitsysteme Portal und Suchfunktion 2019: Vorlage einer Digitalisierungsstrategie 2021: App zum digitalen Campus	2021	000

Trotz der mittlerweile spürbaren Personalausfälle und unbesetzten Planstellen (vor allem im Entwicklungsbereich) liegt die Universität Graz relativ gut im Zeitplan. Die ursprünglich vereinbarten Ziele mussten aber zeitlich nach hinten gerückt werden.

E-Governmentwerkzeuge: Es werden u.a. Amts- und qualifizierte Signaturen sowie duale Zustellungen eingesetzt. Sämtliche Bescheide der Studienabteilung erfolgen über digitale Zustellung.

Intelligente Leitsysteme: Das Projekt wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie zugunsten notwendiger Projekte wie der Einführung von Videokonferenzsystemen, "uniTUBE" (Streaming, Aufzeichnung, Bereitstellung von Lehrveranstaltungsvideos), Ausbau der Hörsäle für Fernlehre und Hybridlehre sowie dem technischen Ausbau für mobiles Arbeiten zurückpriorisiert.

Portal und Suchfunktion: Für das Projekt "uniSEARCH" wurde die EntwicklerInnen-Stelle einige Male erfolglos ausgeschrieben. Durch interne Umstrukturierungen kann das Projekt trotzdem durchgeführt werden. Ein digitaler Assistent wurde bereitgestellt, er wird ständig erweitert und gut angenommen.

App zum digitalen Campus (universitätsübergreifendes Projekt mit der Wirtschaftsuniversität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien): Hier wurde der zeitliche Horizont an die erweiterten Funktionen sowie zusätzlichen Bedarfe (Bereitstellung eines Digital Workspace, Sidebar etc.) angepasst.

Vorlage einer Digitalisierungsstrategie: Die Digitalisierungsstrategie wurde Anfang 2022 veröffentlicht.

Das Vorhaben wurde mit inhaltlichen und zeitlichen Anpassungen durchgeführt.

D2.3.3 ZIEL zu Verwaltung und administrative Services

Nr.	Ziele	Messgröße	Jahr	lst- Wert	Ziel- Wert	Abweichung	
						absolut	%
	Digitalisierung	Umstellung elektronischer Workflows (kumuliert)	2017	2	-	+4	+133%
1			2019	3	3		
1			2020	4	3		
			2021	7	3		
Das 7iel wurde deutlich übertroffen							